



---

# **BACHELORARBEIT**

---

Frau  
**Luise Zeller**

**Ziele und Maßnahmen der  
Sportförderung von Katar un-  
ter Berücksichtigung der Fuß-  
ball-Weltmeisterschaft 2022**

**2013**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar un- ter Berücksichtigung der Fuß- ball-Weltmeisterschaft 2022**

Autorin:  
**Frau Luise Zeller**

Studiengang:  
**Angewandte Medienwirtschaft**

Seminargruppe:  
**AM09wS1-B**

Erstprüfer:  
**Prof. Heinrich Wiedemann**

Zweitprüfer:  
**Dr. Susanne Ziffels**

Einreichung:  
Regensburg, 15.01.2013

# **BACHELOR THESIS**

---

## **Measures and objectives of sports promotion of Qatar in consideration of the World Cup 2022**

author:

**Ms. Luise Zeller**

course of studies:

**applied media economic**

seminar group:

**AM09wS1-B**

first examiner:

**Prof. Heinrich Wiedemann**

second examiner:

**Dr. Susanne Ziffels**

submission:

Regensburg, 15/01/2013

---

## **Bibliografische Angaben**

Nachname, Vorname: Zeller, Luise

Thema der Bachelorarbeit: Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar unter Berücksichtigung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022

Topic of thesis: Measures and objectives of sports promotion of Qatar in consideration of the World Cup 2022

119 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2013

## **Abstract**

In der vorliegenden Arbeit werden die Ziele und die Maßnahmen der Sportförderung des Landes Katar analysiert. Die Erhöhung der Teilnahme am Sport, der Ausbau der Sporteinrichtungen und die Förderung des Spitzensports sind drei wesentliche Hauptpunkte. Auch die Austragung von internationalen Sportgroßveranstaltungen und die damit verbundene Entwicklung des Landes zu einem internationalen Sportstandort werden als Ziele aufgeführt. Die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar wird daher als ein Projekt in der Sportförderung besonders berücksichtigt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>IX</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>X</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>XI</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
1.1 Anlass und Themenstellung .....	1
1.2 Aufbau und Ziel der Arbeit.....	2
1.3 Literatur und Quellen.....	2
<b>2 Theoretische Grundlagen und Definitionen .....</b>	<b>3</b>
2.1 Definition und Bedeutung des Sports .....	3
2.2 Definition und Bedeutung von Sportgroßveranstaltungen.....	4
2.3 Bedeutung des Sportmarkts .....	7
2.4 Notwendigkeit der Sportförderung .....	8
2.5 Bedeutung einer Fußball-Weltmeisterschaft.....	9
2.6 Die Weltmeisterschaft als Sportgroßveranstaltung .....	10
<b>3 Das Land Katar.....</b>	<b>11</b>
3.1 Geographie und Klima .....	11
3.2 Geschichtlicher Überblick.....	11
3.3 Staat und Politik .....	13
3.4 Wirtschaft.....	13
3.5 Kultur und Religion.....	14
3.6 Gesellschaft .....	15
3.7 Der Nachrichtensender Al Jazeera.....	16
3.8 Masterplan zur Entwicklung Katars bis 2030 .....	17
<b>4 Rolle und Entwicklung des Sports in der arabischen Welt .....</b>	<b>19</b>
4.1 Sport und Politik .....	19
4.2 Gesellschaftliche Bedeutung .....	21
4.3 Sportgroßveranstaltungen in arabischen Ländern .....	21

---

4.4	Übertragung des Sports im TV .....	23
4.5	Arabische Frauen im Sport.....	25
<b>5</b>	<b>Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar .....</b>	<b>27</b>
5.1	Ziele und Maßnahmen der Sportorganisationen.....	28
5.1.1	Qatar Olympic Committee .....	28
5.1.2	Qatar Football Association .....	31
5.1.3	Aspire Zone Foundation.....	34
5.2	Definition von Zielen und Maßnahmen in der Sport Sector Strategy .....	39
5.2.1	Erhöhung der Teilnahme am Sport (Sport for Life).....	42
5.2.2	Ausbau der Sporteinrichtungen (Sport for all) .....	46
5.2.3	Förderung des Spitzensports (Sport for Stars) .....	49
5.3	Austragung von Sportgroßveranstaltungen .....	52
<b>6</b>	<b>Umsetzung der Maßnahmen zur Sportförderung.....</b>	<b>57</b>
6.1	Projekte des QOC .....	57
6.1.1	Schools Olympic Program.....	57
6.1.2	Olympic Education Program.....	58
6.1.3	Global Sport Fund .....	59
6.1.4	Sport and Environment Program .....	59
6.1.5	Sport Science Program .....	60
6.1.6	Qatar Women's Sport Committee.....	61
6.2	Projekte der Aspire Akademie .....	61
6.2.1	Talent Identification Program .....	61
6.2.2	Multi Skill Development Program .....	62
6.2.3	Football Dreams.....	63
6.2.4	Aspire Active .....	64
6.3	Zwischenfazit .....	64
6.4	Die Fußball-Weltmeisterschaft 2022.....	66
6.4.1	Die Bewerbung Katars .....	67
6.4.2	Vergabe an Katar .....	69
6.4.3	Pressestimmen .....	70
6.4.4	Herausforderungen und Probleme .....	71
6.4.5	Ziele der Austragung.....	72
6.4.6	Infrastrukturprojekte und Stadtentwicklung.....	80
<b>7</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>83</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>XIII</b>

---

<b>Anlagen .....</b>	<b>XXIII</b>
<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>XXXV</b>

## Abkürzungsverzeichnis

3D:	dreidimensional
AFC:	Asian Football Confederation
AFD:	Aspire Football Dreams
AZF:	Aspire Zone Foundation
BIP:	Bruttoinlandsprodukt
FIFA:	Fédération Internationale de Football Association
GCC:	Gulf Cooperation Council
GSF:	Global Sport Fund
ha:	Hektar
HD:	High Definition
IOC:	International Olympic Committee
MMUP:	Ministry of Municipality and Urban Planning
MSDP:	Multi Skill Development Program
NATO:	North Atlantic Treaty Organization
NBA:	National Basketball Association
NDS:	National Development Strategy 2011-2016
OCA:	Olympic Council of Asia
OPEC:	Organization of the Petroleum Exporting Countries
PR:	Public Relations
QAI:	Qatar Investment Authority
QFA:	Qatar Football Association
QNV:	Qatar National Vision 2030
QOC:	Qatar Olympic Committee
QSL:	Qatar Stars League
QU:	Qatar University
QWSC:	Qatar Women's Sport Committee
SCH:	Qatar Supreme Council of Health
SEC:	Supreme Education Council
SOP:	School Olympic Program
SSS:	Sport Sector Strategy 2011-2016
TID:	Talent Identification Program
TV:	Television
UEFA:	Union Européenne de Football Association
UNO:	United Nations Organization
UNODC:	United Nations Office on Drugs and Crime
USD:	US Dollar
VAE:	Vereinigte Arabische Emirate
WM:	Weltmeisterschaft



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aspire Zone Foundation .....	34
Abbildung 2: Position der SSS innerhalb der Umsetzung der QNV .....	39
Abbildung 3: Zugriff zur Umfrage Participation Survey .....	45
Abbildung 4: Wachstum der Anzahl der registrierten Sportler .....	65
Abbildung 5: Logo der Bewerbung zur Fußball-Weltmeisterschaft 2022 .....	67

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Sportverbände in Katar .....	31
Tabelle 2: Erstligaklubs in Katar .....	32
Tabelle 3: Übersicht Aspire Academy .....	35
Tabelle 4: Übersicht Aspetar .....	36
Tabelle 5: Übersicht Aspire Logistics .....	37
Tabelle 6: Sporteinrichtungen in der Aspire Zone .....	38
Tabelle 7: Integration der Sportentwicklung in die QNV 2030 .....	41
Tabelle 8: Maßnahmen und Ziele Sport for Life .....	44
Tabelle 9: Zunahme der Anzahl von Sportlern .....	45
Tabelle 10: Bevölkerungswachstum 2008 bis 2012 .....	45
Tabelle 11: Maßnahmen und Ziele Sport for all .....	48
Tabelle 12: Maßnahmen und Ziele Sport for Stars .....	51
Tabelle 13: Übersicht der Sportveranstaltungen in Katar .....	54
Tabelle 14: Stimmenverteilung bei der Abstimmung zur WM 2022 .....	70

## Vorwort

Anlässlich eines Besuches bei meinem Vater in Doha, Katar, welcher dort als Berater für das Bahnprojekt Qatar Integrated Railway Project (QIRP) tätig war, habe ich mich entschlossen, mein Auslandspraktikum im Rahmen meines Studiums in dieser Stadt zu absolvieren. Mein Interesse für andere Länder und Kulturen entstand schon früh durch verschiedenste Reisen und Auslandsaufenthalte. Das dreimonatige Pflichtpraktikum absolvierte ich als Projektkoordinatorin bei der Firma Premedion im Bereich Sport-, Fitness- und Wellnessmanagement im Zeitraum von 07.11.2011 bis 27.01.2012 in der Hauptstadt Doha.

Das innerhalb meines Studienprogramms „Angewandte Medienwirtschaft“ in der Studi-enrichtung „Medien-, Sport- und Eventmanagement“ erlernte Wissen konnte ich wäh-rend meines Praktikums praktisch umsetzen. Mein Auslandspraktikum war eine spannende und wertvolle Erfahrung für mich. Eine fremde Sprache sowie eine völlig andere Arbeitsweise gestalteten meinen Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich und ich habe im Umgang mit anderen Kulturen, Religionen und einer völlig anderen Umgebung und Denkweise in Katar sehr viel gelernt.

Aufgrund meiner gesammelten Erfahrungen und der aktuellen Sachverhalte habe ich mich dazu entschlossen, auch in meiner Bachelorarbeit auf das Thema Sport in Katar einzugehen. Vor diesem Hintergrund ist die vorliegende Arbeit mit der Themenstellung „Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar unter Berücksichtigung der Fuß-ball-Weltmeisterschaft 2022“ entstanden.

Bei der Bearbeitung des Themas stellten sich mir im Wesentlichen zwei große Heraus-forderungen:

Die verwendete Literatur meiner Arbeit besteht einerseits aus selbstständig erschiene-ner Literatur (Fachbücher, Lehrbücher oder Sammelbände) sowie aus Artikeln aus Fachzeitschriften und andererseits zu großen Teilen aus sogenannter „grauer Literatur“ zu der Publikationen von Instituten, Forschungsgruppen, Vereinen und Organisationen zählen. Durch die Verwendung von Fachbüchern konnten umfassende, distanzierte und theoretische Grundlagen geschaffen werden. Selten ist diese Art der Literatur ak-tuell oder für einen derartigen Forschungsgegenstand überhaupt vorhanden. Daher wurden themenspezifische und aktuelle Publikationen erforderlich. Diese bedurften einer kritischen Betrachtung, da sie meist einseitig, von Sicht des Autors oder Heraus-gebers bestimmt waren.

Zweite Herausforderung war es, die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Hintergründe des Landes Katar grundlegend zu erläutern und bei der Darstellung der

Fakten und bei der Analyse des Themas nicht zu vernachlässigen. Das Staatssystem einer absoluten Monarchie und das enorme wirtschaftliche Wachstum durch die Förderung von Öl und Gas und der damit verbundene Reichtum spielen dabei eine große Rolle. Hinzu kommen die traditionell geprägte, muslimische und sehr wohlhabende einheimische Gesellschaft, die keine wirtschaftliche Notwendigkeit sieht, zu arbeiten sowie der hohe Anteil an ausländischen Arbeitskräften aus aller Welt. Diese Faktoren stellen Strukturen und Hintergründe dar, die sich grundlegend von den hier bekannten Systemen unterscheiden und bei der kritischen Betrachtung immer berücksichtigt werden müssen.

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Themenstellung

Die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 nach Katar hat die gesamte Fußballgemeinschaft in Aufruhr versetzt. Der kleine Wüstenstaat am Persischen Golf, dem bei der Vergabe nur eine Außenseiterrolle zugesprochen wurde, setzte sich gegen Mitbewerber aus USA, Südkorea, Japan und Australien durch. Das Land hat mit seinem Reichtum und seinem überzeugenden Konzept die Nachteile der Austragung eines derartigen Ereignisses in einer arabischen Wüste ausgeglichen. Die Verschiebung der Machtverhältnisse und der steigende Einfluss boomender Schwellenländer wie China, Brasilien, Russland – oder Katar – wird durch diese Entscheidung abermals verdeutlicht.<sup>1</sup>

Die Bewerbungen und die Austragungen von regionalen und internationalen Sportgroßveranstaltungen sind zu einem wichtigen Faktor in den Entwicklungsstrategien arabischer Länder geworden. Große Sportveranstaltungen wie z.B. die Fußball-Weltmeisterschaft verbinden Menschen aus allen Erdteilen miteinander und haben immer mehr an Bedeutung gewonnen. Der Sport hat sich durch seine umfangreichen positiven Auswirkungen im Lauf der Jahre damit zu einem bedeutenden gesellschaftlichen Phänomen mit globaler Wirkung entwickelt.

Durch die Förderung von Öl und Gas und dem damit verbundenen Wohlstand hat das Land Katar international enormen politischen und wirtschaftlichen Einfluss gewonnen. Den Herrschern in Katar ist durchaus bewusst, dass es eine Zeit nach Öl und Gas gibt. Deshalb wurde zur umfangreichen Modernisierung des Landes eine Vision formuliert, welche eine nachhaltige gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung bis 2030 zum Ziel hat.

So scheint es logisch, dass auch das Land Katar alle positiven Effekte des Sports nutzen möchte. Die Sportförderung von Katar und die damit verbundene Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft ist in der Entwicklung des Landes zur Erreichung der Vision 2030 nur ein Faktor von vielen. Es stellt sich folglich die Frage nach den zukünftigen Zielen und Maßnahmen der Sportförderung von Katar. Dabei wird die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 besonders berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> Vgl. Ashelm, 2012: [www.faz.net](http://www.faz.net), Zugriff vom 05.01.2013

## **1.2 Aufbau und Ziel der Arbeit**

Zur Bearbeitung der Themenstellung werden zuerst theoretische Grundlagen erläutert und wichtige Begriffe definiert, um diese dem weiteren Aufbau der Arbeit zu Grunde zu legen. Anschließend werden die genauen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Hintergründe Katars sowie die Vision 2030 erläutert. Diese Strukturen sind für das spätere Verständnis der Arbeit unerlässlich. Des Weiteren werden die Entwicklung und die Rolle des Sports im regionalen Zusammenhang dargestellt.

Im nächsten Kapitel stehen die Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar im Mittelpunkt. Diese werden zunächst anhand der wichtigsten Sportorganisationen, anschließend anhand der von Katar formulierten Sportstrategie dargestellt. Als gesondert zu betrachtendes Ziel wird die Austragung von Sportgroßveranstaltungen behandelt.

Die Beschreibung und Analyse der Umsetzung von Maßnahmen zur Sportförderung erfolgt anhand einzelner, beispielhaft dargestellter Projekte im letzten Kapitel. Die Fußball-Weltmeisterschaft wird dabei als Projekt besonders berücksichtigt und ausführlich beschrieben.

Innerhalb dieser Gliederung wird deutlich herausgestellt, welche Ziele das Land Katar mit seiner umfangreichen Sportförderung verfolgt und welche Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele ergriffen werden. Die Weltmeisterschaft dient dabei als ein Projekt in der Sportförderung.

## **1.3 Literatur und Quellen**

Die Definitionen und Hintergründe werden aufgrund einer ausführlichen Literaturrecherche beantwortet. Dabei findet Fachliteratur aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Sportwissenschaften und Kulturwissenschaften Verwendung. Größtenteils wird auf internationale Literatur zurückgegriffen. Einen guten und aktuellen Überblick zur politischen, gesellschaftlichen und sportlichen Entwicklung den arabischen Staaten gibt Mahfoud Amara (2012) in „Sport, Politics and Society in the Arab World“. Aufgrund der Aktualität des Themas spielte auch das Internet bei der Recherche und Untersuchung eine wesentliche Rolle. Zur Analyse der Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar dienen weiterhin Publikationen von Instituten, Forschungsgruppen, Vereinen und Organisationen. Des Weiteren werden aktuelle Artikel aus internationalen Zeitungen und Fachzeitschriften mit eingebunden. Wichtigste Quellen sind die „Sport Sector Strategy 2011-2016“, in der die Maßnahmen und Ziele der Sportförderung dargelegt werden, Veröffentlichungen der „Qatar Statistics Authority“ und der FIFA sowie das Magazin „Qatar Sport“, herausgegeben vom „Qatar Olympic Committee“.

## 2 Theoretische Grundlagen und Definitionen

Im Folgenden sollen grundlegende Begriffe definiert und erläutert werden, um sie dem weiterführenden Aufbau der Arbeit zu Grunde zu legen. Grundlegend für den Aufbau der Arbeit sind der Sport und dessen Bedeutung im Allgemeinen, sowie der Sportmarkt als Rahmenbedingung. Anschließend soll auf die Notwendigkeit der Förderung des Sports eingegangen werden. Die Definition einer Sportgroßveranstaltung und dessen wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Bedeutung ist essenziell, um die Förderung des Sports in Katar verständlich darstellen zu können. Zusätzlich soll auch die Weltmeisterschaft im Allgemeinen sowie deren Bedeutung kurz erläutert werden. Im Anschluss kann die benötigte Arbeitsdefinition der Weltmeisterschaft als Sportgroßveranstaltung abgeleitet werden.

### 2.1 Definition und Bedeutung des Sports

Der Begriff Sport, der vom lateinischen „disportare“ abstammt und „sich zerstreuen“ bedeutet, ist im Alltagsgebrauch weit verbreitet. Bisher existiert in der Literatur aber keine allgemeingültige Definition des Begriffs, da der Sport ein umfangreicher und sich ständig verändernder Teil der Gesellschaft ist.<sup>2</sup>

Im Laufe der Jahre hat sich der Sport zu einem der bedeutendsten gesellschaftlichen Phänomene mit globaler Wirkung entfaltet. Er vermittelt nicht nur gesellschaftliche Werte, sondern vereint Generationen und Kulturen und fördert die Gemeinsamkeit besonders auf Wettkampfebene mit Nationalmannschaften. Der Sport wirkt damit Völker verbindend, überwindet politische Grenzen und baut Vorurteile ab. Die Motivation der Menschen, Sport zu treiben liegt in der Förderung der Kommunikation, Solidarität und Begeisterung und in den positiven Auswirkungen des Sports auf die Entwicklung einer Persönlichkeit und die Findung der eigenen Identität. Sport stellt nicht nur ein wichtiges Kulturgut mit traditionellen und geschichtlichen Hintergründen dar, sondern fördert auch Gruppenfähigkeit, soziale Kompetenzen und Selbstbewusstsein. Gründe für das Ausüben des Sports sind weiterhin die Steigerung der Ausgeglichenheit, der Gesundheit und des Körpergefühls. Von klein auf können im Sport Verantwortungsbewusstsein, Team-, Konflikt-, Kritik- und Kommunikationsfähigkeiten und Fairness trainiert werden. Er hilft, soziales Engagement zu fördern und trägt zur Steigerung der Lebensqualität bei. Sport ist also nicht nur körperliche Aktivität, „sondern ein geistiger und kör-

---

<sup>2</sup> Vgl. Riedmüller, 2003: 50-51

perlicher Gesamteinsatz des Menschen – gekennzeichnet durch Freiwilligkeit und Eigenmotivation sowie durch Können, Konsequenz und Geschicklichkeit bei der Ausführung.<sup>3</sup>

Neben den positiven gesellschaftlichen Auswirkungen hat der Sport in den letzten Jahren auch als wichtiger wirtschaftlicher und politischer Faktor an Bedeutung gewonnen.

Grundsätzlich kann der Sport in die Bereiche Leistungssport (auch Spitzensport) und Freizeitsport (auch Breitensport) unterteilt werden. Diese beiden Bereiche unterscheiden sich im Allgemeinen durch Motivation und die Ziele. Der Leistungssport wird ausgeübt, um sportliche Höchstleistungen zu erzielen, öffentliche Anerkennung und Auszeichnung zu erhalten und dient oftmals dem Geldverdienst. Die Motivation ist das Streben nach neuen Bestleistungen und Rekorden. Der Freizeitsport hingegen wird mit der Motivation ausgeübt, Freude, Spaß und Kommunikation in der Gesellschaft zu erfahren und dient der Entspannung, dem Ausgleich und der Gesundheit.<sup>4</sup> Weiterhin unterscheiden sich Leistungssport und Freizeitsport auch von der Bedeutung, die man der Leistung beimisst. Im Freizeitsport, im Gegensatz zum Spitzensport, ist die Leistung nicht genormt oder an Tabellen messbar, sondern bezieht sich auf die jeweilige Situation und wird individuell von den Leistungsvoraussetzungen des Ausübenden bestimmt. Weiterhin unterscheiden sich die beiden Arten in ihrem Angebot. Der Freizeitsport wendet sich an die breite Bevölkerung, an Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren oder Behinderte. Das Angebot im Spitzensport richtet sich nur an einen kleinen Teil der Bevölkerung und hat als Hauptziel, die Sportler auf Wettkämpfe vorzubereiten.<sup>5</sup>

## 2.2 Definition und Bedeutung von Sportgroßveranstaltungen

Große Sportveranstaltungen spielen eine wichtige Rolle. Bestes Beispiel dafür sind die Olympischen Spiele der Antike und der Neuzeit<sup>6</sup> oder die Fußball-Weltmeisterschaft, die globales Interesse auf sich ziehen. Um den Hintergrund von Sportgroßveranstaltungen zu verstehen muss zunächst die Begrifflichkeit geklärt werden. Der Begriff

---

<sup>3</sup> Vgl. Huber, 2009: [www.blsv.de](http://www.blsv.de), Zugriff vom 06.12.2012

<sup>4</sup> Vgl. [www.sportunterricht.de](http://www.sportunterricht.de), Zugriff vom 10.12.2012

<sup>5</sup> Vgl. Eppers, 2007: 7

<sup>6</sup> Vgl. Zemmann, 2005: 1-7



Sport wurde bereits erläutert (siehe: 2.1). Im Folgenden werden nun die Begriffe Veranstaltung, Großveranstaltung und Sportveranstaltung voneinander abgegrenzt.

Unter einer Veranstaltung versteht man die Aufbereitung „eines oder mehrere Ereignisse für unterschiedliche Teilnehmergruppen in einer geschlossenen, zeitlich abgrenzbaren Einheit“. Ein Ereignis meint dabei „einen zeitlich und räumlich begrenzten Vorgang, der sich durch einen inhaltlichen Fokus und öffentliche Aufmerksamkeit auszeichnet“. Dabei steht eine Veranstaltung in der Regel unter der wirtschaftlichen und organisatorischen Verantwortung eines Veranstalters. Je höher der Wert eines Ereignisses für die Zielgruppe ist, umso attraktiver ist es für den Veranstalter, dieses Ereignis aufzubereiten.<sup>7</sup>

Eine Großveranstaltung kann nicht nur anhand ihrer Größe, sondern auch anhand weiterer äußerer Merkmale wie Thema, Dauer, Zyklus oder Wirkung der Großveranstaltung bestimmt werden. Nach ihrem Thema können Großveranstaltungen in kulturelle, sportliche, wirtschaftliche, gesellschaftspolitische oder naturbezogene Veranstaltungen eingeteilt werden. Hinsichtlich der Dauer ist festzustellen, dass Großveranstaltungen als geplante Ereignisse mit festgelegten Anfangs- und Endterminen definiert werden können. Vor- und Nachbereitungszeit sowie Wirkungen der Großveranstaltungen gehen deutlich über den eigentlichen Veranstaltungszeitraum hinaus. Auch der Zyklus der Austragung einer Großveranstaltung ist ein äußeres Merkmal. So kann grundsätzlich zwischen einmalig, unregelmäßig und regelmäßig durchgeführten Großveranstaltungen unterschieden werden. Weiteres äußeres Merkmal von Großveranstaltungen ist laut Name auch die Größe der Veranstaltung. In der Literatur existieren sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber, wann eine Veranstaltung definitiv als Großveranstaltung bezeichnet werden kann. Für die genaue Bestimmung, speziell von Großveranstaltungen im Sport, können laut einer Studie des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus in Bern verschiedene Indikatoren und Grenzwerte für die Abgrenzung verwendet werden. Wenn mindestens einer der Indikatoren zutrifft, kann die Veranstaltung als Großveranstaltung bezeichnet werden. Indikatoren zur Abgrenzung sind beispielsweise die Anzahl aktiver Sportler (min. 10.000), die Anzahl der Betreuer, Helfer oder Funktionäre (min. 1.000) oder die Anzahl der Zuschauer (min. 20.000).<sup>8</sup>

Grundsätzlich können verschiedene Ziele mit der Austragung einer Großveranstaltung verfolgt werden, die sich folgendermaßen gliedern lassen:

---

<sup>7</sup> Vgl. Riedmüller, 2003: 49-50

<sup>8</sup> Vgl. Horn, 2005: 5-10

- Ökonomische Ziele durch Einkommenseffekte mit erhöhter Konsumnachfrage, Schaffung von Arbeitsplätzen, Fiskaleffekte durch Steuereinnahmen, Imageverbesserung
- Touristische Ziele durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- Politische Ziele durch staatliche Selbstdarstellung und nationale Repräsentation
- Stadtentwicklung durch Bau von Wohnungen, Verkehrs- und Kommunikationssystemen und Sportstätten
- Psychologische Ziele durch Stiftung von Identität, Zusammenhalt, Integration und Nationalstolz
- Sozio-kulturelle Ziele durch einen hohen Freizeit- und Erlebniswert<sup>9</sup>

Eine Sportveranstaltung hebt sich durch ihren sportlichen Inhalt von anderen Veranstaltungen ab. Die Abläufe werden durch physische Aktivitäten der teilnehmenden Sportler gekennzeichnet. Zusätzlich ist ein angestrebter Leistungsbezug notwendig. Das Ziel besteht also darin, eine Rangliste der Teilnehmer oder teilnehmenden Mannschaften zu ermitteln. Zusammenfassend kann eine Sportveranstaltung demzufolge als „eine kompakte und zeitlich geschlossene Einheit von physischen Leistungsvergleichen, die nach genau definierten Regeln abläuft und nach außen hin gezielt in Szene gesetzt wird“, definiert werden.<sup>10</sup>

Von einer Sportgroßveranstaltung kann dann gesprochen werden, wenn eine Veranstaltung aufgrund der genannten Indikatoren als Großveranstaltung definiert werden kann und zugleich die aufgeführten Merkmale zur Definition einer Sportveranstaltung zutreffen.

In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Sportgroßveranstaltungen enorm zugenommen. Sie bieten den Zuschauern live in Stadien oder Hallen sowie vor Fernsehgeräten spannende Unterhaltung und sind zu einem Teil der Freizeitkultur geworden.<sup>11</sup>

Zahl, Größe und Vielfalt sowie erhöhter Einsatz von Ressourcen und intensiver Wettbewerb um die Austragung der Sportgroßveranstaltungen können als Indikatoren für

---

<sup>9</sup> Vgl. Fanelas, 2002: 42-56

<sup>10</sup> Vgl. Riedmüller, 2003: 50-52

<sup>11</sup> Vgl. Horn, 2005: 1

den Bedeutungszuwachs gewertet werden. Die Veranstaltungen gelten dabei häufig auch als Maßnahme einer Stadt, eines Landes oder einer Region, um wirtschaftliche Gewinne oder positive Entwicklungseffekte zu erzielen. Auch Unternehmen und Organisationen haben ein erhöhtes Interesse an Sportgroßveranstaltungen. Sie erhoffen sich beispielsweise erhöhten Umsatz durch die Ausgaben der Besucher, eine gute Auftragslage aufgrund der Investitionen in die Infrastruktur und Vorteile durch die Steigerung des Bekanntheitsgrads und des Images der austragenden Region. Die gestiegene Bedeutung von Kurzreisen und die wachsende Nachfrage nach Freizeitaktivitäten spiegelt das Interesse der Besucher an Sportgroßveranstaltungen wieder. Sie erwarten einen besonderen Erlebniswert sowie eine hohe Qualität der sportlichen Leistung und der Organisation der Sportgroßveranstaltung. Aus diesen Gründen haben Sportgroßveranstaltungen einen großen Nutzen in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Teilbereichen, die das zunehmende Interesse von Stadt oder Land und Zuschauern rechtfertigen.<sup>12</sup>

## 2.3 Bedeutung des Sportmarkts

Der Sport ist nicht nur körperliche Ertüchtigung, sondern muss auch als Wirtschaftsgut angesehen werden. Der Sportmarkt ist in mehrere Teilmärkte gegliedert, hat verschiedene Beteiligte und diese haben unterschiedliche Interaktionen. Grundsätzlich muss zwischen der Nachfrage nach aktivem Sporttreiben und der Nachfrage nach passivem Teilnehmen an Sportereignissen differenziert werden. Der aktive Sportkonsum kann also als Sportlermarkt, der Markt für passiven Sportkonsum als Zuschauermarkt bezeichnet werden. Die Märkte sind stark voneinander abhängig, da erst durch aktives Sporttreiben auf dem Sportlermarkt eine Leistung entsteht, die dann auf dem Zuschauermarkt angeboten werden kann. Anbieter auf dem Sportlermarkt schaffen Möglichkeiten zur aktiven Sportausübung, Teilnehmer des Zuschauermarkts versuchen, eine entstandene Leistung des Sportmarkts als Produkt zu vermarkten. Daneben gibt es weitere Teilnehmer im Gesamtsportmarkt, die sich in weitere Teilmärkte einteilen lassen. Dazu gehören z.B. der Markt für Sportinfrastruktur, der Sportanlagen oder Stadien beinhaltet, sowie der Markt für Sportgüter, welcher Sportgeräte, Sportbekleidung und Dienstleistungen vom Sportfachhandel, von Sportmedien oder von Sportvermarktungsagenturen bereitstellt.<sup>13</sup>

---

<sup>12</sup> Vgl. Zemmann: 2005:1-3

<sup>13</sup> Vgl. Daumann, 2011: 20-22

Ein sportlicher Wettkampf bildet das wichtigste zu vermarktende Gut auf dem Zuschauersportmarkt. Die zu vermarktende sportliche Leistung kann im Individualsport oder im Teamsport im Bereich des Spitzen- oder Breitensports erstellt werden. Neben den Sportlern selbst zählen auch Sportgeräte, Betreuer, fremdbezogene Dienstleistungen (z.B. Catering) und der Zuschauer zu Teilnehmern am Sportmarkt, um eine sportliche Leistung zu vermarkten. Dabei kann die sportliche Leistung unterschiedlich verwertet werden. Der Zuschauer nimmt durch den Kauf einer Eintrittskarte oder durch den Konsum des Sports in den Medien am Sportmarkt teil, Unternehmen partizipieren als Lizenznehmer und Sponsoren nutzen Sportveranstaltungen für ihre Kommunikationsmaßnahmen.<sup>14</sup>

Um einen sportlichen Wettkampf zu vermarkten, bei dem es sich um eine Unterhaltungsdienstleistung handelt, die auf dem Zuschauermarkt nachgefragt wird, spielt das Interesse der Fans eine bedeutende Rolle und stellt den Kern der Nachfrage an sportlichen Wettkämpfen dar. Dieses Interesse wird von der Identifikation der Fans mit einem Team oder Athleten und der Qualität des Wettkampfs beeinflusst.<sup>15</sup>

## 2.4 Notwendigkeit der Sportförderung

Der passive Konsum des Sports auf dem Zuschauermarkt ist mit umfassenden externen Auswirkungen verbunden. Vor allem die positiven wirtschaftlichen Effekte durch die Austragung von Sportgroßveranstaltungen und die damit verbundenen umfangreichen Planungs- und Organisationmaßnahmen müssen auf diesem Markt berücksichtigt werden. Hierzu zählen die Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und Fanartikeln für den Veranstalter sowie die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen und die Nutzung von anlässlich der Sportgroßveranstaltung gebauter Infrastruktur für die Bevölkerung. Für Unternehmen des Veranstaltungsorts sind Einnahmen durch Ausgaben von Besuchern und Touristen, durch Aufträge des Veranstalters und durch die Verbesserung des touristischen Images von Vorteil. Auch positive ökologische Effekte durch einen nachhaltigen Ausbau der Infrastruktur können angeführt werden. Positive gesellschaftliche und soziale Aspekte sind außerdem die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls in der Bevölkerung, die Stärkung der nationalen oder regionalen Identität und die Steigerung des Einsatzes für die Bevölkerung zum Wohl der Allgemeinheit. Zusätzlich wird der Freizeitwert durch die angebotene Unterhaltung der Sportgroßveranstaltung erhöht. Als positive soziale Wirkung kann außerdem die Förderung der Mo-

---

<sup>14</sup> Vgl. Daumann, 2011: 20-22

<sup>15</sup> Vgl. Daumann, 2011: 78-89

tivation zur sportlichen Betätigung und damit zur eigenen Gesundheit, die Förderung der Integration von Minderheiten oder ausländischen Mitbürgern sowie die Vermittlung von Orientierung und Werten gezählt werden.<sup>16</sup>

Da private Unternehmen die positiven externen Effekte des Sports oftmals nicht in ihren Finanzierungsentscheidungen berücksichtigen, ist deren Bereitschaft zur Förderung des Sports und sportlicher Aktivitäten aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive eher gering. Somit werden staatliche Eingriffe zur Sportförderung erforderlich.<sup>17</sup>

Die aktive Ausübung des Sports hat außerdem positive Auswirkungen auf die individuelle Gesundheit. Der Sport vermittelt gesellschaftliche Werte, lehrt soziale Kompetenzen und wirkt völkerverbindend (siehe: 2.1).

Aufgrund der angeführten Effekte muss der Sport auf allen Ebenen gefördert werden, um seine positiven Wirkungen und Funktionen entfalten zu können.

## 2.5 Bedeutung einer Fußball-Weltmeisterschaft

Das größte Sportturnier der Welt ist die Fußball-Weltmeisterschaft (offiziell: FIFA Fußball-Weltmeisterschaft). Sie wird von der FIFA (Fédération Internationale de Football Association) veranstaltet und es nehmen die Herren-A-Nationalmannschaften der 208 Mitgliedsverbände teil. Erstmals wurde diese Meisterschaft 1930 in Uruguay ausgetragen, seitdem wird sie alle vier Jahre veranstaltet. Ausnahmen waren die Jahre 1942 und 1946 in denen das Turnier aufgrund des Zweiten Weltkrieges nicht stattfand. In der Endrunde der Weltmeisterschaft nehmen 32 Mannschaften teil. Diese spielen in einem Gastgeberland, welches durch ein Bewerbungsverfahren ausgewählt wird, innerhalb von einem Monat um den Titel des Weltmeisters. In den drei Jahren vor der Austragung der Endrunde findet die Vorrunde (auch: Qualifikationsphase) statt, während der die Mannschaften ermittelt werden, die zusätzlich zum Gastgeberland an der Endrunde teilnehmen dürfen. „Das Turnier erfüllt den Anspruch der FIFA, die Welt zu berühren, das Spiel zu entwickeln und eine bessere Zukunft zu gestalten.“<sup>18</sup>

Eine Fußball Weltmeisterschaft ist das Sportereignis, welches die weltweit höchste Zuschauerzahl erzielt. Geschätzte 715,1 Millionen Menschen verfolgten das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland im Jahr 2006. Weiterhin wurden die

---

<sup>16</sup> Vgl. Horn, 2005: 44-60

<sup>17</sup> Vgl. Fritz/Schratzenstaller et al., 2004: [www.wifo.ac.at](http://www.wifo.ac.at), Zugriff vom 12.12.2012

<sup>18</sup> Vgl. [www.fifa.com](http://www.fifa.com), Zugriff vom 12.12.2012

Spiele der WM in Südafrika 2010 auf 245 Kanälen in insgesamt 204 Ländern übertragen. Rund 3,1 Millionen Fans sahen die 64 Spiele live in den Stadien. Auch bei Public-Viewing-Veranstaltungen werden die Spiele von vielen Zuschauern verfolgt. Viele Vorteile ergeben sich außerdem für das Gastgeberland einer Fußball-WM. Rund 500.000 Gäste kamen aus dem Ausland nach Südafrika, um die dortigen WM-Spiele zu verfolgen.<sup>19</sup>

*„Die Vorrunde und die Endrunde stellen für den Fussballsport und für das Gastgeberland bzw. die Gastgeberländer eine immense Werbung dar. Damit sind sie auch perfekte Gelegenheiten, Werte wie Respekt, Fairplay und Disziplin in den Mittelpunkt zu rücken.“<sup>20</sup>*

## 2.6 Die Weltmeisterschaft als Sportgroßveranstaltung

Eine Großveranstaltung wurde als geplantes Ereignis mit festgelegten Anfangs- und Endterminen definiert und kann in einmalig, unregelmäßig und regelmäßig durchgeführte Veranstaltungen unterschieden werden. Die Größe muss dabei mindestens 20.000 Zuschauer übersteigen. Eine Sportveranstaltung setzt physische Aktivitäten der Sportler voraus, dient dazu, eine Rangliste der Teilnehmer oder teilnehmenden Mannschaften nach bestimmten Regeln zu ermitteln, hat damit einen eindeutig angestrebten Leistungsbezug und wird nach außen in Szene gesetzt.

Die Fußball-Weltmeisterschaft hat einen genau festgelegten Anfangs- und Endtermin, sowohl in der Vorrunde, als auch in der Endrunde. Sie findet in einem Turnus von vier Jahren regelmäßig statt und überschreitet die Größe von 20.000 Zuschauern enorm. Somit kann eine Fußball-Weltmeisterschaft in den Bereich Großveranstaltung eingeordnet werden. Weiterhin betätigen sich die teilnehmenden Sportler bei der Fußball-Weltmeisterschaft physisch und es soll ein Sieger, der Weltmeister, ermittelt werden. Das Turnier wird nach bestimmten Regeln ausgetragen und wird nach außen hin durch verschiedenste Maßnahmen wie TV-Übertragung oder Side-Events in Szene gesetzt. Somit kann die WM auch in den Bereich Sportveranstaltung eingeordnet werden.

Folglich kann die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft eindeutig als Sportgroßveranstaltung bezeichnet werden.

---

<sup>19</sup> Vgl. [www.fifa.com](http://www.fifa.com), Zugriff vom 12.12.2012

<sup>20</sup> [www.fifa.com](http://www.fifa.com), Zugriff vom 12.12.2012

### 3 Das Land Katar

Das Emirat Katar (arabisch: Dawlat al Qatar) ist eine Halbinsel am Persischen Golf. Das Land misst eine Fläche von 11.437 km<sup>2</sup> und ist damit nur halb so groß wie das deutsche Bundesland Hessen. In der Hauptstadt Doha (arabisch: Ad-Dawha) leben rund 1,2 Millionen der insgesamt 1,8 Millionen Einwohner.<sup>21</sup> Mit 4,93% Bevölkerungswachstumsrate liegt Katar auf Platz eins weltweit.<sup>22</sup>

#### 3.1 Geographie und Klima

Katar liegt im Nordosten der arabischen Halbinsel am Persischen Golf. Im Süden grenzt der Staat an Saudi-Arabien. Die Halbinsel Katar ist etwa 160 km lang und bis zu 85 km breit. Die Entfernung zum iranischen Festland beträgt nur ca. 180 km. Die Landschaft Katars ist karg und vegetationslos, geprägt von Sand, Geröll- und Kieswüsten. Salzsümpfe auf Meeresniveau, welche sich entlang der südlichen Festlandgrenze aneinanderreihen, stammen aus einer Zeit, in der das Land noch eine Insel war. Das nach Norden anschließende Hügelland erreicht den höchsten Punkt auf 104 m im Hügel des Rauchs (arabisch: Jebel Dukhan) und fällt nach Osten zum Meer ab.<sup>23</sup>

Katar gehört zu einer der trockensten Landschaften der Erde. Im subtropisch heißen Klima erreichen die Temperaturen im Sommer (Mai bis September) bis zu 50°C mit gelegentlichen Sandstürmen. Die Winter (Oktober bis April) sind mild mit wenigen, zeitweise heftigen Niederschlägen.<sup>24</sup> Die Temperaturen liegen dann zwischen 25°C und 35°C. Die Luftfeuchtigkeit erreicht, im Sommer wie im Winter, Werte von bis zu 80% und mehr.<sup>25</sup>

#### 3.2 Geschichtlicher Überblick

Mitte des 18. Jahrhunderts wanderte die heutige Königsfamilie Al-Thani zusammen mit weiteren wahabitischen Nomadenstämmen aus dem heutigen Saudi-Arabien nach Katar ein. Auch die Sippe Al-Khalifa ließ sich in Katar nieder. Zwischen beiden Stämmen kam es immer wieder zu heftigen Machtkämpfen. Als den Briten, die seit Beginn des

---

<sup>21</sup> Vgl. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de), Zugriff vom 11.11.2012

<sup>22</sup> Vgl. [www.cia.gov](http://www.cia.gov), Zugriff vom 16.11.2012

<sup>23</sup> Vgl. Heck/Wöbcke, 2011: 281-285

<sup>24</sup> Vgl. Heck/Wöbcke, 2011: 12-17

<sup>25</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 80.81

17. Jahrhunderts in der Golfregion präsent waren, dieser Streit zu weit ging, setzten sie den Herrscher der Al-Khalifa Familie ab und schlossen einen Vertrag mit der Sippe Al-Thani, welcher der britischen Krone die Vorrechte am Golf sicherte und Frieden wahren sollte. Die Osmanen eroberten ab 1871 Katar und weite Teile der Golfregion. Die Beziehung zwischen Osmanen und Al-Thanis war jedoch schlecht. Die Briten verstärkten daher ab 1913 ihren Einfluss in Katar und schließlich wurde das Land 1916 zu einem britischen Protektorat erklärt und ein Mitglied der Al-Thani Familie wurde zum Vertreter der britischen Krone und lokalen Machthaber ernannt.<sup>26</sup>

Als Großbritannien 1968 seinen Rückzug aus der Golfregion beschloss, proklamierte Katar am 3. September 1971 die vollständige nationale Unabhängigkeit und Ahmad Al-Thani übernahm die Macht. Dieser wurde aber nach nur einem Jahr in einem unblutigen Staatsstreich von seinem Vetter Khalifa bin Hamad Al-Thani abgesetzt.<sup>27</sup>

1977 wurde der Sohn des Emirs, Hamad bin Khalifa Al-Thani zum Verteidigungsminister und Thronfolger ernannt. Er übernahm nach und nach die Führung des Landes und konnte auf einige Vertrauenspersonen und die Unterstützung seiner Familie zählen. In einem gewaltfreien Putsch setzte er schließlich am 27. Juni 1995 seinen Vater ab. Nach einem Jahr politischer Turbulenzen zwischen den beiden Generationen begann Hamad mit seiner Politik der Liberalisierung.<sup>28</sup> Hamad bin Khalifa Al-Thani trieb die Modernisierung des Landes voran, öffnete das Land gegenüber dem Westen und begann, demokratische Strukturen einzuführen. Er genehmigte freiere, offenere Presse und hielt 1999 die ersten Wahlen ab, bei denen auch Frauen erstmals in der Geschichte der GCC-Länder ein aktives und passives Wahlrecht hatten. Die Verfassung Katars trat nach einer Volksabstimmung im Jahr 2005 in Kraft.<sup>29</sup>

Katar ist Gründermitsglied des Golfkooperationsrats (GCC), welcher am 26. Mai 1981 in Abu Dhabi zusammen mit Bahrain, Oman, Kuwait, den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie Saudi-Arabien ins Leben gerufen wurde. Ziel des Rats ist die enge Koordination der Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik, welche zukünftig noch stärker institutionalisiert werden soll.<sup>30</sup>

---

<sup>26</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 86-96

<sup>27</sup> Vgl. Weiss, 2007: 120-123

<sup>28</sup> Vgl. Weiss, 2007: 120-123

<sup>29</sup> Vgl. [www.qatar.com](http://www.qatar.com), Zugriff vom 16.11.2012

<sup>30</sup> Vgl. Heck/Wöbcke, 2011: 18-19



### 3.3 Staat und Politik

Das Emirat Katar, regiert von Emir Hamad bin Khalifa Al-Thani, ist eine absolute Monarchie. Der Emir ist zugleich Staatsoberhaupt und Inhaber der exekutiven und legislativen Gewalt. Alle Minister werden von ihm ernannt und sind ihm allein verantwortlich. 30 Mitglieder einer beratenden Versammlung, welche ebenfalls vom Emir ernannt werden, unterstützen den Herrscher und Ministerrat. Der weit verzweigte Familienklan ist in allen wichtigen wirtschaftlichen und politischen Bereichen vertreten.<sup>31</sup>

In Katar ist der Islam (sunnitischer Wahabismus) Staatsreligion und die Schari'a die Hauptquelle der Gesetzgebung.<sup>32</sup> Die 2005 in Kraft getretene Verfassung Katars garantiert dennoch, zumindest auf dem Papier, Grundrechte wie Religionsfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz und die Würde des Menschen. Des Weiteren ist Katar u.a. Mitglied der UNO, der Arabischen Liga, der OPEC und Gründungsmitglied der GCC-Staaten.<sup>33</sup>

In Katar ist eine der größten amerikanischen Luftwaffenbasen stationiert, gleichzeitig pflegt der Emir aber gute Beziehungen zum Iran und genießt das Vertrauen der palästinensischen Hamas und der Taliban. Außenpolitisch steht der Emir von Katar im Zentrum der Diplomatie des Nahen Ostens. Er unterstützte entscheidende Resolutionen gegen Gaddafi und den Einsatz der NATO in Libyen ebenso wie die syrischen Rebellen. Trotzdem ist die Demokratie im Land Katar selbst noch nicht sehr ausgeprägt. Amnesty International berichtet von schlechter Behandlung und Auspeitschungen ausländischer Arbeiter. Auch die Protestbewegung in Bahrain wurde mit der Hilfe Katars blutig niedergeschlagen.<sup>34</sup>

### 3.4 Wirtschaft

Jahrhundertlang brachte der Perlenhandel die Wirtschaft in der Golfregion zum florieren. Durch die Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre und durch die Verbreitung von Zuchtperlen aus Japan brach der Perlenhandel aber zusammen. Erst der Fund von Erdöl 1938 war der Auslöser für Katars Modernisierung. Damit setzte der gesellschaftliche Wandel ein und Katar wurde vom Mittelalter, vom armen und dünn besie-

---

<sup>31</sup> Vgl. Heck/Wöbcke, 2011: 281-285

<sup>32</sup> Vgl. Heck/Wöbcke, 2011: 18-39, 281-285

<sup>33</sup> Vgl. Heck/Wöbcke, 2011: 281-285

<sup>34</sup> Vgl. Smolczyk/Zand, 2012: 102-104

delten Landstrich, in die Neuzeit katapultiert. Zahlreiche Gastarbeiter erreichten den Wüstenstaat und die Bevölkerungszahl wuchs stetig an.<sup>35</sup>

Heutzutage beträgt das BIP pro Kopf in Katar rund 98.900 USD (2011) und ist damit das höchste weltweit. Das Wirtschaftswachstum betrug im selben Jahr 14,1% und die Arbeitslosenquote lag bei 0,4%. Ausländische Arbeitskräfte für Dienstleistungen im Bau und im produzierenden Gewerbe werden aufgrund der niedrigen Anzahl der einheimischen Bevölkerung ständig benötigt.<sup>36</sup>

Katar verfügt über die drittgrößten Erdgasreserven der Welt, nach Russland und dem Iran. 62% des BIP werden vom Öl- und Gassektor erwirtschaftet.<sup>37</sup> Das Land ist aber sehr bemüht, den energiebezogenen Anteil am BIP zu verringern und seine Wirtschaft zu diversifizieren. Aufgrund dessen wurde im Jahr 2005 die Investmentgesellschaft Qatar Investment Authority (QAI) gegründet. Diese soll durch Anlagen und Investitionen auf der ganzen Welt den Wohlstand künftiger Generationen sichern. Die QAI sorgte durch ihren Einstieg bei VW und Porsche, bei Hochtief und bei diversen Banken sowie durch den Kauf des Luxuskaufhauses Harrods weltweit immer wieder für Schlagzeilen. Zur weiteren Diversifizierung der Wirtschaft werden Millionenbeträge in Bildung, Sport, Forschung, Tourismus und andere Wirtschaftszweige wie Solartechnik und Petrochemie investiert. Die Qatar Foundation ist eine extra eingerichtete Stiftung, die Bildungs- und Wissenschaftsprojekte unterstützt. Trotz allem bleibt Gas vorerst Katars Hauptindustriestützpunkt. Das Land ist der größte Exporteur von Flüssiggas weltweit.<sup>38</sup>

### 3.5 Kultur und Religion

Die wörtliche Bedeutung des Worts „Islam“ kann mit „Heilzustand“, „völliger Hingabe“ oder „Unterwerfung unter den Willen Gottes“ übersetzt werden.<sup>39</sup> Der Islam, Staatsreligion in Katar, ist eine Religion, in der das Geistliche und das Weltliche verbunden werden und die somit einen großen Einfluss auf das tägliche Leben eines Moslems ausübt. Religiöse Dogmen werden zu Handlungsanweisungen und motivieren die Gläubigen zu Selbstkontrolle, Disziplin und Ausbreitung ihrer Religion. Der Islam besteht aus den Überlieferungen des Propheten Mohammeds, den fünf Pflichten (Glaub-

---

<sup>35</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 99-105

<sup>36</sup> Vgl. [www.cia.gov](http://www.cia.gov), Zugriff vom 16.11.2012

<sup>37</sup> Vgl. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de), Zugriff vom 16.11.2012

<sup>38</sup> Vgl. Backfisch, 2011: 168-172

<sup>39</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 109

bensbekenntnis, Gebet, Almosen, Fasten, Pilgerfahrt) und aus den Vorschriften des heiligen Korans.<sup>40</sup> Im Koran sind die wichtigsten Glaubensgrundsätze des Islam niedergeschrieben. Er gilt für Muslime als das „unverfälschte und unveränderliche Wort Gottes und besitzt absolute Autorität.“<sup>41</sup>

In Katar finden die Ausübung und die Einhaltung islamischer Regeln besondere Bedeutung. Anders als in vergleichbaren Städten wie Dubai tragen viele Frauen in Doha Abayas (Verhüllungen) und Kopftücher. Im Fastenmonat Ramadan können Nichtmuslime in Restaurants weder essen noch trinken, unverheirateten Paaren drohen generell hohe Strafen und der Ausschank und Konsum von Alkohol wird strengstens kontrolliert.<sup>42</sup>

Kulturell bietet Katar unberührte Wüsten, Sandstrände, eindrucksvolle Gebäude mit moderner Architektur, Luxushotels, aber auch die Bewahrung des arabisch-beduinischen Erbes und alter Traditionen. Das Nationalmuseum und das Museum für islamische Kunst verschaffen Einblicke in die Geschichte des Wüstenstaats und beherbergen spektakuläre Sammlungen. Das Qatar Philharmonic Orchestra gab 2008 sein Konzertdebüt. Die Corniche, Dohas Uferstraße, und der originalgetreu restaurierte Souq Waqif (Markt) bieten gesellschaftliche Treffpunkte. Katara, das Cultural Village in Doha, bietet verschiedenste Kunst-, Film-, Theater- oder Musikveranstaltungen. Auf einer 400 ha großen, künstlichen Insel, genannt The Pearl, entstehen Villen, Wolkenkratzer, Restaurants und Luxusmarkengeschäfte. Zahlreiche Veranstaltungen wie Kamelrennen, Kulturfestivals und Sportveranstaltungen sowie Shopping Malls oder Wüstenausflüge bieten Bewohnern Katars und Touristen ein vielfältiges Angebot.<sup>43</sup>

## 3.6 Gesellschaft

Von den rund 1,8 Millionen Einwohnern in Katar sind nach unterschiedlichen Angaben nur rund 200.000 - 300.000 Einheimische, Nachfahren der seit Jahrhunderten in Katar lebenden Beduinenstämme. Demzufolge sind zwischen 84% und 89% der gesamten Bevölkerung landesfremd. Die einheimische Bevölkerung ist meist sehr wohlhabend und hoch angesehen. Sie arbeitet in führenden und überdurchschnittlich gut bezahlten Positionen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Allerdings besteht für keinen Einheimischen die wirtschaftliche Notwendigkeit zu arbeiten, da die staatlichen Unterstützun-

---

<sup>40</sup> Vgl. Badran, 1995: 32-35

<sup>41</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 110

<sup>42</sup> Vgl. Backfisch, 2011: 194-196

<sup>43</sup> Vgl. Heck/Wöbcke, 2011: 281-315

gen vielfältig und umfangreich sind. Diese Tatsache spiegelt sich auch im Verhalten und in der Arbeitsweise der Einheimischen wider und hat oftmals langwierige Entwicklungsprozesse zur Folge. Somit ist die Wirtschaft des Landes maßgeblich von ausländischen Arbeitskräften abhängig.<sup>44</sup> Rund 40% dieser ausländischen Bevölkerung stammt aus allen Ländern Arabiens. Aus Indien, Pakistan und Iran kommen weitere 46%<sup>45</sup> und auch Menschen aus Thailand und von den Philippinen sind in großem Umfang in Katar beschäftigt. Diese Arbeitskräfte sind in allen Bereichen wie Baubranche, Ölsektor, Verwaltung und überwiegend auch in der Dienstleistungsbranche tätig. Ihre Bezahlung, ihr gesellschaftliches Ansehen und ihre rechtliche Position entsprechen der zweiten oder dritten Klasse. Sie halten sich nur mit einem Arbeitsvisum im Land auf und nach einer Kündigung ist die Ausreise meist die einzige Alternative. Diese Bevölkerungszusammensetzung und die große Überzahl an ausländischen Arbeitskräften im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung birgt ein hohes Konfliktpotenzial.<sup>46</sup>

Die einheimischen Katarer sind in ein strenges traditionelles und gesellschaftliches Familiensystem eingebunden. Dabei zählt die Gruppe, nicht das einzelne Individuum. Die Familie und die Loyalität zum eigenen Stamm sind wichtige gesellschaftliche Werte und die Ablehnung dieses Systems hat soziale Ausgrenzung und den Verlust der Ehre zur Folge. Ausschlaggebend für die Gemeinschaft ist die muslimische Gesellschaftsordnung. Das Leben der Großfamilie ist von einer strikten Trennung der Lebensbereiche von Männern und Frauen gekennzeichnet. Traditionell fallen alle häuslichen Aufgaben den Frauen zu. Allerdings haben diese in Katar großen Einfluss, eine starke Position und die gleichen Bildungs- und Berufschancen wie Männer. Trotz ihrer guten Ausbildung widmen sich die Frauen nach der Heirat oftmals nur dem Familienleben, da für sie weder Notwendigkeit noch Verlangen nach finanzieller Unabhängigkeit besteht. Alle außerhäuslichen Vorgänge fallen den Männern, bzw. dem Familienvorstand zu. Sie müssen sich um das Wohl der Familie, der Gemeinde und des Stammes kümmern, besitzen Privilegien, müssen aber Verantwortung und Verpflichtungen übernehmen.<sup>47</sup>

### 3.7 Der Nachrichtensender Al Jazeera

Der Nachrichtensender Al Jazeera, der eine äußerst bedeutende Rolle im arabischen Raum spielt, wurde im November 1996 vom Emir Hamad bin Khalifa Al-Thani gegrün-

---

<sup>44</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 115

<sup>45</sup> Vgl. [www.cia.gov](http://www.cia.gov), Zugriff vom 16.11.2012

<sup>46</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 115-118

<sup>47</sup> Vgl. Kabasci, 2001: 118-119

det und finanziert und ist auch heute noch finanziell von der katarischen Regierung abhängig. 2006 startete auch ein englischer Ableger des Senders. Al Jazeera erreicht rund 360 Millionen Araberinnen und Araber, so viele wie kein anderes arabisches Medium. „Die Meinung und die andere Meinung“, so lautet das journalistische Motto des Senders, dessen Journalisten Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten wollen. Dem Sender werden immer wieder – von unterschiedlichsten Richtungen – Vorwürfe gemacht. Nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 sendete Al Jazeera ein Tonband Osama bin Ladens und wurde dadurch auch im Westen bekannt. Trotz, oder gerade weil der Sender durch sein Motto verschiedene Standpunkte darstellt, ist Al-Jazeera in der arabischen Welt auch ein politischer Faktor und bestimmt, welche Bilder bedeutend sind und welche Gefühle damit bei der Bevölkerung ausgelöst werden.<sup>48</sup>

Al Jazeera betreibt seit einem Entschluss im November 2003 auch 13 Sportsender: Al Jazeera Sports. Innerhalb von nur einem Jahr konnte sich der Sender etablieren. Die Übertragung des Fußballs spielte dabei eine bedeutende Rolle. 2008 wurden erstmals die Rechte an der Übertragung der UEFA Champions League gekauft, die neben der Ausstrahlung von Ligawettbewerben aus Italien, Spanien, Argentinien, Portugal und Holland gezeigt wird.<sup>49</sup> Heutzutage werden in verschiedenen Live-Programmen bis zu 13.000 Sportwettkämpfe ganz Arabiens und der Welt live übertragen.<sup>50</sup> (siehe: 4.4)

### 3.8 Masterplan zur Entwicklung Katars bis 2030

Die Qatar National Vision 2030 (QNV) ist ein Masterplan, der eine Verbindung zwischen Gegenwart und Zukunft schaffen soll. Der Plan hat ein dynamisches und florierendes Land zum Ziel, in dem wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit sowie Harmonie zwischen Mensch und Natur existieren.<sup>51</sup>

*“The National Vision aims at transforming Qatar into an advanced country by 2030, capable of sustaining its own development and providing for a high standard of living for all of its people for generations to come.”<sup>52</sup>*

---

<sup>48</sup> Vgl. Gebauer/Musharbash, 2011: 136-138

<sup>49</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2009Q05: 26-27

<sup>50</sup> Vgl. [www.en.aljazeerasport.tv](http://www.en.aljazeerasport.tv), Zugriff vom 16.11.2012

<sup>51</sup> Vgl. General Secreteriat For Development Planning (Hg.), 2008: o.S.

<sup>52</sup> General Secreteriat For Development Planning (Hg.), 2008: 2

Die QNV ist eine Vision, die die multikulturelle, islamisch geprägte Gesellschaft in Katar durch Bildung, Technologie, Wissenschaft und Nachhaltigkeit für eine Zeit nach dem Öl und Gas rüsten will. Sie basiert auf vier Säulen:

- *Human Development:* Ziel der Entwicklung ist es, die Bevölkerung zu einer nachhaltig florierenden Gesellschaft zu entwickeln. Dies soll durch ein hervorragendes Bildungs- und Gesundheitssystem und die Förderung fähiger und motivierter Arbeitskräfte erreicht werden.
- *Economic Development:* Ziel ist es, eine wettbewerbsfähige, diversifizierte Wirtschaft zu schaffen, die jetzt und zukünftig die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllt und einen hohen Lebensstandard sichert. Maßnahmen sind ein starkes Management, die verantwortungsbewusste Förderung von Öl und Gas sowie die Schaffung einer passenden wirtschaftlichen Diversifikation.
- *Environmental Development:* Ziel der Entwicklung ist es, eine lebenswerte Umwelt zu schaffen, in der Harmonie zwischen wirtschaftlichem Wachstum, sozialer Entwicklung und Umweltschutz besteht.
- *Social Development:* Ziel ist es, eine Gesellschaft zu entwickeln, die hohe moralische Ansprüche hat und fähig ist, eine bedeutende Rolle in der globalen Entwicklung zu spielen. Dies soll durch Pflege und intensiven Schutz der Gesellschaft und deren sozialen Strukturen sowie durch internationale Kooperationen erreicht werden.<sup>53</sup>

Die besonderen Gesellschaftstrukturen in Katar, die von einem geringen Anteil der einheimischen Bevölkerung und einem sehr hohen Anteil von ausländischen Arbeitern geprägt ist, werden in der QNV wenig bis gar nicht berücksichtigt. Diese fehlende Beachtung der nicht-einheimischen Bevölkerung muss äußerst kritisch betrachtet werden. Die Integration dieser ausländischen Bevölkerungsgruppen ist ein bedeutender Faktor in der Entwicklung Katars und birgt hohes Konfliktpotenzial.

---

<sup>53</sup>

Vgl. General Secreteriat For Development Planning (Hg.), 2008: 11-33

## 4 Rolle und Entwicklung des Sports in der arabischen Welt

Die Kommerzialisierung des Sports ist auch in arabischen Staaten angekommen. Obwohl traditionelle Sportarten wie Pferderennen, Kamelrennen oder Falkenjagden immer noch ausgeübt werden, haben Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie mediale Vermarktung und Globalisierung den Sportmarkt verändert.

Heutzutage wird in Schulen der meisten Länder in Arabien eine Form des Schulsports angeboten. Darüber hinaus sind offizielle Sportföderationen verantwortlich für die Organisation und Entwicklung der jeweiligen Sportart sowie die Vorbereitung von Nationalmannschaften auf internationale Wettkämpfe wie die olympischen Spiele, an der die Länder regelmäßig teilnehmen. Grundsätzlich ist aber festzustellen, dass die Teilnahme an regionalen Spielen, z.B. die Asienspiele, größer ist, als an überregionalen Wettkämpfen wie die Olympischen Spiele.<sup>54</sup>

Fußball ist in der heutigen Zeit die beliebteste und am meisten verbreitete Sportart in der Region. Durch diesen Sport wird für arabische Völker eine Identität geschaffen, die die Länder vereint und den Zusammenhalt stärkt. 1920 gründeten Fans den Al-Ittihad Club in Jeddah (Saudi-Arabien), den ältesten Fußballklub in Arabien.<sup>55</sup>

### 4.1 Sport und Politik

Körperliche Aktivität, Training und Sport wurden von Kolonialoffizieren eingeführt. Während der Kolonialzeit war der Sport ein Mittel zur Gemeinschaft in kolonialen Gesellschaften. Später wurde er zum Sprachrohr für die arabischen Länder auf internationaler Ebene. Die Olympischen Spiele 1956 in Melbourne wurden beispielsweise vom Libanon, von Ägypten und dem Irak boykottiert, aus Protest der Invasion von britischen, französischen und israelischen Truppen in Ägypten. Dies war die erste gemeinsame diplomatische Aktion, die den Sport nutzte, um sich gegen ausländische Militärinterventionen in der Region zu wehren.<sup>56</sup>

Im Laufe der Entwicklung wurde nationales Ansehen von politischen Führern durch die Organisation von kontinentalen und regionalen Veranstaltungen gewonnen und der

---

<sup>54</sup> Vgl. Maisel, 2009: 414-415

<sup>55</sup> Vgl. Maisel, 2009: 414-415

<sup>56</sup> Vgl. Amara, 2010: 20-22

Aufbau internationaler Beziehungen wurde durch das Beitreten zu internationalen Sportorganisationen gefördert. Obwohl der Sport ein Mittel war, nationale arabische Einheit zu schaffen, entwickelten sich durch ihn auch ethische, nationale Rivalitäten zwischen Vereinen, die oftmals zu Gewalt – innerhalb und außerhalb des Spielfeldes – führten.<sup>57</sup>

Heutzutage ist der Sport ein politisches Mittel zur Öffnung der Länder gegenüber der liberalen Welt. Kommerzieller Sport, der früher oftmals verboten war, wird als Maßstab des Wandels der arabischen Gesellschaften zur Marktwirtschaft akzeptiert. Des Weiteren wird einheimisches Kapital durch die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen, durch das Sponsoring von globalen Sportvereinen und durch die Vermarktung der arabischen Region zum Tourismusstandort in den globalen Markt gepumpt.<sup>58</sup>

Dennoch ist anzumerken, dass gerade in Ländern der arabischen Halbinsel der Sport auf nationalem Level und die Teilnahme an internationalen Sportwettkämpfen nicht mit dem wachsenden Interesse in der Sportindustrie gleichkommen. Mit Ausnahme einiger Sportarten wie Fußball, Reiten oder Schießen bleiben die Länder der arabischen Halbinsel in der Entwicklung einer nationalen Leistungssportstrategie noch zurück. Die meisten Länder sind immer noch von ausländischen Trainern und Spielern abhängig, um ihre einheimischen Ligen auszuspielen. Auch die Einbürgerung von Athleten aus dem Ausland ist noch gängige Praxis.<sup>59</sup>

Als Grund dafür kann angeführt werden, dass sich arabische Länder vielen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen stellen müssen. Dazu gehören die unsichere Lage im Irak, religiöse und ethnische Minderheiten und deren Rechte in der Gesellschaft sowie die sozialen Bedingungen ausländischer Arbeitskräfte. Weiterhin müssen Fragen zur Regulierung der Migration und zu den Menschenrechten geklärt werden und die religiöse und geschichtliche Legitimation der Herrscherfamilie aufrecht erhalten werden. Auch Armut und schnelles Bevölkerungswachstum, gesellschaftliche Traditionen sowie die Dominanz der weltlichen, modernen Sportkultur können angeführt werden. Des Weiteren steht oftmals der sportliche Wettkampf und Sport als Element der Gesellschaft und als Freizeitbeschäftigung hinter den politischen Interessen. Dies zeigt sich auch an der hohen Rate von Übergewichtigkeit unter Jugendlichen in arabischen Ländern. Es verstärken sich gesundheitliche Probleme in der Bevölkerung, die auf ungesunde Lebensweise und Mangel an körperlicher Bewegung zurückzuführen

---

<sup>57</sup> Vgl. Amara, 2010: 20-22

<sup>58</sup> Vgl. Amara, 2010: 20-22

<sup>59</sup> Vgl. Amara, 2010: 30-34, 94-97



ren sind. Oftmals führt die Manipulation des Sports für politische Legitimation und nationales Ansehen dazu, dass Sportstadien ein Ort für Jugendliche sind, um ihre Frustration und ihre Unzufriedenheit mit der Politik der arabischen Staaten auszudrücken.<sup>60</sup>

## 4.2 Gesellschaftliche Bedeutung

Der Islam ermutigt die Muslime zu körperlicher und geistiger Gesundheit, dazu gehört u.a. das kniende Beten. Es stärkt Körper und Geist und ist damit gut und gesund für die Muslime. Zu Aktivitäten wie Reiten, Schwimmen und Bogenschießen sowie zum Zuschauen von sporttreibenden Mitmenschen wurde die Gesellschaft auch vom Prophet Mohammed aufgefordert. Dennoch sind viele Araber inaktiv und es schwindet deren körperliche Fitness. Dies liegt oftmals an den klimatischen Bedingungen in arabischen Ländern, die die Vielfalt des Sports sowie Zeit und Ort der Ausübung erschweren. Weiterhin ist die körperliche Bewegung in den meisten Berufen der einheimischen Araber sehr gering, dazu kommen neue Essgewohnheiten und die Urbanisation.<sup>61</sup>

Investitionen in Sporteinrichtungen im Spitzen- und im Freizeitsport sollen die Ausübung des Sports von der Bevölkerung erhöhen. Meist konkurrieren öffentliche Sportkomplexe mit großen privaten Sportklubs. Viele der privaten Klubs nehmen an Wettkämpfen und Spielklassen teil und bieten gute Trainingsmöglichkeiten für ihre Mitglieder. Dabei sind Swimmingpools, verschiedene Erholungsmöglichkeiten sowie Indoor- und Outdoor-Sportplätze verbreiteter Standard. Der Sport wird oftmals von privaten Firmen und öffentlichen Institutionen gesponsert. Die Angestellten können dann die Sporteinrichtungen nutzen, welche von ihrem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden. Als weitere Marketingmaßnahme werden häufig Mannschaften zusammengestellt, die den Namen des Unternehmens tragen und sich in semi-professionellen Ligen messen.<sup>62</sup>

## 4.3 Sportgroßveranstaltungen in arabischen Ländern

Die nationalen Identitäten, speziell in den Golfstaaten, beruhen auf einer Mischung aus religiöser Solidarität und Loyalität zu den Stammesführern und Herrschern der Länder. Das schnelle Städtewachstum und die wirtschaftliche Entwicklung dieser Länder sind weitere wichtige Merkmale. Ziel ist es, durch Förderung anderer Industrien, außer Öl

---

<sup>60</sup> Vgl. Amara, 2010: 30-34, 94-97

<sup>61</sup> Vgl. Maisel, 2009: 414-415

<sup>62</sup> Vgl. Maisel, 2009: 414-415

und Gas, wie Tourismus, Immobilienbranche, Kommunikation und Finanzen, die Wirtschaft zu diversifizieren. Zu dieser Diversifikation zählen auch große Investitionen in die Ausrichtung und das Sponsoring internationaler Konferenzen und Handelsmessen sowie in die Umsetzung von urbanen Projekten wie die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen. Die Diversifikation der Wirtschaft soll die Staaten auf eine Zeit nach Öl und Gas vorbereiten.<sup>63</sup>

Die Bewerbungen und die Austragungen von regionalen und internationalen Sportgroßveranstaltungen sind zu einem Faktor in Entwicklungsstrategien arabischer Länder geworden. Sie sind ein Mittel der Herrscher, ihr Land international zu positionieren. Das erste Land, welches ein internationales Turnier veranstaltete war Tunesien mit den „Mediterranean Games“ im Jahr 1967, nur elf Jahre nach seiner Unabhängigkeit von Frankreich. Doch nicht alle Länder waren mit ihren Bewerbungen um derartige Veranstaltungen erfolgreich. Marokko und Ägypten bewarben sich beispielsweise um die Fußball-Weltmeisterschaft 2010. Marokko verlor die Vergabe bereits zum vierten Mal. Ägypten betonte in seiner Bewerbung seine Führung in der arabischen Region sowie seinen Beitrag zur Modernisierung der arabischen Welt, enthielt aber bei der Vergabe dennoch keine Stimmen.<sup>64</sup>

Speziell in den Golfstaaten haben die Bewerbungen um internationale Sportveranstaltungen extrem zugenommen. Ziel dabei ist es, sich als neue, offene und liberale arabische Halbinsel darzustellen, sich zu einem beliebten Reiseziel für Touristen und für Geschäftsleute zu etablieren und eine neue Identität liberaler Monarchien auszubilden. Um die Region, die großen politischen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen gegenübersteht (siehe: 4.1) als globales Leistungssportzentrum zu vermarkten, werden enorme Summen von den GCC-Ländern in die Entwicklung von großen Sporteinrichtungen investiert. Katar hat dabei eine Vorreiterrolle in der Region eingenommen und konnte sich durch die erfolgreiche Austragung der Asienspiele 2006 weitere Sportgroßveranstaltungen sichern<sup>65</sup> (siehe: 5.3).

Zusätzlich zum Staat investieren auch große Unternehmen (meist mit staatlicher Beteiligung) in den Sport. Am Beispiel der Fluggesellschaften der Golfstaaten lässt sich feststellen, dass das Sponsoring von Sportveranstaltungen ein effektiver Weg ist, um sich international zu vermarkten. So wurden beispielsweise die Rugby Weltmeisterschaft 2011, verschiedene Pferderennen und die Hockeymeisterschaft 2007 von der

---

<sup>63</sup> Vgl. Amara, 2010: 94-97

<sup>64</sup> Vgl. Amara, 2010: 25-30

<sup>65</sup> Vgl. Amara, 2010: 25-30

Airline Emirates (VAE, Dubai) gesponsert. Qatar Airways (Katar) ist Sponsor von Schnellbootmeisterschaften und auch Etihad Airways (VAE, Abu Dhabi) sponsert diverse Motorsportveranstaltungen. Alle Fluggesellschaften sind außerdem mit internationalen Sponsorships im Fußball, Tennis und Golf aktiv. Neben den Bewerbungen der Golfstaaten um die Ausrichtung von Sportveranstaltungen wie die Olympischen Spiele oder die Fußball-Weltmeisterschaft werden auch verschiedene andere Sportwettkämpfe in der Region ausgetragen. Beispiele sind die Formel-1 Rennen in Bahrain, die Weltmeisterschaften im Pferderennen (Dubai World Cup), die Weltmeisterschaft im Beachsoccer in Dubai 2009 oder die Schwimmweltmeisterschaften in Dubai 2010.<sup>66</sup> Speziell in Katar sind große Unternehmen wie die Qatar Telecom, Qatar Airways oder die Qatar National Bank als Sponsoren von Sportveranstaltungen intensiv beteiligt.

## 4.4 Übertragung des Sports im TV

Grundsätzlich ist in der Medienlandschaft der arabischen Welt festzustellen, dass die Betreiber und Eigentümer von TV-Netzwerken eng mit dem Staat und der jeweiligen Herrscherfamilie verbunden sind. Diese versuchen über das Massenmedium Fernsehen ihren nationalen und internationalen Einfluss auszubauen und die öffentliche Meinung zu beeinflussen.<sup>67</sup>

Das Angebot der Sportsender ist vielfältig und reicht von Sportsendungen, Diskussionen und Dokumentationen bis zur Übertragung von regionalen, nationalen und internationalen Sportwettkämpfen in traditionellen Sportarten wie Kamelrennen aber auch in Extremsportarten wie Schnellbootrennen. Die Ausstrahlung von Sportveranstaltungen wird dabei als bestes Mittel gesehen, um das Massenpublikum zu erreichen. Denn auch in der arabischen Region ist das Geschäft für Übertragungsrechte von Sportveranstaltungen, vor allem im Fußball, enorm gewachsen. Neben Fußball-Weltmeisterschaften werden außerdem internationale Sportwettkämpfe wie die Olympischen Spiele, Formel-1 Rennen, NBA-Spiele, Champions League- oder Europa League-Spiele und Spiele von spanischen, italienischen oder englischen Ligen übertragen. Als sich im Jahr 2006 das Arab Radio and Television Netzwerk die Exklusivrechte an der Übertragung der Fußball-Weltmeisterschaften 2006, 2010 und 2014 kaufte, war dies das erste Mal, dass die Ausstrahlung von Fußballspielen nicht unter direkter

---

<sup>66</sup> Vgl. Amara, 2010: 97-107

<sup>67</sup> Vgl. Amara, 2010: 55-64

Staatsaufsicht stand. Dieser Trend wird sich in naher Zukunft auch auf die Übertragung einheimischer Fußballligen erweitern.<sup>68</sup>

Im Laufe der Entwicklung wurden auch eigene Sender von Fußballvereinen eingeführt. Der Fußball Club Al-Ahly in Ägypten beispielsweise führte im August 2008 seinen eigenen TV-Sender ein, dieser konnte sich bis heute halten. Auch in Saudi Arabien starteten mehrere Klubs ihre eigenen TV-Sender, mussten den Betrieb wegen Schwierigkeiten mit den Sendepartnern und Rivalitäten zwischen Vereinen jedoch wieder einstellen. Dies zeigt, dass die Erfahrung mit Sendern von Fußballklubs in der arabischen Welt erst am Anfang der Entwicklung steht.<sup>69</sup>

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Sportsender zu sichern, wird außerdem in neue Technologien wie HD oder 3D investiert. So strahlt der Sender Abu Dhabi Sport seine Programme bereits in HD aus. Al Jazeera Sport war der erste arabische Sender, der die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in 3D ausstrahlte. Der Sender dominiert generell im arabischen Raum die Ausstrahlung von großen Sportveranstaltungen. Desweiteren werden von diesem Sender ehemalige Profisportler angestellt, die verschiedene Sportwettkämpfe analysieren. Um das englischsprachige Programm zu verbessern, wurde ein Vertrag mit dem englischen Privatsender Independent TV für die Produktion des internationalen Sportprogramms geschlossen. Dadurch soll der Marktanteil außerhalb der arabischen Welt vergrößert werden. Al Jazeera Sport hat sich auch die Übertragungsrechte an den Fußball-Weltmeisterschaften 2018 und 2022 gesichert. Die Vereinbarung, geschlossen im März 2011 zwischen dem General Manager von Al Jazeera und dem Direktor von FIFA-TV, beinhaltet die Übertragung per Kabel, Satellit, Mobil- und Breitband-Internet in 23 Länder des Mittleren Ostens und Nordafrika.<sup>70</sup>

Viele Unternehmen in arabischen Ländern nutzten die TV-Übertragungen bisheriger Fußball-Weltmeisterschaften, um ihren Umsatz zu steigern. So wurde z.B. von Cafés und Restaurants in große Bildschirme oder Leinwände und Klimaanlage investiert oder Gewinnspiele veranstaltet, um mehr Kunden anzulocken. Doch nicht nur die Übertragung im Fernsehen, sondern auch die Übertragung über (Internet)Radio mit arabischen Kommentatoren wird von der Bevölkerung genutzt.<sup>71</sup>

---

<sup>68</sup> Vgl. Amara, 2010: 55-71

<sup>69</sup> Vgl. Amara, 2010: 55-64

<sup>70</sup> Vgl. Amara, 2010: 55-64

<sup>71</sup> Vgl. Amara, 2010: 55-71

## 4.5 Arabische Frauen im Sport

Das erste muslimische Land, welches Frauen zu den Olympischen Spielen schickte, war die Türkei 1936. Es folgte der Iran im Jahr 1964, Algerien, Libyen und Syrien 1980 und Ägypten 1984. Dennoch gehen die Meinungen zu diesem Thema weit auseinander. Die Teilnahme muslimischer Frauen im Sport ist weniger eine Frage der Religionslehren, sogar der Prophet Mohammed forderte die Gesellschaft zu körperlichen Aktivitäten auf, sondern vielmehr eine Frage von Traditionen, Gebräuchen und persönlichen Interessen. So stellen internationale Sportveranstaltungen auch eine Ebene dar, auf der muslimische Frauen ihren Status als volle Mitbürger darstellen können. Die erste muslimische Frau, die eine Goldmedaille bei Olympischen Spielen gewann, sowie die Gründung der islamischen Föderation von Frauensport 1993 stellten Faktoren dar, die die generelle Haltung gegenüber der Teilnahme muslimischer Frauen am Sport veränderten.<sup>72</sup>

Im Bereich Freizeitsport ist für viele muslimische Frauen das Ausüben von Sport ein Luxus. Sport zu treiben und etwas für die körperliche Fitness zu tun bedeutet auch etwas für sich zu tun. Priorität im Leben muslimischer Frauen haben aber meist der Haushalt, der Mann und die Kinder<sup>73</sup> (siehe: 3.6). Daher ist der Einfluss der Familien auf das Sportinteresse der Frauen sehr groß. Wichtig in der Förderung des Frauensports sind also weibliche Sportmitarbeiterinnen wie Trainerinnen oder Ärztinnen, um der Familie keinen Grund zu geben, das Ausüben des Sports von Frauen auf Grund des Kontakts mit Männern zu verhindern. Der beste Weg, um Frauen im Sport zu fördern führt über Bildung bzw. Sportunterricht in Schulen. Die Einbindung der Schulen ermutigt Frauen, ihre Kinder im Sport zu unterstützen.<sup>74</sup>

In der Sportanlage Aspire in Doha gibt es ein spezielles Programm, welches extra für Frauen entwickelt wurde. In diesem Trainingsbereich, der nur für Frauen zugänglich ist, können diese an einer Auswahl von Fitnesskursen teilnehmen, Fitnessgeräte nutzen oder Schwimmkurse besuchen, um so die Vorzüge eines aktiven und gesunden Lebensstils zu lernen. Diese Sporteinrichtung ist sehr beliebt und hat zum Ziel, durch die Förderung der Frauen auch deren Kinder und Familien zum Sport zu bringen<sup>75</sup> (siehe: 6.2.4).

---

<sup>72</sup> Vgl. Amara, 2010: 115-122

<sup>73</sup> Vgl. Pache, 2011: [www.welt.de](http://www.welt.de), Zugriff vom 22.11.2012

<sup>74</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q02: 16-17

<sup>75</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q02: 16-17

Ein weiterer Diskussionspunkt im Frauensport ist die Frage nach den Kleidungs Vorschriften der Frauen. Das Tragen eines Hidschabs (Schleier) in der Öffentlichkeit ist für muslimische Frauen meist selbstverständlich. In Saudi Arabien beispielsweise werden Frauen ohne Verhüllung immer noch bestraft. Um die Gesetze eines Landes und die Gebote der Religion sowie die Kleidungs- und Sicherheitsvorschriften vieler Sportarten miteinander zu vereinen, ist es ein weiter Weg. Auch der Kontakt mit den Männern während internationaler Sportveranstaltungen und das Auftreten der Frauen in der Öffentlichkeit sorgen für kontroverse Diskussionen. Dennoch gibt es Fortschritte. Der Entwurf eines speziellen Sport-Hidschabs sicherte der iranischen Frauenfußballnationalmannschaft die Teilnahme an der Olympiaqualifikation.<sup>76</sup> Außerdem gehörten bei den Olympischen Sommerspielen in London 2012 erstmals allen 204 teilnehmenden Mannschaften auch Frauen an. Sogar das Königreich Saudi Arabien, in dem es noch nicht einmal Schulsport für einheimische Mädchen gibt, entsandte zwei Athletinnen. Auch Katar entsandte vier Sportlerinnen, die in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Tischtennis und Schießen um Medaillen kämpften.<sup>77</sup>

Dennoch verbot das Land Katar noch im Oktober 2011 der Hochspringerin Ariane Friedrich das Trainingslager in der Aspire Akademie in Doha, weil sie dort als weibliche Sportlerin nicht erwünscht sei.<sup>78</sup>

Die Haltung zur Teilnahme muslimischer Frauen im Sport bleibt also weiterhin strittig, vor allem im Hinblick auf die tiefe Verwurzelung familiärer und gesellschaftlicher Traditionen, die die Rolle der Frau in muslimischen Ländern betreffen.

---

<sup>76</sup> Vgl. Steinbichler, 2012: [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de), Zugriff vom 22.11.2012

<sup>77</sup> Vgl. Simeoni, 2012: [www.faz.net](http://www.faz.net), Zugriff vom 22.11.2012

<sup>78</sup> Vgl. [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), Zugriff vom 22.11.2012

## 5 Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar

Mit der Unabhängigkeit von Katar 1971 begannen auch die Entwicklung des Sports und das Wachstum in der Sport- und Fitnessbranche. In der heutigen Zeit spielt das Land Katar durch seine enormen Investitionen in Sporteinrichtungen und durch die strategische Sportförderung eine bedeutende Rolle im Sportsektor.<sup>79</sup> Fußball ist dabei die meist verbreitete und beliebteste Sportart in Katar.<sup>80</sup>

*„Qatar has enjoyed unprecedented global recognition in sport in recent years and continues to advance through targeted efforts aimed at creating a safer, healthier and more peaceful society. Qatar invests heavily through the Qatar Olympic Committee (QOC) and its partner clubs, sports federations, the Aspire Zone Foundation and other strategic allies, to increase the supply of sport and active recreation facilities, develop athletes, host international competitions and raise awareness of the benefits of sport and physical activity.“<sup>81</sup>*

Laut Saoud bin Abdulrahman Al-Thani, Generalsekretär des QOC, können durch das Qatar Olympic Committee, Sportföderationen wie beispielsweise die Qatar Football Association und die Aspire Zone Foundation vier Hauptziele der Sportförderung von Katar genannt werden:

- 1) Erhöhung des Bewusstseins und der Teilnahme am Sport
- 2) Ausbau der Sporteinrichtungen
- 3) Förderung des Spitzensports
- 4) Austragung internationaler Sportgroßveranstaltungen

Im Folgenden werden nun die drei wichtigsten genannten Sportorganisationen (Qatar Olympic Committee, Qatar Football Association und Aspire Zone Foundation) und deren Ziele und Maßnahmen der Sportförderung erläutert.

---

<sup>79</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 29.11.2012

<sup>80</sup> Vgl. [www.qatartourism.gov.qa](http://www.qatartourism.gov.qa), Zugriff vom 29.11.2012

<sup>81</sup> Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 4

Anschließend werden die ersten drei Ziele, die vom Generalsekretär des QOC genannten wurden, erklärt. Sie sind Teil der Sport Sector Strategy, einer Strategie die die Sportförderung Katars umfassend darstellt. Das vierte genannte Ziel, die Austragung von internationalen Sportgroßveranstaltungen, soll dann in einem gesonderten Kapitel näher betrachtet werden.

## **5.1 Ziele und Maßnahmen der Sportorganisationen**

Die Organisation des Sports in Katar wird vom Nationalen Olympischen Komitee, dem Qatar Olympic Committee (QOC) dominiert. Die gesamte Organisation des Fußballs fällt dem Fußballverband Qatar Football Association (QFA) zu. Die größte und wichtigste Sporteinrichtung ist die Aspire Academy in Doha, die der Aspire Zone angehört. Diese drei Organisationen sollen im Folgenden genauer erläutert werden.

Grundsätzlich muss bei der Organisation des Sports in Katar die Vernetzung von Politik und Sport beachtet werden. In allen großen und wichtigen Organisationen sind Mitglieder der Königsfamilie und damit der Regierung vertreten. Sport und Politik beeinflussen sich damit gegenseitig. Der Sohn und Thronfolger des Emirs ist zugleich Präsident des QOC. Zwei weitere Söhne haben Positionen, die vergleichbar mit der von Sportministern sind.<sup>82</sup> Aufgrund dieser Strukturen können die allgemeinen Ziele des Landes Katar mit den Zielen der nachfolgend beschriebenen Organisationen voraussichtlich gleichgesetzt werden. Zusätzlich soll internationale Anerkennung durch gezielte Sportpolitik geschaffen werden. Der politische Einfluss und die Umsetzung politischer Ziele durch den Sport wie die Stärkung der Stellung Katars in der Region oder die internationale Repräsentation des Staates bei Sportgroßveranstaltungen werden offiziell von den Organisationen QOC, QFA und Aspire nicht genannt. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass auch derartige Ziele von den Organisationen und deren politisch einflussreichen Führungskräften verfolgt werden.

### **5.1.1 Qatar Olympic Committee**

Durch die Erweiterung und Intensivierung der Sportaktivitäten und durch die Teilnahme von Nationalmannschaften aus Katar an internationalen, regionalen und globalen Sportwettkämpfen Mitte der 70er Jahre wurde die Gründung eines Nationalen Olympischen Komitees erforderlich. Das QOC ist für die gesamte Aufsicht des Sports und die

---

<sup>82</sup> Vgl. [www.sbc-international.de](http://www.sbc-international.de), Zugriff vom 12.12.2012



Durchführung der Sportveranstaltungen zuständig. Das QOC wurde 1979 gegründet und trat in den darauffolgenden Jahren dem International Olympic Committee (IOC), dem Olympic Council of Asia (OCA) und der Arab Sports Game Federation bei. Im Jahr 1984 nahm das QOC erstmals aktiv an den Olympischen Spielen in Los Angeles teil und gewann 1992 bei den Olympischen Spielen in Barcelona durch Mohammed Sulaiman die erste Bronzemedaille.<sup>83</sup>

Das QOC ist für die administrative und technische Aufsicht über Katars Sportverbände und Sportstätten, zu denen 26 Verbände und Sportstätten, zehn Erstligaklubs und sechs Zweitligaklubs gehören, verantwortlich. Das Komitee fördert diese in der Umsetzung ihrer Mission und stellt die personelle und materielle Unterstützung zur Verfügung. Das QOC ist durch eine Hauptversammlung und einen Aufsichtsrat organisiert. Präsident des QOCs ist Scheich Tamim bin Hamad Al-Thani, der Thronfolger Katars. Er ist der Ansicht, Mitglied im IOC zu sein wäre heutzutage wichtiger als Mitglied der UNO zu sein. Dies zeigt die enorme Beachtung, die Katar dem Sport zuschreibt. Tamim ist 2002 zum Mitglied des IOC gewählt worden und fördert die Entwicklung des Sports in Katar mit Begeisterung.<sup>84</sup>

Das QOC bietet eine solide finanzielle Basis für die Realisierung der Strategien, Aktivitäten und die Ausrichtung von Veranstaltungen in Katar. Des Weiteren fördert es verschiedene Programme, um die Teilnahme und den Spaß im Sport in allen Generationen zu erhöhen. Für die gesamte Bevölkerung soll die Möglichkeit zur Ausübung des Sports geschaffen werden und damit die physische und psychische Gesundheit der Gesellschaft gestärkt werden. Hierfür werden verschiedenste gesellschaftliche Projekte durchgeführt. Die Investitionen, die in die Förderung von Sportlern, Sporteinrichtungen und in gesellschaftliche Aktivitäten getätigt werden, sollen die Weiterentwicklung und den Erfolg der Nation in der Zukunft sichern.<sup>85</sup> (siehe: 6.1)

Die Vision des QOC lautet: „to become a leading nation in bringing the world together through sport“. Die Mission des Komitees ist, Sport und Aktivitäten für den körperlichen Ausgleich überall in Katar zu etablieren, um eine harmonische Entwicklung von Männern und Frauen im Olympischen Geist und in Einklang mit der Olympischen Charta zu fördern. Die Ziele und Aufgaben des QOC sind:

---

<sup>83</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 29.11.2012

<sup>84</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 29.11.2012

<sup>85</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 14.12.2012

- Die Olympische Bewegung in Katar zu entwickeln und zu schützen, die Olympischen Prinzipien auf nationaler Ebene zu verbreiten und das Interesse der Bevölkerung Katars in Sport, Sportunterricht und Erholung zu wecken.
- Die Entwicklung von Leistungssport ebenso wie die Entwicklung des Breitensports zu fördern und die Teilnahme der einheimischen Mannschaften an Olympischen Spielen, Asian Games, regionalen Spielen und an anderen internationalen Meisterschaften, Turnieren und Trainingscamps vorzubereiten und zu organisieren.
- Aktiv zu werden gegen jegliche Form von Diskriminierung und Gewalt im Sport.
- Das Komitee in regionalen und internationalen Sportorganisationen zu repräsentieren, die Aktivitäten Katars im Sport auf regionalem und internationalem Level zu koordinieren und die Organisation von regionalen, internationalen und nationalen Meisterschaften und Turnieren in Katar zu unterstützen.
- Verständnis, Freundschaft und Gemeinschaftssinn zwischen Jugendlichen durch den Sport zu fördern und ethische Werte, Moral und Sportgeist unter ihnen zu verbreiten sowie Freundschaft und Respekt unter katarischen Athleten und deren Konkurrenten aus anderen Nationen durch Wettkämpfe zu stärken.<sup>86</sup>

Folgende Sportverbände werden vom QOC unterstützt, um möglichst viele internationale Sportveranstaltungen austragen zu können und zum Sportstandort in der Region zu werden:

<b>Sportverbände in Katar</b>	
Qatar Swimming Association	Qatar Weightlifting Federation
Qatar Golf Association	Qatar Table Tennis Federation
Qatar Fencing Federation	Qatar Volleyball Association
Qatar Shooting & Archery Federation	Qatar Basketball Association
Qatar Motor Federation	Qatar Chess Federation
Qatar Marine Sports Federation	Qatar Bowling Federation
Qatar Sailing & Rowing Federation	Qatar Boxing Federation
Qatar Billiards & Snooker Federation	Qatar Squash Federation
Qatar Taekwondo & Karate Federation	Qatar Judo Federation
Qatar Football Federation	Qatar Gymnastics Federation
Qatar Association of Athletic Federatiion	Qatar Equestrian Federation

86

Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 29.11.2012

Sportverbände in Katar	
Qatar Wrestling Federation	Qatar Tennis Federation
Qatar Cycling Federation	Qatar Handball Federation

Tabelle 1: Sportverbände in Katar<sup>87</sup>

Die Organisation des Vereinswesens ist in Katar grundsätzlich noch nicht weit entwickelt. Zur weiteren intensiven Förderung des Sports und der damit verbundenen notwendigen traditionellen Verwurzelung der Sportkultur sollte dieses Ziel vor allem vom QOC noch stärker berücksichtigt werden.

### 5.1.2 Qatar Football Association

Der Nationalverband Qatar Football Association (QFA) wurde im Jahr 1960 gegründet. Seitdem hat sich die QFA schnell entwickelt. Verbandspräsident ist derzeit Scheich Hamad bin Khalifa bin Ahmad Al-Thani, Mitglied der Königsfamilie. Ehrgeizige Vision des Verbandes bis zum Jahr 2021 ist es, ein Fußballverband zu werden, der eine Vorreiterrolle einnimmt und für seine Kreativität und Erfolge bekannt ist. Dabei möchte die QFA die folgenden Ziele erreichen:

- Kooperation mit der einheimischen Gesellschaft, um systematisch das Spiel zu fördern und die Fangemeinde zu vergrößern
- Stärkung des Profifußballs durch den Ausbau der bestehenden Fußballinfrastruktur in der Nationalliga (QSL)
- Entwicklung und Förderung junger Talente, die die Basis für den Fußball im Jugend- und Seniorenbereich darstellen und sich regional und international mit der Konkurrenz messen können.

Die Werte der QFA sind Professionalität, Leistungsstreben, Transparenz und gegenseitiges Vertrauen, Kooperation und Zusammenarbeit, Erfolg und Kreativität.<sup>88</sup>

Die Qatar Stars League (QSL), die Nationalliga Katars, welche unter häufig wechselnden Namen ausgetragen wurde und erst seit 2008 ihren jetzigen Namen trägt, wird von der QFA organisiert und hat ehrgeizige Pläne. Der professionelle Fußball in Katar soll

<sup>87</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 29.11.2012

<sup>88</sup> Vgl. [www.qfa.com](http://www.qfa.com), Zugriff vom 02.12.2012

auf höheres Niveau gebracht werden, während alle Anforderungen der Asian Football Confederation (AFC) an eine professionelle Liga erfüllt werden sollen.<sup>89</sup> Die Mission lautet, bessere Teams, leidenschaftliche Fans und hochklassige Unterhaltung zu schaffen. Der hohe Leistungslevel soll den Erfolg der Teams und der Nationalmannschaft garantieren. Die zahlreichen Fans sollen sich ihrer Teams verbunden fühlen und vielseitige Unterhaltung soll durch guten Fußball, einmalige Stadionatmosphäre und hochklassige Medienberichterstattung geschaffen werden. Die QSL übernimmt die volle Verantwortung von Vertrieb und Entwicklung des Fußballs in Katar und ist weiterhin verantwortlich für das Management aller sonstigen Belange wie Werbung, Übertragung, Vermarktung, Ticketing und Verwaltung, die die QSL und ihre 12 Mitgliedervereine betreffen.<sup>90</sup>

Folgende zwölf Sportklubs spielen derzeit in der ersten Liga Katars, der QSL:

<b>Erstligaklubs der Saison 2012/2012</b>		
Al-Arabi Club	Al-Gharafa Club	Al-Khor Club
Al-Rayyan Club	Al-Sadd Club	Al-Sailiya Club
Al-Wakrah Club	El-Jaish Club	Kharaitiyat Club
Lekhwiya Club	Qatar S.C	Umm Salal Club

*Tabelle 2: Erstligaklubs in Katar<sup>91</sup>*

Die QSL ist außerdem eine der am schnellsten boomenden Spielklassen der Welt. Investiert wird vor allem in internationale Stars, die sich nach ihren Karrieren für unterschiedliche Zeiträume bei Klubs in Katar verpflichten. Beispiele für diese Maßnahme sind die Spieler Stefan Effenberg (Deutschland), Gabriel Batistuta (Argentinien) und Taribo West (Nigeria), die sich beim Fußballklub Al-Arabi verpflichteten. Desweiteren spielten Fernando Hierro (Spanien) und Sonny Anderson (Brasilien) bei Al-Rayyan, JayJay Okocha (Nigeria), Christophe Dugarry (Frankreich) und Claudio Cannigia (Argentinien) beim Qatar S.C und Romario (Brasilien), Frank Leboeuf (Frankreich), Carlos Ténorio (Ecuador) und Abedi Pele (Ghana) spielten bei dem vom Emir unterstützten Rekordmeister Al-Sadd. Dies sind nur einige Beispiele für viele weitere Verpflichtungen. Die Tatsache, dass die Gehälter im europäischen Fußball aufgrund der TV-Krise einbrachen spielte Katar dabei natürlich in die Hände.<sup>92</sup> Ziel dieser Maßnahme ist es, die Standards und Levels in der QSL anzuheben und so den Fußball attraktiver zu ma-

<sup>89</sup> Vgl. [www.qsl.com](http://www.qsl.com), Zugriff vom 10.12.2012

<sup>90</sup> Vgl. [www.qsl.com](http://www.qsl.com), Zugriff vom 10.12.2012

<sup>91</sup> Vgl. [www.qfa.com](http://www.qfa.com), Zugriff vom 02.12.2012

<sup>92</sup> Vgl. Grüne, 2007: 363-365

chen. Natürlich sollen dann auch internationale Wettkämpfe gewonnen werden.<sup>93</sup> Neueste Verpflichtung war der Stürmerstar Raul (Spanien) für den Klub Al-Sadd.<sup>94</sup>

Trotz der hohen Investitionen, die die katarische Regierung in jeden Erstligisten pro Saison steckt (ca. 8,5 Millionen Euro) sowie der hohen Ausgaben für moderne Sportstätten ist die Bevölkerung Katars noch nicht zu einer Sport- oder Fußballnation geworden. Die Verpflichtung internationaler Topspieler und der freie Eintritt locken nicht mehr als 100 Zuschauer zu den Fußballspielen. Katars Liga selbst wird von der eigenen Bevölkerung nicht ernst genommen. Des Weiteren identifizieren sich die vielen ausländischen Arbeitskräfte nicht mit den katarischen Mannschaften, sondern eher mit denen ihrer Heimatländer und verfolgen deren Spiele über TV oder Internet.<sup>95</sup>

Bei der Nationalmannschaft, die bisher noch nie bei einer Weltmeisterschaft teilgenommen hat, sorgen ständige Trainerwechsel und inkonstante Leistungen für Frust und Enttäuschung. Die Strategie Katars war es, Topspielern die katarische Staatsangehörigkeit zu verleihen, damit diese dann für die Nationalelf spielen. Die FIFA verbot jedoch diese Maßnahme. Um zur Fußballnation zu werden ist es daher noch ein langer Weg. Deshalb soll durch den professionell organisierten Sport und mittels intensiver Nachwuchsförderung die Basis für Erfolge bei internationalen Sportwettkämpfen geschaffen werden und das Interesse im Land gefördert, denn das Interesse an internationalem Sport ist hoch. Während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wurden auch in Doha die Spiele von vielen Begeisterten auf Großleinwänden verfolgt.<sup>96</sup>

Ziel und Aufgabe der QFA muss es daher auch sein, dass die Nationalmannschaft Katars bei der Weltmeisterschaft 2022 mit den teilnehmenden Teams mithalten kann und die zukünftigen Auswahlspieler der Nationalmannschaft auf vergleichbarem Niveau wie europäische Fußballer spielen können.<sup>97</sup> Desweiteren ist auch bei der QFA die Förderung des Frauensports kein genanntes Ziel und muss noch stärker berücksichtigt werden.

---

<sup>93</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q02: 30-31

<sup>94</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2012Issue 19: 29-31

<sup>95</sup> Vgl. Grüne, 2007: 363-365

<sup>96</sup> Vgl. Grüne, 2007: 363-365

<sup>97</sup> Vgl. [www.sbc-international.de](http://www.sbc-international.de), Zugriff vom 04.12.2012

### 5.1.3 Aspire Zone Foundation

Die Aspire Zone Foundation (AZF) wurde im Januar 2008 gegründet und bildet das Dach von drei einzelnen Organisationen:

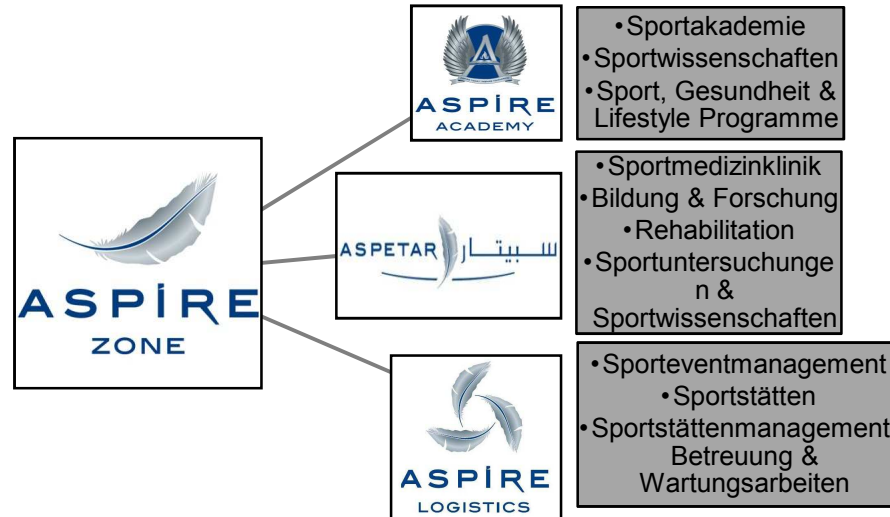


Abbildung 1: Aspire Zone Foundation<sup>98</sup>

Die ehrgeizige Vision der AFZ Gruppe lautet, bis zum Jahr 2020 die Referenz schlechthin im Leistungssport weltweit zu sein. Die Mission ist, Sporttalente zu fördern, hochklassige internationale Sportveranstaltungen und Sportstätten zu managen, eine gesunde Lebensweise zu verbreiten und die Sportwirtschaft anzukurbeln.<sup>99</sup> Es sollen dabei höchste Ansprüche erfüllt werden. Die Austragung von Sportveranstaltungen und die Durchführung von Trainingslagern gehören ebenso zu den Aufgaben der AZF wie die Organisation von Konferenzen sowie die Durchführung von Forschungsarbeiten und medizinischen Behandlungen. Dies wird durch die Zusammenarbeit von drei wesentlichen Einheiten (siehe: Abbildung 1) ermöglicht:<sup>100</sup>

Die international bekannte und anerkannte Aspire Academy for Sports excellence (kurz: Aspire Academy) wurde 2004 gegründet und bietet umfassende Sportbildungsprogramme und hochklassige Sporteinrichtungen für die sportliche Entwicklung von

<sup>98</sup> Vgl. Aspire Zone Foundation (Hg.), 2012: 19

<sup>99</sup> Vgl. Aspire Zone Foundation (Hg.), 2012: 11-15

<sup>100</sup> Vgl. [www.aspirezone.qa](http://www.aspirezone.qa), Zugriff vom 18.12.2012

talentierten Jungen. Außerdem bietet Aspire ein Gesundheits- und Lifestyle Programm für die Gesellschaft mit über 25.000 Kursen pro Jahr.<sup>101</sup>

<b>Aspire Academy</b>	
<b>Vision</b>	Bis 2020 als weltweit führende Sportakademie in der Entwicklung junger Sportler anerkannt und leitende Institution für Fitness, Gesundheit und Wellness in Katar zu werden
<b>Mission</b>	Förderung gut ausgebildeter Spitzensportler, Unterstützung der Gesellschaft bei der Umsetzung eines gesunden und aktiven Lebensstils
<b>Ziele</b>	Entwicklung von Spitzensportlern für den Erfolg der katarischen Fußballnationalmannschaft und für gute Leistung in anderen Sportarten, Förderung einer gesunden Lebensweise der Bevölkerung
<b>Aufgaben</b>	Entwicklung von Spitzensportlern in einer Kombination mehrerer Faktoren: innovative, umfassende Trainingsmethoden, qualitative und internationale Bildung, Vermittlung von Sportwissenschaften, Vermittlung der Sportkultur  Förderung einer gesunden Lebensweise der Bevölkerung durch maßgeschneiderte Fitnessprogramme, Entwicklung eines Gesundheits- und Ernährungsbewusstseins und durch die Partnerschaft mit lokalen und internationalen Institutionen

*Tabelle 3: Übersicht Aspire Academy*<sup>102</sup>

Mittels des Talentidentifikationsprogramms der Akademie, welches in enger Abstimmung mit dem QOC und dem Supreme Education Council (SEC) durchgeführt wird, werden Schüler von einheimischen Schulen gesucht, die ein außerordentliches sportliches Talent besitzen. Des Weiteren werden im Talentwettbewerb Football Dreams Talente in 14 Entwicklungsländern gesucht. Den Besten wird dann ein Stipendium an der Akademie angeboten. Sie werden auf eine erfolgreiche Karriere vorbereitet, dazu werden ihre technischen, taktischen, physischen und psychischen Fähigkeiten entwickelt. International anerkannte Unterstützung für Trainer und Sportler in den Bereichen Biomechanik, Physiologie, Hämatologie und Biochemie kann durch das umfassende sportwissenschaftliche Programm der Akademie sowie durch hochwertigste Ausstattung gewährleistet werden. Zusätzlich zur sportlichen Förderung bekommen die Stipendiaten an der Akademie auch eine schulische Ausbildung. Dort werden die Schüler durch interkulturelle Erfahrung, persönliche Betreuung und modernste technische Aus-

<sup>101</sup> Vgl. [www.aspire.qa](http://www.aspire.qa), Zugriff vom 19.12.2012

<sup>102</sup> Vgl. Aspire Zone Foundation (Hg.), 2012: 26-34

stattung zu verantwortungsbewussten Studenten erziehen. Das integrierte Internat bietet den besten Service für die Studenten. Sie trainieren und entwickeln ihre Persönlichkeit, bekommen individuelle Freizeit eingeräumt und können an zusätzlichen Lerngruppen, Seminaren und Kursen teilnehmen. Zur Erreichung ihrer Ziele bietet die Akademie auch ein Programm zur Förderung des Sports in der Gesellschaft. Das für alle zugängliche Fitnessstudio Aspire Active bietet Fitness, Gesundheit- und Wellnessprogramme, Bildung und Gruppenkurse.<sup>103</sup> (siehe: 6.2)

Das Aspetar ist Katars Krankenhaus für Sportmedizin und Orthopädie, das erste in der Golfregion. Es wurde im Jahr 2007 in Betrieb genommen und besitzt seit 2009 eine Akkreditierung zum sogenannten FIFA Medical Centre of Excellence. Diese Zentren bieten optimale medizinische Versorgung für Fußballspieler, müssen ein strenges Auswahlverfahren durchlaufen und regelmäßige Berichte über ihre Aktivitäten vorlegen. Das Aspetar bietet höchsten medizinischen Standard in Ausstattung, Behandlungen von Sportverletzungen, Personal und Forschung. Durch exzellente Sportmedizin, Physiotherapie, orthopädische Chirurgie und Rehabilitation bietet es bedürfnisgerechte Behandlung, die von Verletzungsprävention bis zur Leistungsverbesserung für Fußballer und Sportler aus Katar und aus der ganzen Welt reicht.<sup>104</sup>

<b>Aspetar</b>	
<b>Vision</b>	Vorreiter im Bereich der Sportmedizin bis zum Jahr 2015 zu werden
<b>Mission</b>	Unterstützung für Sportler, damit diese ihr volles Potenzial ausschöpfen und Spitzenleistungen erreichen können
<b>Ziele</b>	Bildung und Erhaltung eines Leistungszentrums und Förderung der Sportkultur sowie die Übernahme der Führung in der Sportmedizin, im Bereich Medizin, Pädagogik und Forschung  Werbung für eine gesunde und aktive Lebensweise in der Bevölkerung

Tabelle 4: Übersicht Aspetar<sup>105</sup>

Der dritte Bereich der AZF ist Aspire Logistics. Mittels dieser Gesellschaft werden die Sporteinrichtungen innerhalb der Aspire Zone (auch: Doha Sports City) gemanagt und betreut und internationale Veranstaltungen und Konferenzen organisiert.<sup>106</sup>

<sup>103</sup> Vgl. [www.aspire.qa](http://www.aspire.qa), Zugriff vom 19.12.2012

<sup>104</sup> Vgl. [www.aspetar.com](http://www.aspetar.com), Zugriff vom 19.12.2012

<sup>105</sup> Vgl. Aspire Zone Foundation (Hg.), 2012: 46-66

<sup>106</sup> Vgl. [www.aspirelogistics.qa](http://www.aspirelogistics.qa), Zugriff vom 20.12.2012



<b>Aspire Logistics</b>	
<b>Vision</b>	Internationaler Vorreiter in Sportevent- und Facilitymanagement zu werden
<b>Mission</b>	Bau und Management von neuesten Sportstätten sowie Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
<b>Ziele</b>	<p>Führung einer leitenden, kundenorientierten, und profitablen, Veranstaltungs- und Gebäudemanagementfirma, Angebot eines ausgeglichenen Portfolios von qualitativen, kundenorientierten Services</p> <p>Verbreitung der Sportkultur und Durchführung von Veranstaltungen, Bereitstellung von Sporteinrichtungen</p> <p>Angebot von effizienten und verantwortungsbewussten Leistungen sowie Entwicklung eines leistungsstarken Umfeldes, um Sportler anzuziehen</p>
<b>Aufgaben</b>	<p>Eventplanung und Gebäudemanagement, Catering und Hospitality</p> <p>IT-Leistungen und Medienmanagement, Logistik und Ausstattung</p> <p>Reinigung und Entsorgung, Servicemanagement und Sicherheit</p>

Tabelle 5: Übersicht Aspire Logistics <sup>107</sup>

Zur Aspire Zone gehören umfangreiche Sport- und Freizeiteinrichtungen auf einer Fläche von ca. 250 ha, die nachfolgend kurz aufgezählt werden sollen:

<b>Aspire Zone</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Ausstattung</b>
<b>Aspire Dome</b>	Weltweit größte Indoor-Sporthalle mit 15.500 Plätzen in drei separaten Hallen	Leichtathletik-, Gymnastik- und Tischtennis-halle, Indoor-Fußballfeld, Schwimm- und Tauchbecken, Karate- und Kendobereich, Judo- und Volleyballfelder, 2 Mehrzweckhallen, Fechtbereich, Auditorium, 7 Außenfußballfelder
<b>Hamad Aquatic</b>	Wassersportzentrum über 5 Ebenen	Schwimmbecken, 2 Tauchbecken, Trainingsbecken, Aufwärmbecken, VIP-Räume

<sup>107</sup> Vgl. Aspire Zone Foundation (Hg.), 2012: 68-87

<b>Aspire Zone</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Ausstattung</b>
<b>Khalifa Stadium</b>	Fußball- und Leichtathletik-Stadion für internationale Veranstaltungen mit 50.000 Plätzen	Fußballfeld, Umkleidekabinen, Trainer- und Schiedsrichterräume, Medienzentrum, Mehrzweckhalle, 2 Schwimmbecken, VIP- und Konferenzräume
<b>The Torch Doha</b>	300 m hoher Turm, der als Wahrzeichen für die Asienspiele 2006 genutzt wurde	Konferenzräume, Ballsäle, Fitness-, Wellness und SPA-Bereich, 5-Sterne Hotel
<b>Ladies Sport Hall</b>	Sporthalle für Frauen mit 2.500 Plätzen	Haupthalle, Aufwärmhalle, VIP- und Konferenzräume, Cafeteria
<b>Aspire Park</b>	88 ha Grünfläche	Laufwege, See, Restaurants
<b>Warm-up Track</b>	Aufwärm- und Trainingsfläche	Fußballfeld inkl. Laufbahn, Verwaltungsgebäude
<b>Public Domain</b>	Öffentlich zugängliches Gelände	4 Tennisplätze, Aufwärmfeld

Tabelle 6: Sporteinrichtungen in der Aspire Zone <sup>108</sup>

Die Aspire Zone Foundation kann als größter strategischer Vorteil Katars in der internationalen Sportwirtschaft angesehen werden. Die hochwertig und modern ausgestatteten Sporteinrichtungen, die perfekte Organisation von Veranstaltungen, die exzellente Sportklinik und eine der führenden Sportakademien weltweit werden international anerkannt. Die Projekte der Akademie, wie z.B. das Talentidentifikationsprogramm, Football Dreams oder das Fitnessstudio Aspire Active, müssen aufgrund ihrer Ziele und Ausführungen dennoch kritisch betrachtet werden, da mittels dieser Projekte wohl überwiegend politische Ziele verfolgt werden. Auch die Förderung des Spitzensports von Frauen ist in der Aspire Akademie noch nicht vorhanden (siehe: 6.3).

---

<sup>108</sup> Vgl. [www.aspirezone.qa](http://www.aspirezone.qa), Zugriff vom 20.12.2012

## 5.2 Definition von Zielen und Maßnahmen in der Sport Sector Strategy

Die Qatar National Vision 2030 (siehe: 3.8) zeigt die Richtlinien für Katars nachhaltige und ausgeglichene Entwicklung. Das Land strebt eine sichere, geborgene und stabile Gesellschaft sowie eine dynamische und florierende Zukunft an. Um diese Ziele zu erreichen, soll die physische, emotionale und geistige Gesundheit der Gesellschaft durch Sport und Kultur gefördert werden. In einer tiefergehenden Planung wurde daher die erste National Development Strategy 2011-2016 (NDS) entworfen, die die Ziele der QNV detaillierter beschreibt. Die NDS wiederum beinhaltet 14 Sektor Strategien in denen konkrete Ziele und Maßnahmen für den jeweiligen Sektor dargestellt sind. Eine davon ist die sogenannte Sport Sector Strategy 2011-2016 (SSS).<sup>109</sup> Anhand dieser Strategie sollen im Folgenden die Ziele der Sportförderung von Katar beschrieben und analysiert werden:

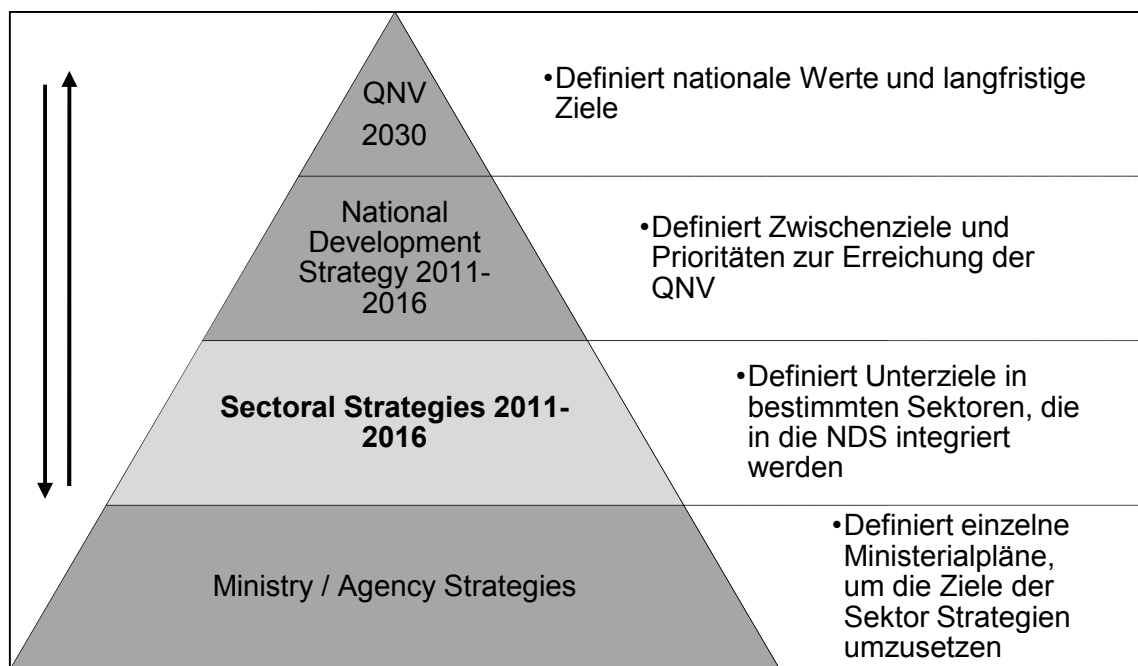


Abbildung 2: Position der SSS innerhalb der Umsetzung der QNV <sup>110</sup>

Die Teilnahme am Sport ist Ausgangspunkt für Gesundheit und Vergnügen für alle Beteiligten wie Spieler, Trainer, Zuschauer oder Organisatoren und oftmals bindendes Element in der Kultur und der Gesellschaft. Die schnell wachsende, junge Bevölkerung

<sup>109</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 4-6

<sup>110</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 12

in Katar und kulturelle Veränderungen sind Herausforderungen, denen sich die SSS stellen muss. Das Gesundheitssystem in Katar ist von den Kosten zur Behandlung chronischer Krankheiten belastet, die sich auf wohlhabenden Lebensstil und zu wenig körperliche Bewegung zurückführen lassen. Die zunehmende Übergewichtigkeit, die zu Herzkrankheiten oder Diabetes führt, erfordert eine ganzheitliche Strategie, die Sport und körperliche Bewegung in allen Altersgruppen vermittelt. Auf gesellschaftlicher Ebene bringt der Sport Menschen zusammen und hilft ein soziales Umfeld zu schaffen. Für jeden Einzelnen steigert die Teilnahme am Sport die physische und mentale Gesundheit. Diese individuellen Auswirkungen sollen auf nationaler Ebene die Gesundheit der Bevölkerung und somit die Produktivität der Arbeiter steigern und die Kosten für Krankheitsbehandlungen senken. Auf internationaler Ebene sollen Sportveranstaltungen und Spitzensportler Katars Darstellung nach außen verbessern und den Nationalstolz steigern. Auch für internationales Engagement und Diplomatie kann der Sport durch Tourismus und Handel genutzt werden. Es soll also nicht nur die Teilnahme der Bevölkerung am Sport erhöht sondern durch den Sport auch internationale Beziehungen gefördert werden. Katar möchte durch die Bereitstellung von hochwertigsten Sporteinrichtungen und die Ausrichtung von internationalen Sportveranstaltungen zum globalen Sportzentrum werden. Die SSS zeigt die Maßnahmen und die Projekte, die im Sportsektor von 2011-2016 unternommen werden, um die folgenden definierten Hauptziele zu erreichen:

- 1) *„Sport for Life: Inspiring the Nation“*: Erhöhte Teilnahme der Gesellschaft an Sport und körperlichen Aktivitäten
- 2) *„Sport for all: Equipping the Nation“*: Verbesserte und integrierte Planung für Freizeit- und Spitzensporteinrichtungen
- 3) *„Sport for Stars: Propelling the Nation“*: Erweiterte Entwicklung, verbessertes Management und bessere Leistungen von Sporttalenten

Diese drei Ziele sollen durch fünf zusammenhängende Maßnahmen erreicht werden, auf welche im Verlauf des Kapitels noch näher eingegangen wird:

- Participation Survey
- Active Qatar Campaign (Umsetzung: QOC, SCH, SEC, Aspire)
- National Sports and Recreation Facilities Master Plan (Umsetzung: QOC, MMUP)
- Athlete Development Pathway Model (Umsetzung: QOC, Aspire, Föderationen, Klubs)

- Strategic Management of Coaches and Technical Officials (Umsetzung: QOC, Aspire, Föderationen, Klubs)<sup>111</sup>

Die Ziele und die Entwicklung des Sports wurden in die vier Säulen der QNV integriert:<sup>112</sup>

Qatar National Vision 2030			
National Development Strategy			
Sector Strategies - Sport			
Personelle Entwicklung	Soziale Entwicklung	Wirtschaftliche Entwicklung	Ökologische Entwicklung
Entwicklung zur Fähigkeit der Bevölkerung eine dynamische Gesellschaft aufrechtzuerhalten - physische und geistig gesunde Bevölkerung - Erhöhung der Teilnahme und Fähigkeiten im Sport - theoretischer und praktischer Sportunterricht und Training	Entwicklung einer sozialen Gesellschaft mit hohen moralischen Ansprüchen und einer aktiven Rolle in der globalen Entwicklung - Familienbindung und Stärkung der Frauen - Entwicklung der Gemeinschaft und einer sicheren, stabilen Gesellschaft - verstärkter regionaler und internationaler Einfluss	Entwicklung einer konkurrenzfähigen, diversifizierten Wirtschaft um Wohlstand für alle in der Gegenwart und in der Zukunft zu gewährleisten - Sportveranstaltungen und dazugehörige Dienstleistungen - erhöhte Leistungsfähigkeit einer gesunden Bevölkerung	Sicherstellung der harmonischen Entwicklung zwischen wirtschaftlichem Wachstum, sozialer Entwicklung und der Umwelt - Umweltfreundliche Sporteinrichtungen und Sportartikel - Nutzung der Beliebtheit des Sports um das Umweltbewusstsein zu fördern

Tabelle 7: Integration der Sportentwicklung in die QNV 2030

Die QNV ist ein Masterplan zur Entwicklung Katars bis 2030. Die SSS ist ein von der Regierung aufgestellter Fünfjahresplan, wie der Sport in Katar in den kommenden Jahren gefördert und entwickelt werden soll. Wie aus Tabelle 7 hervorgeht, ist die Förderung des Sports ein Teil der Erreichung der Ziele, welche in der QNV festgelegt sind.

<sup>111</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 6-9

<sup>112</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 11

Diese Integration der Ziele der SSS in die QNV ist jedoch kritisch zu betrachten, da die Gesellschaftsstrukturen in der QNV weitgehend nicht berücksichtigt werden. (siehe: 3.8) Diese Integration der ausländischen Bevölkerung ist für die Entwicklung des Landes aufgrund der vorhandenen sozialen Unterschiede der Gesellschaftsschichten wichtig und könnte durch den Sport erreicht werden. Da die Integration der ausländischen Bevölkerung aber kein Ziel der QNV ist, wird sie auch in den angebenen Zielen der SSS nicht berücksichtigt.

### **5.2.1 Erhöhung der Teilnahme am Sport (Sport for Life)**

In Katar gibt es eine schnell wachsende, junge und wohlhabende Bevölkerungsstruktur, die viel Freizeit hat. Dennoch ist die Sportteilnahme und körperliche Aktivität sehr gering. Chronische Krankheiten sind der Grund für 47% aller Todesfälle. Diese werden vor allem von inaktiven und hauptsächlich sitzenden Lebensweisen verursacht und stellen ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko dar. Mehr als ein Drittel der einheimischen Bevölkerung ist übergewichtig und rund 50% der Männer und 60% der Frauen sind nicht regelmäßig körperlich aktiv. Des Weiteren sind 37% der Erwachsenen und 22% der Jugendlichen Raucher. Die Änderung des Lebensstils ist demnach ein grundlegender Weg, um die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Deshalb wurde als Ziel die erhöhte Teilnahme der Gesellschaft an Sport und an körperlichen Aktivitäten definiert.<sup>113</sup> Auch die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar soll die Menschen zum Sport motivieren und dadurch eine erhöhte Teilnahme am Sport zur Folge haben.<sup>114</sup> Bis zum Jahr 2016 sollen in einem ersten Schritt folgende Maßnahmen umgesetzt werden, die wiederum wichtige Teilziele verfolgen:

#### **Participation Survey**

Diese Kampagne ist eine Umfrage zur Teilnahme an Sport und körperlichen Aktivitäten, um Informationen über die Häufigkeit, Dauer und Art des ausgeübten Sports zu erhalten. Auf dieser Basis sollen dann Folgeprojekte entwickelt werden.

Aktivitäten und deren Teilziele:

- Einrichtung eines Komitees zur Durchführung der Umfrage, Analyse von Methoden und Ergebnissen anderer Umfragen

---

<sup>113</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 16-23

<sup>114</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 10

- Erstellung der Umfrage, Sammlung von Daten und Informationen sowie Analyse der Ergebnisse und Identifikation von Risikogruppen
- Kommunikation der Ergebnisse und Strategieabsprachen zur Erhöhung der Sportteilnahme, Prüfung der Empfehlungen und Entwicklung nächster Schritte<sup>115</sup>

### **Active Qatar Campaign**

Mithilfe dieser Kampagne soll die Öffentlichkeit über die Wichtigkeit von Gesundheit und einem aktivem Lebensstil aufgeklärt werden und verbesserte Möglichkeiten für Alle zur Teilnahme am Sport geschaffen werden.

Aktivitäten im Rahmen der Kampagne:

- Entwurf und Ausführung eines Bildungsprogramms, um den Sport und eine aktive Lebensweise durch Aufklärung über die individuelle Fitness, gesunde Ernährung und Gründung von Informationszentren zu bewerben
- Konzeption einer Kampagne für spezielle Zielgruppen wie Frauen, Familien, Behinderte, Senioren oder sozial Benachteiligte
- Entwurf und Ausführung einer Sport- und Gesundheitskampagne für Übergewichtige Kinder und deren Familien durch Verpflegungsangebote an Schulen, Angebot von aktiven Nachmittagsprogrammen und Angebot eines Evaluierungssystems von Kindern und Jugendlichen zu Ernährung, Sport und Gewicht

Teilziele, die durch die verschiedenen Aktivitäten erreicht werden sollen:

- Einführung von Sportprogrammen für Mitglieder der Gesellschaft, die schwer Zugang zu diesen haben
- Steigerung des öffentlichen Bewusstseins über die Gesundheitsrisiken eines inaktiven Lebensstils und die Vorteile des Sports sowie allgemeine Motivation der Gesellschaft
- Verwaltung von Bildungsprogrammen über gesunde Ernährung und Fitness, Überarbeitung der öffentlichen Grundsätze über körperliche Aktivitäten an Arbeits-

---

<sup>115</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 42-44

plätzen und Schulen sowie Sicherstellung der Verfügbarkeit von Sportprogrammen in allen Zentren und Jugendeinrichtungen <sup>116</sup>

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ziele und Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahme am Sport nochmals zusammengefasst:

Ergebnis	Zielvorstellung	Leistung	Basis	Ziele bis 2016
erhöhte Teilnahme der Gesellschaft am Sport und an körperlichen Aktivitäten	Die Bevölkerung soll über die Wichtigkeit von Gesundheit und einen aktivem Lebensstil aufgeklärt werden und es sollen Möglichkeiten zur Teilnahme am Sport für Menschen allen Alters und jeder Begabung geschaffen werden	Eingriff in Gesundheitsprogramme, abgestimmt auf bestimmte Zielgruppen, um gesunden und aktiven Lebensstil hervorzuführen	Keine Basisinformationen zum Sportverhalten der Bevölkerung	Gesammelte Basisinformationen zum Sportverhalten und der Aktivität der Bevölkerung
			Kein Bildungsprogramm, um eine gesunde Lebensweise anzupreisen	Erhöhte Teilnahme an Sport und Aktivitäten aller Gesellschaftsschichten, verbesserte Ernährungsweise, besonders der Kinder

Tabelle 8: Maßnahmen und Ziele Sport for Life <sup>117</sup>

Das Ziel der SSS wird als Erhöhung der Teilnahme der Gesellschaft am Sport und an körperlichen Aktivitäten beschrieben. Dies ist kritisch zu betrachten, da Katar wohl dennoch versucht, durch den Sport auch wichtige wirtschaftliche Ziele zu erreichen. Durch die enorme Förderung des Sports kann die Gesundheit der Gesellschaft zwar gesteigert werden, primäres Ziel könnte aber auch die Senkung der Ausgaben für das Gesundheitssystem und die Steigerung der Arbeitsproduktivität sein, um nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erreichen. <sup>118</sup>

Folgende Tabelle zeigt das Wachstum der Anzahl registrierter Sportlerinnen und Sportler von der Saison 2010/2011 zur Saison 2011/2012:

<sup>116</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 45-48

<sup>117</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 15

<sup>118</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 45-46



	2010/2011	2011/2012	Wachstum in %
<b>Anzahl registrierter Sportler</b>	15.414	17.337	11,1%

Tabelle 9: Zunahme der Anzahl von Sportlern <sup>119</sup>

Das Bevölkerungswachstum von 2010 bis 2012 wird außerdem in folgender Tabelle ersichtlich:

	2010	2011	2012	Wachstum (2010-2012)
<b>Bevölkerungszahl</b>	1.699.435	1.770.000	1.951.591	13,0%

Tabelle 10: Bevölkerungswachstum 2008 bis 2012 <sup>120</sup>

Die beiden Tabellen zeigen, dass die Zunahme der Anzahl registrierter Sportlerinnen und Sportler (11.1%) nicht mit der enormen Bevölkerungszunahme gleichkommt (13,0%). Durch die umfangreiche Sportförderung, die damit verbundenen Maßnahmen und das Ziel, die Teilnahme im Sport zu erhöhen, wäre ein wesentlich höherer Wert des Wachstums der Anzahl von registrierten Sportlern zu erwarten gewesen. Fraglich ist außerdem, ob die Zahl der registrierten Sportler auch die Zahl der Sportler ist, die den Sport tatsächlich aktiv ausüben. Zu beachten bleibt allerdings, dass die Werte der Anzahl registrierter Sportler pro Saison angegeben wurden, die Bevölkerungszahl hingegen absolute Werte eines Jahres. Dennoch können die Zahlen verglichen werden, da von einem stetigen Bevölkerungswachstum ausgegangen werden kann.

Wie in den Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahme am Sport angeführt wurde (siehe: Participation Survey), ist es ein Schritt, eine Umfrage über die Teilnahme am Sport und an körperlichen Aktivitäten durchzuführen:

Abbildung 3: Zugriff zur Umfrage Participation Survey <sup>121</sup>

<sup>119</sup> Vgl. Qatar Statistics Authority (Hg.), 2011Sport: 8 sowie Qatar Statistics Authority (Hg.), 2010: 246

<sup>120</sup> Vgl. Qatar Statistics Authority (Hg.), 2011Qatar in Figures: 12  
sowie [www.cia.gov](http://www.cia.gov), Zugriff vom 30.12.2012

<sup>121</sup> Vgl. [www.qsa.gov.qa](http://www.qsa.gov.qa), Zugriff vom 12.01.2013

Laut SSS ist im Zeitplan vorgesehen, diese Umfrage bis Dezember 2012 abzuschließen, um anschließend mit der Analyse der Daten zu beginnen. Derzeit ist die Umfrage aber online noch abrufbar. Somit ist die Einhaltung des Zeitplans nicht gegeben und die Entwicklung der Projekte aufgrund der Umfrageergebnisse verzögert sich. Risiken der Umfrage sind weiterhin die unter Umständen unzuverlässigen und nicht repräsentativen gewonnenen Daten, eine zu niedrige Teilnahme an der Umfrage oder nicht aussagekräftige Ergebnisse, die durch die Umfrage gewonnen werden. Auch die Active Qatar Campaign birgt einige Risiken. Die Umsetzung der umfangreichen und komplexen Aktivitäten erfordert hochqualifizierte Mitarbeiter, die größtenteils aus dem Ausland rekrutiert werden müssen. Desweiteren ist die Umsetzung teuer und könnte nicht den gewünschten Erfolg herbeiführen, die Teilnahme am Sport zu erhöhen.<sup>122</sup>

Fraglich ist daher ob die beiden Maßnahmen geeignet und ausreichend sind, um das definierte Ziel zu erreichen. Die einheimische, meist sehr wohlhabende Bevölkerung ist schwer zu sportlichen Aktivitäten zu begeistern und aufgrund des Wohlstands, gesellschaftlicher Traditionen und ungesunder Lebensweisen eher am Zuschauen von Sportveranstaltungen in Sportarten wie Kamelrennen oder Falkenjagden<sup>123</sup> begeistert (siehe: 3). Somit wären noch weitere, ausführlicher beschriebene Maßnahmen nötig, um die Gesellschaft zum Sport zu motivieren.

### **5.2.2 Ausbau der Sporteinrichtungen (Sport for all)**

Sportinfrastruktur beinhaltet Indoor- und Outdoorbereiche im Freizeit- und Spitzensport. Die Sportinfrastruktur in Katar besteht aus Einrichtungen, die zum QOC gehören, (Klubs, Föderationen, Jugend- und Kulturzentren) sowie aus Schulsportanlagen und der Aspire Zone. All diese Anlagen, mit Ausnahme der Schulsportanlagen, für die der Bildungsrat verantwortlich ist, sind für die Öffentlichkeit zugänglich und werden zusätzlich für andere Zwecke wie Konzerte oder Spiele genutzt. Um die Teilnahme der Bevölkerung im Sport zu erhöhen, muss Katar also passende, angemessene und zugängliche Einrichtungen für Freizeit- und Spitzensport bereitstellen, so dass jeder ohne großen Aufwand am Sport überall und zu jeder Zeit teilnehmen kann. Eine Herausforderung beim Bau von Sporteinrichtungen ist das Identifizieren geeigneter Grundstücke, die in der Nähe von Wohngebieten liegen und für Zuschauer und Athleten leicht erreichbar sind. Dieses Problem tritt in Katar durch das schnelle Bevölkerungswachstum und die Urbanisation, welche die Grundstücksnachfrage und -preise in die

---

<sup>122</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 42-46

<sup>123</sup> Vgl. Müller, 2011: [www.fr-online.de](http://www.fr-online.de), Zugriff vom 02.01.2013

Höhe treiben, verstärkt auf. Zur Austragung von Sportveranstaltungen müssen außerdem genügend geeignete Sporteinrichtungen zur Verfügung stehen, die den Ansprüchen von internationalen Organisationen entsprechen.<sup>124</sup> Das zweite Hauptziel, welches in der SSS beschrieben wird ist also der Ausbau der Freizeit- und Spitzensporteinrichtungen. Dies soll durch den National Sports and Recreation Facilities Master Plan genauer definiert werden.

### **National Sports and Recreation Facilities Master Plan**

Durch diesen Plan soll eine verbesserte und integrierte Planung und damit angemessene und zugängliche Freizeit- und Spitzensporteinrichtungen geschaffen werden.

Aktivitäten innerhalb des Plans:

- Zusammenstellung der existierenden Sport- und Erholungsmöglichkeiten, Erstellung einer Datenbank
- Analyse von Lücken und zukünftigen Bedürfnissen durch die Identifikation des Bevölkerungswachstums und der Urbanisation sowie durch die Zusammenstellung von Informationen über die Ansprüche der Gesellschaft, Klubs und Sportförderorganisationen und über den zur Verfügung stehenden Baugrund
- Identifikation von Prioritäten und Erstellung eines Zeitplans
- Entwicklung eines Straßendesigns, das Fahrrad- und Gehwege beinhaltet

Teilziele, die durch die verschiedenen Aktivitäten erreicht werden sollen:

- Prüfung der Sport- und Erholungseinrichtungen hinsichtlich Quantität und Qualität, um die Entwicklung des Plans zu ermöglichen
- Zusammenstellung eines Masterplans, der die Orte zeigt, an denen Sportstadion, Wettkampfarenen und Freizeiteinrichtungen entstehen sollen
- Sicherstellung der Nutzbarkeit der Sporteinrichtungen für internationale Wettkämpfe<sup>125</sup>

---

<sup>124</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 23-26, 49

<sup>125</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 26, 49-50

Die folgende Tabelle fasst die Ziele und Maßnahmen zum Ausbau der Sporteinrichtungen zusammen:

Ergebnis	Zielvorstellung	Leistung	Basis	Ziele bis 2016
Verbesserte und integrierte Planung für Freizeit- und Spitzensporteinrichtungen	Bereitstellung passender, angemessener und zugänglicher Einrichtungen für Freizeit- und Spitzensport	Aufstellung eines nationalen Masterplans für Sport- und Freizeiteinrichtungen, um ein koordiniertes Vorgehen im Ausbau der Sporteinrichtungen sicherzustellen	Keine Datenbank über Sporteinrichtungen in Katar	Entwickelte elektronische Datenbank mit Details über alle Sport- und Freizeiteinrichtungen
			Kein langfristiger strategischer Bauplan für Sport- und Freizeiteinrichtungen	Vervollständigung des nationalen Masterplans für Sport- und Freizeiteinrichtungen

Tabelle 11: Maßnahmen und Ziele Sport for all <sup>126</sup>

Als Ziel der SSS wird der Ausbau der Freizeit- und Spitzensporteinrichtungen definiert und mit der positiven Auswirkung des Sports auf die individuelle Gesundheit begründet. Durch die hohen Investitionen in Sporteinrichtungen kann aber außerdem der Tourismus gestärkt und damit die Wirtschaft diversifiziert werden. Des Weiteren ist durch die enge Verbindung von Sport und Politik auch die Finanzierung des Sports in Katar komplett staatlich geregelt. Durch die Qatar Sports Investment Company, 100% Gesellschaft der Regierung Katars und des QOC, werden verschiedene Projekte in der Förderung des Sports und im Ausbau der Sporteinrichtungen unterstützt. Der Sport in Katar soll dadurch zu einem eigenen profitablen Wirtschaftssektor werden.<sup>127</sup> Diese touristischen und wirtschaftlichen Ziele werden in der SSS aber nicht genannt.

Des Weiteren birgt der National Sports and Recreation Facilities Master Plan einige Risiken. Der Ausbau der Spitzensporteinrichtungen kann beispielsweise zu Schaffung von Überkapazitäten führen. Das Scheitern von Bewerbungen um internationale Veranstaltungen könnte die Auslastung und somit die Wirtschaftlichkeit der Sporteinrich-

<sup>126</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 15

<sup>127</sup> Vgl. Oxford Business Group (Hg.), 2008: 225-230

tungen verringern. Außerdem ist fraglich, ob das schnelle Bevölkerungswachstum auch in den nächsten Jahren anhalten wird.<sup>128</sup>

Weitere Herausforderung wird sein, die Sporteinrichtungen auch für die meist arme und hart arbeitende ausländische Bevölkerung, die den größten Anteil an der Gesellschaft darstellt, kostengünstig und einfach zugänglich zu machen und damit auch diese Bevölkerungsschicht in die Entwicklung des Landes zu integrieren. Diese Punkte werden aber weder in der SSS noch in der QNV trotz ihrer Wichtigkeit genügend berücksichtigt.

### **5.2.3 Förderung des Spitzensports (Sport for Stars)**

Um das Interesse der Nation am Sport zu steigern und die Bevölkerung zum Sporttreiben zu motivieren, sind Spitzenleistungen bei internationalen Wettkämpfen und bei der Weltmeisterschaft 2022 ein wesentliches Element. Die Verbesserung der Leistung von katarischen Sportlerinnen und Sportlern bei regionalen und internationalen Wettkämpfen ist ein wichtiger Schritt in der Erreichung der Ziele der Sportförderung, denn sie können Katars Jugend motivieren, am Sport teilzunehmen und einen gesunden und aktiven Lebensstil zu führen. Innovation, Forschung, Wissenschaft und Technologie stellen wichtige Faktoren dar, um gleichbleibend leistungsstarke und vielfältige Talente zu aktivieren. Daher wurde die Förderung des Spitzensports als drittes Ziel der SSS definiert. Erster Schritt ist der Entwurf eines wissenschaftlichen Entwicklungsmodells, welches einen integrierten Weg von der Talentidentifikation bis zum Spitzensportler beschreibt, das Athlete Development Pathway Model.<sup>129</sup>

#### **Athlete Development Pathway Model**

Durch umfangreiche Talentidentifikationsprogramme und Stipendien soll eine erweiterte Entwicklung, verbessertes Management und bessere Leistungen von Sporttalenten erreicht werden.

Aktivitäten und deren Teilziele:

- Überprüfung existierender Entwicklungsprogramme und Vergleich zu Programmen in anderen Ländern

---

<sup>128</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 50

<sup>129</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 26-32

- Aufstellung eines standardisierten Modells, um Spitzensportler in Katar zu entwickeln, welches auch die Frauenförderung und den Behindertensport beinhaltet
- Verbesserung der Datenbank über das Sportsystem in Katar<sup>130</sup>

Um eine erweiterte Entwicklung, verbessertes Management und bessere Leistungen von Sporttalenten hervorzurufen, spielen professionelle Trainer, deren Trainingsweise und ein gutes Trainingssystem eine wichtige Rolle. Voraussetzung ist die Verfügbarkeit von qualifizierten Trainern und Betreuern während der Entwicklung der Sportler. Auch Schiedsrichtern und Sportfunktionären kommt bei der Austragung von fairen Wettkämpfen eine tragende Funktion zu. Die Verfügbarkeit von guten Trainern im Freizeit- und Spitzensport ist essenziell, um die Menschen für den Sport zu begeistern. Die Maßnahme Strategic Management of Coaches and Technical Officials soll deshalb die Beschäftigung und Entwicklung von Trainern und Funktionären sicherstellen.<sup>131</sup>

### **Strategic Management of Coaches and Technical Officials**

Ziel dieser Maßnahme ist eine erweiterte Entwicklung, verbessertes Management und bessere Leistungen von Sporttalenten durch einen strategischen Plan für Trainer und Funktionäre, der deren Bedürfnisse identifiziert.

Aktivitäten zur Umsetzung:

- Feststellung globaler Normen des Verhältnisses von Sportlern zu Trainern und Funktionären sowie Überprüfung der Anzahl bestehender Trainer pro Sportart und Altersgruppe, die Länge des Arbeitsverhältnisses und die Trainingsaktivitäten
- Erstellung einer Angebots- und Nachfrageanalyse für Sportler, Trainer und Funktionäre und einer Prognose bis 2020
- Schaffung von Motivationen für langfristiges Engagement von Trainern und Funktionären

Teilziele durch die verschiedenen Aktivitäten:

- Aufrechterhaltung eines ausgeglichenen Verhältnisses von Sportlern zu Trainern und von Sportlern zu Funktionären in allen Alters- und Fähigkeitsstufen

---

<sup>130</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 53-54

<sup>131</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 32-33

- Erhöhung der durchschnittlichen Länge der Arbeitsverhältnisse von Trainern und Funktionären, um die langfristige Entwicklung und Leistungssteigerung der Athleten bei internationalen Wettkämpfen zu gewährleisten
- Identifikation von zu bevorzugenden Sportarten, die dringend Personal benötigen<sup>132</sup>

In der folgenden Tabelle werden die Ziele und Maßnahmen zur Förderung des Spitzensports in Katar nochmals verdeutlicht:

Ergebnis	Zielvorstellung	Leistung	Basis	Ziele bis 2016
Erweiterte Entwicklung, verbessertes Management und bessere Leistungen von Sporttalenten	Verbesserung der Maßnahmen zur Talentsuche im Sport und der Förderung von Athleten	Umfassendes wissenschaftliches Entwicklungsmodell für Athleten, welches einen integrierten Weg von der Talentidentifikation zum Spitzensportler beschreibt	Kein Entwicklungsmodell für Sportler	Ausgebildetes Standardmodell zur Entwicklung von Athleten und ausgebildete spezifische Modelle für Frauen und für Gruppen mit speziellen Bedürfnissen
		Strategischer Managementplan für Trainer und Funktionäre zur Identifikation und Ansprache von Bedürfnissen und zur Entwicklung professioneller Fähigkeiten und Karrieren	Unregelmäßige Verfügbarkeit von Trainern und Funktionären	Ausgebildeter strategischer Managementplan für Trainer und Funktionäre, entwickelte Standards zur Sicherstellung der Anwerbung von den besten Kandidaten, fortlaufende Bildungsprogramme

Tabelle 12: Maßnahmen und Ziele Sport for Stars<sup>133</sup>

Das festgelegte Ziel ist die Verbesserung der Leistung von Spitzensportlern bei internationalen Wettkämpfen, um durch deren gute Leistungen bei internationalen Wettkämpfen auch andere Mitglieder der Bevölkerung zum Sporttreiben zu motivieren. Des

<sup>132</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 56-57

<sup>133</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 15

Weiteren möchte Katar aber auch international für seine Sportförderung anerkannt werden und bei internationalen Verbänden wie z.B. dem IOC einen positiven Eindruck machen, um schließlich bei der Bewerbung um die Olympischen Spiele zu punkten<sup>134</sup>. Somit verfolgt Katar durch die Förderung des Spitzensports wohl hauptsächlich Eigeninteresse und politische Ziele, welche aber in der SSS nicht dargestellt sind, um sich international bei Wettkämpfen zu präsentieren (siehe: 6.3).

Zusätzlich dürfen auch die Risiken in der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen nicht vernachlässigt werden. Die Umstellung der derzeitigen Trainingsmethoden auf die des Athlete Development Pathway Model könnte von den Sportlern nicht akzeptiert werden. Des Weiteren kann die Förderung des Spitzensports der Frauen von der Gesellschaft aufgrund traditioneller Werte nicht toleriert werden. In der Umsetzung des Plans über das Management von Trainern und Funktionären müssen auch die Klubs und Föderationen offen gegenüber Neuerungen sein. Weitere Herausforderung wird hierbei die genaue Identifikation des zukünftigen Bedarfs sein.<sup>135</sup>

Grundsätzlich kann also zur SSS in Frage gestellt werden, ob die Förderung des Sports, wie in der SSS dargestellt, tatsächlich einen primär gesellschaftlichen Nutzen hat und die physische, emotionale und geistige Gesundheit der Gesellschaft durch den Sport erhöhen will, oder ob das politische und wirtschaftliche Interesse der Königsfamilie und deren internationale Repräsentation überwiegt. Die angegebenen Maßnahmen, welche in ihrer Formulierung und Umsetzung nur sehr vage dargestellt sind, bedürfen einer tiefergehenden und konkreteren Planung und sind mit einigen Risiken verbunden. Eine gesellschaftliche verwurzelte Sportkultur sowie ein ausgeprägtes Vereinswesen zu schaffen, wird lange Zeit dauern.<sup>136</sup>

### 5.3 Austragung von Sportgroßveranstaltungen

In Katar wird Sport als das Mittel schlechthin gesehen, um für das „neue“ Katar unter der Führung von Hamad bin Khalifa Al-Thani durch die Austragung von internationalen Meisterschaften zu werben. Für den Emir von Katar ist Sport der beste Weg, um jedermann auf dem Globus zu erreichen und ein globales Zentrum in der Sportindustrie durch die Austragung regionaler und internationaler Sportgroßveranstaltungen zu werden. Durch die Vielzahl von Sporteinrichtungen und Geschäftschancen im Sportzweig

---

<sup>134</sup> Vgl. Smoltczyk, 2010: 137

<sup>135</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 53-57

<sup>136</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 37-38



kann Katar heute schon als sehr vielversprechendes und lukratives Ziel für internationale Sportorganisationen, Verbände und Athleten gesehen werden.<sup>137</sup> Somit ist die Austragung von Sportgroßveranstaltungen als weiteres Ziel in der Förderung des Sports von Katar anzusehen. Diese Sportgroßveranstaltungen sollen Katars regionales und globales Profil stärken, Nationalstolz hervorrufen und Katars Image in der Welt zum Positiven verändern.<sup>138</sup>

Die folgende Tabelle zeigt eine Auswahl nationaler und internationaler Sportveranstaltungen, die bereits in Katar stattfanden. Es wird dabei deutlich, dass Katar Veranstaltungen in sehr vielen unterschiedlichen Sportarten austrägt.

<b>Sportveranstaltungen in Katar</b>	<b>Austragungsort</b>
AFC Asian Cup Qatar 2011	Doha
Arab Boxing Championship Men	Boxing Federation
Arab Cycling Championship	Around Qatar
Arab Games 2011	Doha
Arab Shooting Championship	Lusail Shooting Range
Arab Snooker Championship	Snooker & Billiard Federation
Arab Trampoline Championship	Al Gharafa Sports Club
Arab U14 & U16 Weight Lifting Championship	Doha
Arab Wrestling Championship	Qatar Sports Club
Asian Fencing Championship	Aspire
Asian Championships Trophy Hockey	Al Rayyan Sports Club
Asian Games 2006	Doha
Asian Indoor Athletic Championships	Aspire
Asian Junior Football Festival	Doha
Asian Optimist Sailing Championship	Doha Sailing Club
Exxon Mobil Open Tennis Championship	Khalifa Tennis Complex
FINA Swimming World Cup	Doha
FIVB Club World Championships Volleyball	Aspire
GCC Cycling tour	Federation Training Centre
GCC Judo Championship	Aspire
GCC Junior & Youth Karate Championship	Al Sadd Sports Club
GCC Junior Football Championship	Aspire
GCC Swimming Championship	Hamad Aquatic Center

<sup>137</sup> Vgl. Amara, 2010: 25-26, 108

<sup>138</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 10

<b>Sportveranstaltungen in Katar</b>	<b>Austragungsort</b>
GCC Taekwondo Championship	Aspire
IAAF World Indoor Championships 2010	Aspire
International Car Endurance Rally	Losail International Circuit
International Equestrian Jumping Championship	Equestrian Federation
International Women's Handball Championships	Gymnastic Ladies Club
Qatar Golf Open Championship	Doha Golf Club
Qatar International Junior Squash Championship	Khalifa Tennis and Squash
Qatar International Table Tennis Championships	Aspire
Qatar MotoGP	Losail Circuit
Superbike World Championship	Losail Circuit
WTA Championships Doha	Khalifa Tennis Complex

Tabelle 13: Übersicht der Sportveranstaltungen in Katar <sup>139</sup>

Die erfolgreiche Durchführung der Asienspiele im Jahr 2006 in Doha, die oftmals als zweigrößte Multi-Sport Veranstaltung nach den Olympischen Spiele gewertet werden, war der Auftakt für weitere Bewerbungen Katars um wichtige Sportgroßveranstaltungen.

*„The 15th Asian Games in Doha is widely acknowledged to have been one of the most impressive multi-sports events to have ever been staged.“*<sup>140</sup>

Die 15. Asienspiele im Jahr 2006 fanden in Katars Hauptstadt Doha statt, das erste Mal in der Geschichte der Spiele in einem arabischen Land. Die Asienspiele sind sportliche Wettkämpfe in 39 Sportarten mit mehr als 8.000 teilnehmenden Sportlern, die über 15 Tage andauern.<sup>141</sup>

Das Investitionsbudget für die Spiele in Doha lag bei rund 2,8 Milliarden USD. Zur Vorbereitung der Spiele wurde vom QOC das Doha Asian Games Organizing Committee gegründet, welches für die Koordination und Organisation der Spiele unter der Führung des OCA verantwortlich war. Um den Erfolg der Sportveranstaltung sicherzustellen, wurden zahlreiche Beratungsfirmen für die Planung, das Marketing, die Markenbildung, die Schulung von Freiwilligen, die Medienübertragung und die Sicherheit der Veranstaltung beauftragt. Die Spiele waren für Katars politische Führung eine Gelegenheit, die arabischen Werte von Gastfreundlichkeit und Großzügigkeit und die weltweite Aner-

<sup>139</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.): Issue 1-19

<sup>140</sup> Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q01: 20

<sup>141</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q03: 9

kennung Katars als regionales und internationales Sportzentrum herauszustellen. Zusätzlich konnte das Land seine Kultur und Umwelt und seine Zugehörigkeit zum asiatischen Kontinent sowie die einzigartige Vermischung authentischer Kultur mit Modernität zeigen. Katar konnte sich als Treffpunkt zwischen Ost und West profilieren. Es verfolgte mit der Austragung der Asienspiele verschiedene Ziele, dazu zählte u.a. die Entwicklung der Tourismusindustrie, die Entwicklung des Landes zum regionalen und internationalen Sportzentrum und die Übernahme der politischen Führung in der Region sowie die Modernisierung und Weiterentwicklung der katarischen Gesellschaft.<sup>142</sup>

Aufgrund der erfolgreichen Durchführung der Asienspiele 2006 und einiger effektiver Bewerbungen um die Austragung von weiteren Sportgroßveranstaltungen wird Katar auch in den kommenden Jahren einige internationale Wettkämpfe wie die Kurzbahn-Weltmeisterschaft im Schwimmen 2014, die Handball-Weltmeisterschaft der Männer 2015, die Straßenrad-Weltmeisterschaft 2016 und die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 austragen. Die Wahl Katars zum Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 stellt den bisher größten Erfolg des Landes in der Förderung des Sports und im Ausbau Katars zum Sportstandort dar.

*„Hosting of the FIFA 2022 World cup will accelerate the development of the objectives of Qatar National Vision 2030, which aim at transforming Qatar into an advanced country, [...] capable of sustaining its own development and providing for a high standard of living for all of its people for generations to come.“<sup>143</sup>*

Die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar kann als wichtiger Schritt in der Umsetzung der Ziele der SSS und anderer Strategien, die Teil der NDS und damit der QNV sind, angesehen werden, beispielsweise durch die Nutzung umweltfreundlicher Technologien, durch die Diversifizierung der Wirtschaft und durch die Entwicklung des Sporttourismus. Des Weiteren wird die Fußball-Weltmeisterschaft einen Beitrag dazu leisten, Katars Profil regional und international zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen. Die Weltmeisterschaft soll durch die hochwertigen Sportstätten junge Menschen zum Sport motivieren und deren Leistung im Spitzensport verbessern.<sup>144</sup>

---

<sup>142</sup> Vgl. Amara, 2010: 25-30, 107-112

<sup>143</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 4

<sup>144</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2011: 10

Somit kann die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar als Beispiel zur Förderung des Sports von Katar eingeordnet werden.

Auch die bisher nicht erfolgreiche Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele spielt eine wichtige Rolle in der Entwicklung Katars zum internationalen Sportstandort. Doha bewirbt sich nun erneut um die Austragung der Olympischen Sommerspiele im Jahr 2024. Die Bewerbungen für das Jahr 2016 und 2020 waren beide gescheitert, in beiden Jahren wurde Doha nicht zur Kandidatenstadt ernannt. Wegen der großen Hitze im Sommer hätten die Spiele außerhalb der üblichen Periode von Juni bis September erst im Oktober stattgefunden. Nun bewirbt sich Doha erneut, diesmal für die Sommerspiele 2024. Die Bewerbung wird mit der Vision begründet, Katar zum internationalen Sportzentrum zu machen.<sup>145</sup> Die Bindung Katars an die Olympische Bewegung und damit auch an die Olympischen Spiele ist sehr hoch, deshalb sind die Verantwortlichen der Meinung, Doha solle die Möglichkeit bekommen, die Olympischen Spiele auszutragen. Es sei nicht die Frage ob, sondern wann es soweit sei. Um bei dieser Bewerbung erfolgreich zu sein soll während des Vergabeprozesses um die Olympischen Sommerspiele 2024 eng mit dem IOC kooperiert werden, um alle Belange abzudecken und bestens für die Bewerbung und die Vergabe vorbereitet zu sein.<sup>146</sup>

---

<sup>145</sup> Vgl. [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), Zugriff vom 25.12.2012

<sup>146</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2012Issue 18: 4

## 6 Umsetzung der Maßnahmen zur Sportförderung

Die im Folgenden beschriebenen Projekte sind auf die Maßnahmen und die Ziele der SSS abgestimmt. Sie werden in Projekte des QOC und der Aspire Akademie unterteilt, da diese beiden Einrichtungen die wichtigsten Institutionen der Sportförderung von Katar sind. Alle beschriebenen Maßnahmen in diesem Kapitel sind auch im Hinblick auf die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft und die damit verbundene Sportförderung zu betrachten.

### 6.1 Projekte des QOC

Die sogenannten Olympic Community Programmes sind Programme, welche vom QOC durchgeführt und unterstützt werden, um die Teilnahme und den Spaß im Sport in allen Generationen zu fördern.<sup>147</sup> Im Folgenden werden einige Projekte genauer erläutert.

#### 6.1.1 Schools Olympic Program

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen spielt in Katar eine bedeutende Rolle:

*„In many ways a nation's youth is its most important asset. They hold the future in their hands and it is the responsibility of those of our generation to do everything we can to prepare them in the best possible way. Naturally, we firmly believe that sport has a vital role to play in this process.“<sup>148</sup>*

Durch den Sport, der heutzutage mit anderen Freizeitbeschäftigungen wie TV, Computerspielen oder Filmen konkurriert, sollen in Katar soziale Kompetenzen und Gesundheit vermittelt werden. Er wird als Lösung für Probleme wie Herzkrankheiten gesehen, die aus einem Lebensstil mit zu wenig Bewegung resultieren. Jugendliche sollen für Sport und damit einen gesunden und aktiven Lebensstil schon in jungen Jahren begeistert werden und dieses Engagement dann später an ihre Kinder weitergeben. Um diese Ziele umzusetzen wurde am 14. März 2008 beispielsweise der erste Schools Olympic Day veranstaltet, das Finale eines Wettkampfes, welcher vier Monate dauerte

---

<sup>147</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 17.12.2012

<sup>148</sup> Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q02: 4

und rund 100.000 Kinder und Jugendliche einbezog. In den Disziplinen Fußball, Volleyball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Basketball, Fechten und Turnen werden nun jedes Jahr Wettkämpfe zwischen 250 teilnehmenden Schulen durchgeführt. Zusätzlich nehmen die Kinder an Bildungs- und Kulturaktivitäten teil.<sup>149</sup> In jeder teilnehmenden Schule werden zu den vorgeschriebenen drei Stunden Sportunterricht pro Woche nochmals zwei Stunden für die Wettkämpfe des Olympic Days eingeführt. Die finalen Wettkämpfe des Tages, der jedes Jahr unter einem anderen Motto steht (2008: Sport für die Gesundheit, 2009: Sport und Umwelt, 2010: Sport und Kultur, 2011: Sport und Bildung), finden in den Sporteinrichtungen der Aspire Zone statt. Durch derartige Veranstaltungen, die im Rahmen des Schools Olympic Program (SOP) stattfinden, soll den Kindern nicht nur das Interesse am Sport näher gebracht werden, sondern es sollen auch junge Talente für Katars Sporteliteprogramme gefunden werden. Das SOP ist Teil der Strategie des QOC, die Gesellschaft für die Teilnahme am Sport zu motivieren. Aus diesem Grund werden auch die Eltern und alle Sportförderungen (Qatar School Sports Federation) mit einbezogen. Das Ergebnis der einzelnen Wettkämpfe spielt deshalb eine untergeordnete Rolle. Mit dem Schools Olympic Day wird das langfristige Ziel verfolgt, Sport zu einem Teil des Lebens von jedem Einzelnen zu machen.<sup>150</sup>

### 6.1.2 Olympic Education Program

Ein wichtiges Ziel der Olympischen Bewegung ist die Erziehung junger Menschen durch den Sport. Der Sport lehrt wichtige Werte und Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit, Disziplin, Respekt und Fair Play. Das QOC verfolgt diese Ziele durch das Qatar Olympic Education Program und arbeitet dabei mit wichtigen Behörden zusammen. Es möchte eine wichtige Rolle in der Erziehung der Jugendlichen zu Olympischen Werten spielen und deshalb den Sportunterricht an Schulen umfassend fördern. Es will das Interesse junger Leute im Sport fördern und aufrechterhalten und den Glauben stärken, dass die Kinder die Zukunft des Sports in Katar und der Olympischen Bewegung darstellen. Dazu soll der Sportunterricht eine übergeordnete Rolle im Bildungssystem spielen und die Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Ministerium für Erziehung und Sport gestärkt werden. Als übergeordnetes Ziel nennt das QOC die Betonung der positiven Effekte des Sports für die Gesundheit und damit für die Gesellschaft.<sup>151</sup>

---

<sup>149</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q02: 4, 18-20

<sup>150</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q01: 22

<sup>151</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 12.12.2012

### 6.1.3 Global Sport Fund

Im Global Sport Fund soll der Sport als Mittel genutzt werden, um Drogenmissbrauch und Jugendkriminalität vorzubeugen, gestützt auf die Aussage, dass Jugendliche, die sinnvoll beschäftigt sind, nicht so schnell mit Drogen und Kriminalität in Berührung kommen. Durch die Partnerschaft des QOC und des United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC), die seit 2005 besteht, wurde der Global Sport Fund (GSF) gegründet. Dieser Fonds hat zum Ziel, durch Zuschüsse an nichtstaatliche Organisationen Projekte zu fördern, die den Sport als Mittel zur Drogen- und Gewaltprävention nutzen. Dazu gehören Veranstaltungen, Jugendcamps, Ausstellungen und Seminare für Trainer und Jugendliche. So wurde beispielsweise im Jahr 2003 das Camp Fußball ohne Grenzen organisiert, welches junge Menschen aus Katar, Irak, Jordanien und Kuwait vereinte und ihnen Toleranz, Respekt und ethische Werte lehrte. Durch die Zusammenarbeit von UNODC und QOC konnte der Sport als Präventionsmaßnahme etabliert werden. Als weitere Projekte des UNODC können öffentliche Kampagnen genannt werden, bei welchen Stars für den Slogan Sport statt Drogen werben. Des Weiteren wurde das Projekt Basketball ohne Grenzen organisiert und es wurden regionale Klubs und Teams unterstützt. Das QOC unterstützt dabei auch Programme für junge Menschen, die besonderer Förderung bedürfen sowie Wettkämpfe, die Freundschaft und Respekt unter den Athleten fördern. Es finanziert den Bau von Sporteinrichtungen im Mittleren Osten und Nord Afrika, um die Sportausübung für dort lebende Kinder zu ermöglichen. Durch derartige Projekte soll den Jugendlichen beigebracht werden, dass es im Sport nicht nur um das Gewinnen, sondern um die Teilnahme, Gesundheit, Selbstvertrauen, Respekt und Toleranz geht.<sup>152</sup> Im Jahr 2009 wurden vom GSF 320 Trainer und Jugendliche trainiert. Im Dezember 2010 wurde ein internationales Jugendcamp in Doha für 160 Jugendliche und 40 Trainern aus über 20 Ländern veranstaltet. Dabei stehen Spaß, Lernen, Spiel und Fair-Play immer im Vordergrund.<sup>153</sup>

### 6.1.4 Sport and Environment Program

*“Sport is universal; millions of people around the world are watching the Olympics or other international sports events. If those millions of people were fully*

---

<sup>152</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 17.12.2012

<sup>153</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2009Q08: 19

*aware of the global environmental problems that affect us all, the potential for action is immeasurable*<sup>154</sup>

Die Beliebtheit des Sports soll dazu genutzt werden, das Umweltbewusstsein zu fördern. Spitzensportler machen dabei auf Umweltprobleme aufmerksam und fördern verschiedene Maßnahmen. Das IOC ermutigt, Verantwortungsbewusstsein zu zeigen und wirbt für eine nachhaltige Entwicklung, denn die Umwelt stellt die dritte Priorität in der Olympischen Bewegung dar. Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist daher auch ein Hauptkriterium bei der Vergabe der Olympischen Spiele. Die Mission des QOC ist deshalb die Entwicklung, Verbreitung und der Schutz der Olympischen Bewegung in Katar in Übereinstimmung mit der Olympischen Charta. So können Sportgroßveranstaltungen genutzt werden, um Maßnahmen im Umweltschutz zu unterstützen und das globale Interesse für eine nachhaltige Entwicklung zu vergrößern. Auch im Bau von Sporteinrichtungen, in der Ausrichtung von Veranstaltungen und der Herstellung von Sportartikeln sollen Umweltprobleme berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wurde das Qatar Olympic Sport and Environment Committee vom QOC gegründet. Es ist für Umweltschutz und Nachhaltigkeit verantwortlich, legt Gesetzesentwürfe vor, trifft Entscheidungen und stellt Regeln im Umgang des Umweltschutzes auf. Zusätzlich wurde das Sport and Environment Program initiiert, welches mehrere Kampagnen und Projekte umfasst: die Kampagne Green Qatar hat zum Ziel, das Bewusstsein für die Landschaftsgestaltung zu stärken, Informationen für die Bevölkerung anzubieten, um sie auf die Notwendigkeit von Grünflächen aufmerksam zu machen und die Grünflächen im Land zu vergrößern. Das Projekt Clean Qatar soll auf die Wichtigkeit der Sauberkeit des Landes aufmerksam machen und die Bedeutung der Teilnahme von Freiwilligen an derartigen Kampagnen für das Wohl der ganzen Gesellschaft herausstellen. Um diese Ziele umzusetzen wurde beispielsweise auch der Qatar Environment Day ins Leben gerufen.<sup>155</sup>

### 6.1.5 Sport Science Program

Das QOC und die Qatar University (QU) bieten in enger Zusammenarbeit das Sport Science Program an, um Studenten auf den Sportarbeitsmarkt vorzubereiten. Es werden Stipendien, Praktika und Nebenjobs für Studenten während der Studienzeit und Förderungen nach dem Studienabschluss ermöglicht. Dieses Programm wurde vom QOC in Zusammenarbeit mit der Aspire Akademie und der QU entwickelt, um die Nach-

---

<sup>154</sup> [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 17.12.2012

<sup>155</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 17.12.2012



frage des Arbeitsmarktes im Sportbereich zu befriedigen. Es bietet Bachelorstudiengänge an und ermöglicht Studenten sich umfassende Bildung und Erfahrung für eine Arbeit im Sportbereich, in Fitnessunternehmen oder in Bildungseinrichtungen anzueignen. Dabei können die Studenten zwischen drei Fachrichtungen wählen: Sportmanagement, Training sowie Fitness- und Sportunterricht.<sup>156</sup>

### **6.1.6 Qatar Women's Sport Committee**

In Katar gibt es zur speziellen Förderung des Frauensports das sogenannte Qatar Women's Sport Committee (QWSC), welches bereits im Jahr 2001 gegründet wurde. Die Gründung dieses Komitees war ein wichtiger Schritt in der Sportentwicklung der Frauen in Katar. Es folgte die Eröffnung mehrerer Sporteinrichtungen für Frauen, in denen Talente unter der Aufsicht von weiblichen Trainern in allen Sportarten entdeckt und gefördert werden. Das QWSC gehört zum QOC und hat zum Ziel, den Frauensport in Katar zu unterstützen, Frauen zum Sporttreiben zu motivieren, das Bewusstsein der Frauen für Gesundheit und Bewegung zu entwickeln, die Teilnahme von Frauen am Sport, an Seminaren und Kongressen zu fördern, den Frauensport national und international zu vermarkten und Sportvereine, welche den Frauensport fördern, in ihrer Mission zu unterstützen. Das Sportmagazin Women and Sport, welches von der Organisation QWSC herausgegeben wird, informiert über aktuelle Themen und Fortschritte.<sup>157</sup>

## **6.2 Projekte der Aspire Akademie**

Die Aspire Akademie spielt eine wichtige Rolle in der Sportförderung von Katar und der Umsetzung der Ziele, junge Talente zu fördern und die Teilnahme am Sport zu erhöhen. Durch die verschiedenen Programme zur Talentförderung soll auch die Fußballnationalmannschaft für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar konkurrenzfähig gemacht werden. Im Folgenden werden einige Projekte genauer erläutert.

### **6.2.1 Talent Identification Program**

Das Programm zur Talentidentifikation (TID) ist eine Initiative des Staats Katar zur Förderung des Sports. Es wird von der Aspire Akademie durchgeführt. In Koordination mit

---

<sup>156</sup> Vgl. [www.qatarolympics.org](http://www.qatarolympics.org), Zugriff vom 17.12.2012

<sup>157</sup> Vgl. [www.qwsc.org.qa](http://www.qwsc.org.qa), Zugriff vom 28.11.2012

dem QOC und dem SEC werden Schüler mit außerordentlichem sportlichem Talent gesucht und ihnen ein Stipendium an der Akademie angeboten. Das Programm, welches von Sportwissenschaftlern der Akademie überwacht wird, bewertet seit 2004 rund 32.000 Jungen von Schulen und aus Sportvereinen. Es nutzt eine Kombination aus physischen Leistungsdaten, Modellen und Einschätzungen von Experten und Trainern, um möglichst viele Kinder zu sichten und die besten Sporttalente auszuwählen. Unabhängig von der Herkunft durchlaufen alle Jungen ein strenges dreistufiges Auswahlverfahren. In der ersten Phase, in der eng mit dem SEC zusammengearbeitet wird und Schüler der sechsten Klassenstufe (Alter: 12 Jahre) aus Katars staatlichen Schulen untersucht werden, werden verschiedene Tests durchgeführt, um Körpermaße und physische Leistungsfähigkeit festzustellen. In der zweiten Phase, die an der Aspire Akademie durchgeführt wird, sollen die Tests in einem konkurrenzbetonen Umfeld stattfinden und es wird größerer Wert auf die Genauigkeit der Tests gelegt. Zusätzlich müssen die Kinder vor den Trainern der Aspire Akademie bestehen und verschiedene weitere Aufgaben erfüllen. In dieser Phase werden auch die Kinder, die Mitglied in Sportvereinen sind, getestet. Während der dritten und letzten Phase des Auswahlverfahrens wird ein zweitägiges Trainingslager an der Akademie veranstaltet, in welchem die Leistungen der Kinder während des Trainings beobachtet und somit ihr körperliches Talent, ihre Fähigkeit, Arbeitsweise, Lernvermögen, Aufmerksamkeitsspanne und ihre Teamfähigkeit getestet werden. Die besten potenziellen Sporttalente, die Leidenschaft und Ehrgeiz mitbringen, werden durch dieses Verfahren herausgefiltert und für ein Stipendium an der Aspire Akademie nominiert.<sup>158</sup>

Dieses Programm ist speziell für Länder mit geringer Bevölkerung geeignet, da es sich diese Länder meist nicht leisten können, potenzielle Talente zu verlieren.<sup>159</sup>

### 6.2.2 Multi Skill Development Program

Das Multi Skill Development Program (MSDP) wird von der Aspire Akademie für arabisch sprechende Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis elf Jahren nach Schulabschluss durchgeführt. Dabei werden im Aspire Dome sowie an ausgewählten Schulen verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um den Kindern grundlegende motorische Fähigkeiten beizubringen. Auch die Teilnahme an Zusatzkursen in bestimmten Sportarten ist möglich. Je nach Können und Entwicklung gibt es für die Kinder die Möglichkeit, an der Gruppe für Fortgeschrittene teilzunehmen, welche zusätzlich besondere Förde-

---

<sup>158</sup> Vgl. [www.aspire.qa](http://www.aspire.qa), Zugriff vom 21.12.2012

<sup>159</sup> Vgl. [www.aspire.qa](http://www.aspire.qa), Zugriff vom 21.12.2012

rungen und Workshops in verschiedenen Sportarten enthält. Regelmäßige Tests während des Schuljahres messen den Fortschritt der Kinder. Ziel des Programms ist es, den Jugendlichen möglichst viele Erfahrungen in verschiedenen Sportarten zu vermitteln und ihre sportlichen Fähigkeiten zu fördern. Dabei stehen die Teilnahme der Kinder am Sport, die Verbesserung ihrer Fähigkeiten, die Vermittlung von Fair-Play und Freude am Spiel im Vordergrund.<sup>160</sup> Weiteres Ziel des Programms ist die frühzeitige Identifikation und Förderung von Talenten, welche später ein Stipendium an der Aspire Akademie bekommen sollen.<sup>161</sup>

Das Sport Specific Development Program wird in enger Kooperation mit Sportförderungen durchgeführt. Es bietet den besten Kindern des Fortgeschrittenen Kurses des MSDP (siehe oben) die Möglichkeit, ihre Talente in spezifischen Sportarten durch strategische Trainingspläne und professionelle Trainer weiterzuentwickeln.<sup>162</sup>

### 6.2.3 Football Dreams

Das Projekt Aspire Football Dreams (AFD) wurde vom spanischen Profi Josep Colomer entwickelt. Er arbeitete als Assistenztrainer der brasilianischen Nationalmannschaft, an einer französischen Fußball-Eliteschule und als Leiter der Nachwuchsabteilung des FC Barcelona und entdeckte Lionel Messi als er dreizehn Jahre alt war.<sup>163</sup>

Seit die Aspire Akademie 2004 gegründet wurde, wurden die besten einheimischen Fußballtalente an der Akademie trainiert. Da die Anzahl der Talente in Katar aufgrund der geringen Einwohnerzahl gering ist, hat man sich dazu entschlossen, die Stipendien auch international an begabte Kinder zu vergeben. Derzeit existiert das Projekt AFD seit 2007 in 15 Entwicklungsländern und soll helfen die zukünftigen Stars im Fußball zu entdecken. Dabei werden für rund zehn Millionen Euro jedes Jahr in Asien, Afrika und Südamerika 60.000 Ausscheidungsspiele organisiert, um aus 750.000 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 14 Jahren die besten 20 Kinder zu finden. Die teilnehmenden Kinder durchlaufen mehrere Phasen des Ausscheidungsprozesses. In der ersten Phase werden die besten Kinder bei 25-minütigen Spielen herausgefiltert. Anschließend werden in der zweiten Phase die besten jeder Region von Trainern und Scouts gefunden, die dann in der dritten Phase für vier Tage in die Hauptstadt ihres Landes reisen dürfen

---

<sup>160</sup> Vgl. [www.aspire.qa](http://www.aspire.qa), Zugriff vom 21.12.2012

<sup>161</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q05: 24-25

<sup>162</sup> Vgl. [www.aspire.qa](http://www.aspire.qa), Zugriff vom 21.12.2012

<sup>163</sup> Vgl. Biermann, 2009: 122-124

und dort unter der Aufsicht aller Verantwortlichen des Projekts ihr Können unter Beweis stellen müssen. Die besten drei eines jeden Landes dürfen schließlich in der vierten und finalen Phase nach Katar reisen, um für einen Monat an einem strengen Trainingsprogramm teilzunehmen. Dort trainieren sie und werden ausgiebig getestet und untersucht. Die besten 20 dieser 45 Kinder können dann in Doha bleiben und bekommen ein Stipendium an der Akademie, an der sie zum Fußballprofi ausgebildet werden. Ein Ableger der Aspire Akademie wurde außerhalb Dakars im Senegal gegründet. Dort werden all diejenigen Kinder gefördert, die es in der finalen Ausscheidungsrunde in Doha nicht unter die besten 20 geschafft haben.<sup>164</sup>

Das Land Katar erhofft sich von diesem Projekt, seine Nationalmannschaft stärken zu können. Die FIFA hat die Regularien zur Übernahme von Staatsbürgerschaften allerdings verschärft und so können die Kinder erst mit 23 Jahren für die katarische Nationalelf spielen. Trotzdem besteht die Hoffnung, zumindest einige der ausländischen Talente hierfür einsetzen zu können.<sup>165</sup>

#### **6.2.4 Aspire Active**

Um die Teilnahme der Bevölkerung am Sport zu erhöhen wurde das Projekt Aspire Active eingeführt. Aspire Active ist eine Einrichtung, die verschiedenste Aktivitäten in den Bereichen Fitness, Gesundheit, Wellness und Bildung anbietet und für die gesamte Bevölkerung zugänglich sein soll. Die Einrichtung ist wie ein Fitnessstudio organisiert und bietet neben modernsten Fitnessgeräten auch unterschiedliche Kurse und Übungsprogramme für Erwachsene und Kinder sowie für Anfänger und Fortgeschrittene. Zusätzlich werden spezielle Programme für Mütter, Kinder und Teenager sowie verschiedene Kurse zu den Themen Gesundheit, Körpergewicht, Ernährung und Lifestyle angeboten.<sup>166</sup>

### **6.3 Zwischenfazit**

Die Projekte des QOC verfolgen im Allgemeinen einen humanitären Gedanken, dienen dem Wohl der Allgemeinheit und der Förderung der Gesundheit der Gesellschaft. Die Ziele, die Teilnahme der Bevölkerung am Sport zu erhöhen und die Olympische Bewegung in Katar zu unterstützen, werden durch die beschriebenen Projekte verfolgt.

---

<sup>164</sup> Vgl. [www.football-dreams.com](http://www.football-dreams.com), Zugriff vom 25.12.2012

<sup>165</sup> Vgl. Borgers/Lichtenberg, 2012: [www.dw.de](http://www.dw.de), Zugriff vom 26.12.2012

<sup>166</sup> Vgl. [www.aspire.qa](http://www.aspire.qa), Zugriff vom 25.12.2012

Durch das Schools Olympic Program und das Olympic Education Program werden die Schulkinder schon früh in der Ausübung von Sport gefördert. Durch das Sport and Environment Program wird das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung gestärkt, was wiederum auch Ziel der QNV ist. Der Global Sport Fund dient der Drogen- und Gewaltprävention.

Dennoch darf auch hier der große Einfluss der Politik nicht vergessen werden. Der Thronfolger des Emirs ist zugleich der Vorsitzende des QOC. Humanitäre Projekte oder Projekte zum Umweltschutz werden beispielsweise auch von internationalen Verbänden wie der FIFA oder wie des IOC gern gesehen und bei der Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft und der Olympischen Spiele berücksichtigt. Insofern verfolgt das Land mit derartigen Projekten sicherlich auch einen politischen Hintergedanken.

Auch das QWSC zur Förderung des Frauensports ist für die Entwicklung und Öffnung des Landes grundsätzlich positiv zu sehen. Aufgrund der traditionellen und religiösen Gesellschaftsstrukturen werden aber große Anstrengungen nötig sein, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. So konnte die Anzahl der Sportlerinnen in Föderationen und Klubs von der Saison 2010/2011 zur Saison 2011/2012 nur um 77 Mitglieder erhöht werden (siehe: Abbildung 4). Als Erfolg kann aber erstmals die Teilnahme von vier Frauen bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London gewertet werden, von welchen eine Sportlerin auch als Fahnenträgerin bei der Eröffnungsfeier auftrat.

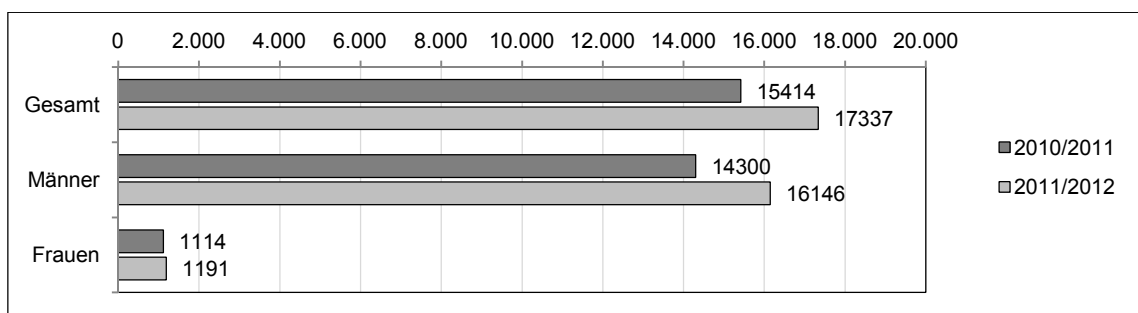


Abbildung 4: Wachstum der Anzahl der registrierten Sportler <sup>167</sup>

Auch die Projekte der Aspire Akademie werden als Projekte mit humanitärem und gesellschaftlichem Ziel vorgestellt. So soll den Kindern durch frühe Förderung im Talent Identification Program und im Multi Skill Development Program der Sport näher gebracht werden. Das Multi Skill Development Program ist dabei das einzige Projekt, in welchem auch Mädchen in der Ausübung des Sports unterstützt werden. Das Projekt

<sup>167</sup> Vgl. Qatar Statistics Authority (Hg.), 2010: 246. sowie Qatar Statistics Authority (Hg.), 2011Sport: 8

Football Dreams dient laut Aspire der Unterstützung von Entwicklungsländern. Die Akademie arbeitet dabei auch eng mit den nationalen Fußballverbänden zusammen. Die intensive Förderung des Spitzensports muss allerdings auch kritisch betrachtet werden und ist in Katar grundsätzlich mit einem Maß an Künstlichkeit und politischer Steuerung verbunden, um konkurrenzfähige Sportler zu „züchten“.<sup>168</sup> Katar verfolgt mit diesen Projekten auch viel Eigeninteresse. Das Land möchte auf diese Weise versuchen, die einheimische Nationalmannschaft konkurrenzfähig zu machen, damit diese bei internationalen Wettbewerben erfolgreich wird. So kann sich Katar auf internationaler Ebene präsentieren und sich zur Sportnation entwickeln, um dann durch den Sport den Tourismus, die Wirtschaft und die gesamte Entwicklung des Landes anzukurbeln.

Die Tatsache, dass in allen Sportförderungsprogrammen der Akademie wie z.B. das Talentidentifikationsprogramm oder das Projekt Football Dreams nur Jungen unterstützt werden zeigt, dass die Defizite in der Förderung des Spitzensports der Frauen noch sehr groß sind, obwohl dies auch in den Zielen der SSS angegeben wird. Diese ausbleibenden Entwicklungen und Förderungen hängen aber auch mit gesellschaftlichen Traditionen und der Rolle der Frau in der muslimischen Welt zusammen (siehe: 3.6 und 4.5).

Die Einrichtung Aspire Active möchte die Teilnahme am Sport erhöhen und für die gesamte Bevölkerung zugänglich sein. Bürger ohne katarische Staatsangehörigkeit werden allerdings nur zu einem geringen Anteil zugelassen und müssen umfangreiche Dokumente nachweisen. Somit hat der hohe ausländische Bevölkerungsanteil nur eine eingeschränkte Chance, an Kursen teilzunehmen. Diese Tatsache verhindert die Integration ausländischer Mitbürger und stellt gesellschaftliche Ziele in Frage.

## 6.4 Die Fußball-Weltmeisterschaft 2022

Die Wahl Katars zum Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 kann als überwältigender Erfolg gewertet werden. Das Land hat mit seinem Reichtum und seinem überzeugenden Konzept die Nachteile der Austragung eines derartigen Ereignisses in einer arabischen Wüste ausgeglichen. Trotz aller Spekulationen über Bestechung und Beeinflussung des FIFA Komitees, ist die Wahl Katars signifikant.<sup>169</sup>

---

<sup>168</sup> Vgl. Müller, 2011: [www.fr-online.de](http://www.fr-online.de), Zugriff vom 02.01.2012

<sup>169</sup> Vgl. Fromherz, 2012: 22

Die Fußball-Weltmeisterschaft ist nicht nur eine Maßnahme in der Förderung des Sports von Katar, sondern kann auch als einer von vielen Schritten gesehen werden, die Qatar National Vision 2030 zu erreichen.<sup>170</sup>

Im folgenden Kapitel wird die Weltmeisterschaft 2022 als Beispiel einer Maßnahme in der Sportförderung Katars behandelt. Die Bewerbung und die Hintergründe der Vergabe sollen erläutert werden und dabei auch generelle Herausforderungen und Probleme nicht außer Acht gelassen werden. Abschließend sollen die Ziele, die mit der Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar verfolgt werden, sowie die Projekte die zur Umsetzung eines erfolgreichen Turniers dienen, ausführlich dargestellt werden.

### 6.4.1 Die Bewerbung Katars

Im Januar 2009 gab Saud Al Mohannadi, Generalsekretär der QFA, bekannt, dass sich Katar um die Austragung der FIFA Weltmeisterschaft 2022 bewerben möchte.<sup>171</sup>



Abbildung 5: Logo der Bewerbung zur Fußball-Weltmeisterschaft 2022<sup>172</sup>

Den Auftrag zur Konzeption der Bewerbung Katars erhielt das Architekturbüro Albert Speer aus Frankfurt am Main. Es sollte das beste Bewerbungsbuch und ein Masterplan entworfen werden, der alle Anforderungen der FIFA erfüllt.<sup>173</sup> Das Team konnte für jedes technische Problem wie z.B. die Hitze in den Sommermonaten Lösungen finden, die durch den Einsatz von erneuerbaren Energien auch die FIFA überzeugen konnten. Bei der Entwicklung des Konzepts zur WM 2022 spielten wiederum die autoritären Machtverhältnisse eine große Rolle. So wurden die Entscheidungen hauptsächlich vom Sohn des Emirs, Tamim bin Hamad Al-Thani getroffen. Dies vereinfachte die

<sup>170</sup> Vgl. Müller, 2011: [www.fr-online.de](http://www.fr-online.de), Zugriff vom 02.01.2012

<sup>171</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2008Q05: 9

<sup>172</sup> Vgl. [www.fifa2022qa.com](http://www.fifa2022qa.com), Zugriff vom 26.12.2012

<sup>173</sup> Vgl. Smoltczyk, 2012: 130-133

Erstellung des Bid Books, da nur mit einem Beteiligten, welcher eine große Macht besitzt, ein passender Plan entwickelt werden musste.<sup>174</sup>

Die Bewerbung Katars wurde weltweit vermarktet und als Möglichkeit zur Konfliktbekämpfung in der arabischen Region und als Hoffnung auf Frieden dargestellt. Sie wurde weiterhin als Möglichkeit zur Modernisierung der Region, geleitet von Katar und dem katarischen Königshaus, und als Möglichkeit für eine umweltfreundliche und fortschrittliche Entwicklung des Fußballs bezeichnet. Sie wurde nicht nur als Bewerbung des Landes Katar vermarktet, sondern als Bewerbung von allen Ländern des Mittleren Ostens. Diese stellen 2022 einen Markt mit über 500 Millionen Menschen dar.<sup>175</sup> Durch die Bewerbung Katars kann das Wachstum des Fußballmarkts im gesamten Mittleren Osten gefördert werden.<sup>176</sup>

Weitere Strategie in der Vermarktung der Bewerbung war der Einsatz von Cheikha Mouza Al Misned, zweite Frau des Emirs von Katar, bei der Präsentation der Bewerbungsunterlagen in Zürich, als einzige Frau aller Ländervertretungen. Zusätzlich wurden internationale Fußballstars wie Zine Eddine Zidane, Pep Guardiola und Roger Milla eingesetzt, die sich für die Bewerbung Katars stark machten. Die Gesamtkosten der Bewerbung Katars für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 sollen rund 100 Millionen USD betragen haben.<sup>177</sup>

*„Qatar’s bid to host the 2022 FIFA World Cup has the potential to make sporting history and transform the world’s understanding of the Middle East“<sup>178</sup>*

In seiner Bewerbung, welche mit den Zielen der QNV abgestimmt wurde, punktet Katar durch seine strategisch günstige Lage, die es für Fans der ganzen Welt erreichbar macht. Der kleine Staat nutzt das kompakte Konzept und damit die Vorteile von dichtgelegenen Wettkampfstätten als Gewinn für Fans, FIFA und Umwelt. Durch dieses kompakte Konzept können Reisezeit, Geld und Umweltbelastung eingespart werden. Zuschauer können auch an mehreren Spielen pro Tag teilnehmen. Erneuerbare Technologien und architektonisch fortschrittliche Sportstätten und Gebäude setzen neue Standards. Die neu gebauten Stadien werden in modularer Bauweise errichtet und können somit nach den Spielen zurückgebaut und in andere Länder transportiert wer-

---

<sup>174</sup> Vgl. Spiller, 2010: [www.zeit.de](http://www.zeit.de), Zugriff vom 01.01.2013

<sup>175</sup> Vgl. Amara, 2010: 107-112

<sup>176</sup> Vgl. [www.theedge.me](http://www.theedge.me), Zugriff vom 30.12.2012

<sup>177</sup> Vgl. Amara, 2010: 107-112

<sup>178</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2009Q06: 18



den. Der Slogan der FIFA „for the game, for the world“ soll vor, während und nach der Weltmeisterschaft 2022 in Katar umgesetzt werden.<sup>179</sup>

Einheit, Fortschritt und Verständnis war das Signal, das das Bewerbungsteam auf Konferenzen, Versammlungen und Ausstellungen der Fußballindustrie mit der Bewerbung Katars verbreitete. Immer wieder betonten die Verantwortlichen des Komitees die Ernsthaftigkeit der Bewerbung Katars. Sie überzeugten die Entscheidungsträger von der Fähigkeit Katars, solch eine Veranstaltung auszutragen, betonten das große Interesse der gesamten Region am Fußball, den enormen Willen Katars, diese Weltmeisterschaft auszutragen und ihre Erfahrung in der Ausrichtung von regionalen und internationalen Veranstaltungen. Die Message des Bewerbungsteams an die FIFA und an Fußballfans auf der ganzen Welt lautete: „We are ready to make history. Expect Amazing!“<sup>180</sup>

## 6.4.2 Vergabe an Katar

Nach Beschluss der FIFA wurde die 21. und die 22. Fußball-Weltmeisterschaft der Männer am 2. Dezember 2010 in Zürich vergeben. Generell erfolgt die Vergabe einer Weltmeisterschaft in einem Rotationsverfahren zwischen den sechs Kontinentalverbänden:

- UEFA: Europa (Ausrichter von bisher zehn Weltmeisterschaften)
- CONMEBOL: Südamerika (Ausrichter von bisher vier Weltmeisterschaften)
- CONCACAF: Nord- und Mittelamerika (Ausrichter von bisher drei Weltmeisterschaften)
- AFC: Asien (Ausrichter von bisher einer Weltmeisterschaft)
- CAF: Afrika (Ausrichter von bisher einer Weltmeisterschaft)
- OFC: Ozeanien (Ausrichter von bisher noch keiner Weltmeisterschaft)<sup>181</sup>

Eine Weltmeisterschaft kann grundsätzlich nur jedes dritte Mal im gleichen Kontinentalverband ausgerichtet werden. Bewerbungen der Kontinentalverbände, in denen die jeweils letzten beiden Weltmeisterschaften ausgerichtet wurden, sind von den Bewerbungsverfahren ausgeschlossen. Demnach durfte für die WM 2022 der südamerikanische Verband keine Kandidatur abgeben (WM in Brasilien 2014). Des Weiteren hat sich auch kein afrikanisches Land beworben und die Bewerber des Kontinentalver-

---

<sup>179</sup> Vgl. [www.fifa.com](http://www.fifa.com), Zugriff vom 26.12.2012

<sup>180</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2009Issue 8: 20-21

<sup>181</sup> Vgl. Sedlamer, 2011: 125-135

bands, der den Zuschlag für 2018 erhält, wurden für die Vergabe der WM 2022 ebenfalls nicht mehr berücksichtigt. Neben Katar kamen die USA, Südkorea, Japan und Australien für die Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2022 in Frage. Um die Ausrichtung einer FIFA Fußball-Weltmeisterschaft zu gewinnen, wird die absolute Mehrheit der Stimmen benötigt. Falls im ersten Wahlgang keine Entscheidung getroffen werden kann, wird ein erneuter Wahlgang, ohne die Teilnahme des Bewerbers mit der geringsten Stimmenanzahl durchgeführt.<sup>182</sup>

Die Wahlgänge zur Entscheidung über die Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 liefen folgendermaßen ab:

	1. Wahlgang	2. Wahlgang	2. Wahlgang	4. Wahlgang
<b>Katar</b>	11 Stimmen	10 Stimmen	11 Stimmen	<b>14 Stimmen</b>
<b>USA</b>	3 Stimmen	5 Stimmen	6 Stimmen	8 Stimmen
<b>Südkorea</b>	4 Stimmen	5 Stimmen	5 Stimmen	-
<b>Japan</b>	3 Stimmen	2 Stimmen	-	-
<b>Australien</b>	1 Stimme	-	-	-

Tabelle 14: Stimmenverteilung bei der Abstimmung zur WM 2022<sup>183</sup>

Grundsätzliche Kritik an der Vergabe herrscht über das wenig transparente Abstimmungsverfahren. Im Vorfeld der Vergabe für die Weltmeisterschaften 2018 und 2022 wurden diverse Korruptionsvorwürfe gegen Mitglieder des FIFA Exekutivkomitees laut. Amos Adamu aus Nigeria und Reynald Temarii aus Tahiti sollen ihre Stimmen zur Vergabe der WM zum Kauf angeboten haben. Beide wurden von ihren Ämtern suspendiert und von den Abstimmungen ausgeschlossen. Dennoch bleibt der Vorwurf, dass FIFA-Regenten käuflich seien, bestehen.<sup>184</sup>

### 6.4.3 Pressestimmen

Die Reaktionen der Presse über die Vergabe der Weltmeisterschaft 2022 nach Katar waren gespalten. Kritik und Skepsis gab es von der Fußballgemeinschaft und den internationalen Medien vor allem für die Vergabe in ein Land, ohne Fußballtradition und in ein Land mit ungeeigneten klimatischen Verhältnissen im Sommer. Zu dieser Zeit steigen die Temperaturen im Golfstaat auf teilweise über 50°C. (siehe: 6.4.4)

<sup>182</sup> Vgl. Sedlamer, 2011: 125-135

<sup>183</sup> Vgl. [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), Zugriff vom 20.12.2012

<sup>184</sup> Vgl. Wulzinger, 2010: 136-138

Folgende Kommentare aus der internationalen Presse und Meinungen von Fußballexperten wurden nach der Vergabe veröffentlicht:

*„Weder Belgien noch die Niederlande, sondern Russland (2018) und Katar (2022). Die Fifa legt Gewicht auf das Geld. Großer Verlierer ist England.“* (De Standaard, Belgien)

*„Eine trostlose Entscheidung. Was haben Russland und Katar gemeinsam? Öleinnahmen und Korruption. Das scheint der Fifa zu gefallen.“* (Expressen, Schweden)

*„Ich finde generell die Stimmung im Land, in dem die WM stattfindet, auch sehr wichtig. Insofern betrachte ich Katar nicht als optimale Lösung.“* (Oliver Bierhoff)

*„Die erste WM auf arabischem Boden wird etwas ganz Besonderes. Der Fußball wird die Kulturen weiter verbinden.“* (Emir von Katar)<sup>185</sup>

#### 6.4.4 Herausforderungen und Probleme

Trotz des Erfolgs bei der Vergabe wird Katar vielen Herausforderungen mit der Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 gegenüberstehen.

Eine Herausforderung ist sicherlich die strenge Ausübung der Religion und die damit verbundenen muslimischen Traditionen. Grundsätzlich ist der Konsum von Alkohol in Katar verboten. Ausnahmen sind Luxushotels mit größtenteils westlichen Besuchern. Während der WM soll es außerdem sogenannte „Fan-Zones“ geben, in denen Alkohol und auch Schweinefleisch verzehrt werden darf und die Regeln des heiligen Korans ausgesetzt werden sollen.<sup>186</sup>

Weiteres Problem ist das Klima in den Sommermonaten in Katar, in denen die WM stattfinden soll. Zu dieser Zeit steigen die Temperaturen auf über 50°C. Deshalb sollen die Stadien durch Solartechnik und Absorptionskühlung auf 27°C herunter gekühlt werden. Ähnliche Techniken sollen auch für Public-Viewing Orte, Plätze und Fußgängerwege Verwendung finden.<sup>187</sup> Dennoch gab es Diskussionen, die Weltmeisterschaft in die Wintermonate zu verlegen. Die FIFA stellte aber klar, dass es zur Zeit keine kon-

---

<sup>185</sup> Vgl. [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), Zugriff vom 27.12.2012

<sup>186</sup> Vgl. Smoltczyk, 2010: 134-137

<sup>187</sup> Vgl. Smoltczyk, 2012: 130-133

kreten Pläne gäbe, den internationalen Spielkalender auf Grund der Weltmeisterschaft 2022 zu verändern. Eine derartige Verlegung des Termins müsste vom katarischen Fußballverband angeregt und dem FIFA-Exekutivkomitee vorgeschlagen werden.<sup>188</sup>

Eine große Herausforderung stellt für Katar sicherlich auch die Erzielung eines sportlichen Erfolgs dar. Derzeit liegt Katar auf Platz 113 der Fußballweltrangliste, hinter Ländern wie Burkina Faso oder Grenada. Es ist das erste Mal, dass ein Land mit einer derart schwachen Nationalmannschaft als Ausrichterland für eine Fußball-Weltmeisterschaft gewählt wird. Durch intensive Nachwuchsförderung soll diesem Problem aber entgegengewirkt werden.<sup>189</sup> (siehe: 5.2.3 und 6)

Die gesamte Organisation und Austragung des Turniers soll rund 160 Milliarden USD kosten.<sup>190</sup> Fraglich bleibt dabei, ob die Investitionen, die Katar in verschiedenste Infrastrukturprojekte tätigen wird, für die nachhaltige Entwicklung des Landes von Vorteil sind und ob die Kapazitäten, die dadurch geschaffen werden auch nach der Weltmeisterschaft von der Bevölkerung sowie von Touristen und Geschäftsleuten genutzt werden. (siehe: 6.4.6)

Zusätzlich kann die in Katar nicht vorhandene traditionell verwurzelte Fankultur kritisiert werden. Dieses Problem wird von den Organisatoren mit dem Argument widerlegt, dass viele Fans aus den umliegenden Staaten kommen und Katar eine strategisch günstige Lage hat, somit also für alle Fans gut erreichbar ist. Dennoch bleibt fraglich, ob die Stadien der Fußball-Weltmeisterschaft ausverkauft sein werden.

### **6.4.5 Ziele der Austragung**

Die Vergabe der FIFA Weltmeisterschaft 2022 nach Katar stellt laut Hamad bin Khalifa Al-Thani, Emir von Katar, für das Land selbst und für die gesamte Umgebung einen großen Gewinn dar. Die verschiedenen Maßnahmen, um das Turnier erfolgreich auszurichten und die damit verbundenen Ziele sollen im Folgenden erläutert und analysiert werden.

---

<sup>188</sup> Vgl. [www.fifa.com](http://www.fifa.com), Zugriff vom 27.12.2012

<sup>189</sup> Vgl. Smolczyk, 2010: 135-137

<sup>190</sup> Vgl. [www.t-online.de](http://www.t-online.de), Zugriff vom 27.12.2012

## Ökonomische Ziele

Die Ausrichtung einer Fußballweltmeisterschaft hat große wirtschaftliche Auswirkungen. Die ökonomischen Aktivitäten, die dabei initiiert werden, haben meist weitreichende Folgewirkungen auf unterschiedliche Wirtschaftssektoren.<sup>191</sup>

Festgelegtes Ziel der QNV 2030 ist es, eine wettbewerbsfähige, diversifizierte Wirtschaft zu schaffen, die jetzt und zukünftig die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllt und einen hohen Lebensstandard sichert. Für rund 100 Milliarden USD sollen Infrastrukturprojekte umgesetzt werden. Die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 beschleunigt die Infrastrukturprogramme und sichert eine Fertigstellung bis spätestens 2022 zu. Verschiedene Projekte werden in den Bereichen Transport, Tourismus, Gesundheit, Bildung und Wohnungsbau umgesetzt. Dabei werden 25 Milliarden USD in Schieneninfrastrukturmaßnahmen investiert, 10 Milliarden USD in einen neuen internationalen Flughafen, weitere 20 Milliarden in den Ausbau des Straßennetzes und 4 Milliarden USD in die Qatar-Bahrain Friendship Bridge, die Katar und Bahrain miteinander verbinden soll. Der Ausbau der Infrastruktur konnte bislang nicht mit dem schnellen Wachstum der Wirtschaft und der Bevölkerung mithalten. Die WM 2022 bringt eine Dringlichkeit in die Umsetzung der Pläne, damit diese Projekte, welche schon vor der Vergabe der WM geplant wurden, rechtzeitig vor der Weltmeisterschaft fertig gestellt werden.<sup>192</sup>

Weitere Projekte, vor allem in den Sektoren Sport-, Hotel- und Freizeiteinrichtungen wurden extra zur Austragung der WM erarbeitet und werden durch große Investitionen ebenfalls Vorteile für Katars Wirtschaft bringen. Hierbei sollen für 4 Milliarden USD bis 2022 zwölf Stadien für die WM zur Verfügung stehen, drei bestehende Stadien werden ausgebaut und neun neue Stadien mit einer Mindestkapazität von 43.000 Zuschauern errichtet.<sup>193</sup>

Von all diesen geplanten Projekten werden auch europäische Konzerne enorm profitieren. Katar ist schon heute der zweitgrößte Empfänger ausländischer Direktinvestitionen (Foreign direct Investment: FDI) und konnte den Wert dieser Investitionen innerhalb eines Jahres von 4,1 Milliarden USD auf 8,8 Milliarden mehr als verdoppeln. Auch die WM 2022 soll den FDI erhöhen. So wird Katar nicht nur von Ausgaben für geplante

---

<sup>191</sup> Vgl. Fanelisa, 2002: 42-44

<sup>192</sup> Vgl. [www.morisonmenon.com](http://www.morisonmenon.com), Zugriff vom 27.12.2012

<sup>193</sup> Vgl. [www.morisonmenon.com](http://www.morisonmenon.com), Zugriff vom 27.12.2012

Projekte, sondern auch von den Auswirkungen der WM und dem daraus resultierenden wirtschaftlichen Wachstum profitieren.<sup>194</sup>

Zusätzlich wird durch die verschiedenen Investitionen, die auch im Bereich der erneuerbaren Energien getätigt werden, die Wirtschaft diversifiziert und der Privatsektor angekurbelt. Auch der Finanzsektor, speziell der Bank- und Investmentsektor, wird einen Vorteil aus der WM 2022 ziehen. Dank der schnellen Erholung von der Weltfinanzkrise im Jahr 2010 können nun nachhaltige Zukunftspläne den Banken Wachstum und erhöhte Börsenaktivität verschaffen. Dies kann zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit Katars führen und die Entwicklung Katars zu einem Finanzzentrum in der Region begünstigen. Neben Vorteilen für Bau-, Infrastruktur-, Tourismus- und Bankensektor eröffnen sich durch die WM auch neue Möglichkeiten für den Dienstleistungssektor. Die Weltmeisterschaft 2022 ist also eine einmalige Gelegenheit für Katar, die Wirtschaft in eine globale Weltwirtschaft zu verwandeln und stellt einen starken Antrieb dar, die Wünsche nach Wachstum umzusetzen.<sup>195</sup>

Die wirtschaftlichen Ziele, die Katar mit der Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 erreichen will, unterscheiden sich damit von den Zielen, die im Allgemeinen mit der Ausrichtung von Sportgroßveranstaltung angegeben werden können. Für den Veranstalter können sich Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten ergeben, für die Bevölkerung können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden und für die öffentliche Verwaltung können Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Pachten entstehen.<sup>196</sup> Ob derartige Ziele primär auch von Katar verfolgt werden ist fraglich. Zwar soll durch die hohen Investitionssummen die Wirtschaft diversifiziert werden, der Privatsektor gestärkt werden und die Ziele der QNV 2030 erreicht werden. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Erzielung von Einnahmen durch die WM spielt aufgrund der Gesellschaftsstruktur und der derzeitigen Wirtschaftslage wohl aber nur eine untergeordnete Rolle. Dennoch werden viele lokale, regionale und internationale Unternehmen und deren Arbeitskräfte von den umfangreichen Projekten profitieren.

Zusätzlich sind immer auch negative wirtschaftliche Auswirkungen durch die Austragung einer derartigen Veranstaltung zu beachten. Hierzu gehören beispielsweise Preissteigerungen oder die enormen Kosten für Errichtung und Erhaltung der gebauten Infrastruktur. Auch negative Folgen für die Umwelt spielen eine Rolle. Diese können

---

<sup>194</sup> Vgl. [www.morisonmenon.com](http://www.morisonmenon.com), Zugriff vom 27.12.2012

<sup>195</sup> Vgl. [www.morisonmenon.com](http://www.morisonmenon.com), Zugriff vom 27.12.2012

<sup>196</sup> Vgl. Zemann, 2005: 17-27

durch Lärmbelastung, hohen Schadstoffausstoß und hoher Abfallproduktion sowie durch einen hohen Energieverbrauch entstehen.<sup>197</sup>

### **Touristische Ziele**

Zusätzlich zur Stärkung der Wirtschaft eines Landes können durch die Ausrichtung einer Sportgroßveranstaltung auch langfristige Auswirkungen auf den Tourismussektor erzielt werden. Durch die mediale Berichterstattung auf regionaler und internationaler Ebene, die aufgrund der Publikumswirksamkeit der Veranstaltung gegeben ist, und dem damit verbunden Werbeeffekt werden Bekanntheitsgrad, Prestige und Image des austragenden Landes nachhaltig erhöht. Der erforderliche Bau von Sporteinrichtungen, von Hotels und der Ausbau der Infrastruktur haben oft eine langfristige Steigerung des Tourismus zur Folge und werten den Standort nachdrücklich auf. Des Weiteren werden durch die Imageverbesserung auch Standortentscheidungen von Unternehmen positiv beeinflusst.<sup>198</sup>

Der Tourismussektor in Katar wird durch den Bau von Hotels, Freizeit- und Erholungseinrichtungen einer der größten Gewinner der WM 2022 sein. Ziel der Projekte ist es, den Fans einen gelungenen Aufenthalt in Katar zu ermöglichen und sicherzustellen, dass Touristen auch nach der Weltmeisterschaft nach Katar reisen. Rund 25 Milliarden USD werden dafür in den kommenden Jahren in Projekte investiert, um den Tourismus zu fördern. Ein Beispiel ist der geplante Ausbau bzw. Neubau des internationalen Flughafens in Doha, der nach Fertigstellung eine Kapazität von 50 Millionen Passagieren im Jahr haben soll.<sup>199</sup>

Zusätzlich sollen für die WM 2022 in Katar mehr als 84.000 neue Hotelzimmer errichtet werden, obwohl von der FIFA nur 60.000 Zimmer gefordert werden. Diese sollen von fünf Sterne Luxushotels (durchschnittliche 512 USD pro Nacht) bis 2-3 Sterne Basisunterkünften (durchschnittliche 275 USD pro Nacht) reichen. Alle geplanten rund 240 Unterkünfte sollen im Umkreis von 20 km der WM Stadien liegen. 100 Hotels, Dörfer und Wohnanlagen mit einer Kapazität von 44.000 Zimmern existieren bereits in ganz Katar. Die 140 geplanten neuen Unterkünfte reichen von kleinen individuellen Hotels bis zu großen, mit mehreren tausend Zimmern. Eine Fertigstellung bis 2021 wird dabei in jedem Fall garantiert. Die Verdopplung der Kapazität an Hotelzimmern und Unter-

---

<sup>197</sup> Vgl. Horn, 2005: 55-57

<sup>198</sup> Vgl. Fanelisa ,2002: 53

<sup>199</sup> Vgl. Gharzarian, 2012: [www.theedge.me](http://www.theedge.me), Zugriff vom 29.12.2012

künften soll dann die Nachfrage durch die stark wachsende Wirtschaft auch zukünftig decken.<sup>200</sup>

Die enormen Investitionen in den modernen, zukunftsgerichteten Ausbau des Landes sollen auch nach der WM einen nachhaltigen Aufschwung des Tourismussektors gewährleisten. Durch die Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2022 in Katar soll das Ziel, das Land zu einem internationalen Sportzentrum auszubauen, gefördert werden und Sportler und Sportbegeisterte aus der ganzen Welt nach Katar gelockt werden.

Es können aber auch negative touristische Folgen für ein Austragungsland entstehen. Der enorme Ausbau von Hotels und Unterkünften kann nach der Veranstaltung für schwache Auslastungsraten sorgen. Betriebe, die bereits vorher existierten können durch Preisdumping erheblichen Schaden nehmen. Die Folgen sind Massentourismus und sinkende Pro-Kopf-Ausgaben. Diese negativen Konsequenzen hinsichtlich der Qualität des Tourismus wirken sich langfristig auf das Image eines Landes aus. Somit kann die Schaffung von zu hohen Kapazitäten auch zu Insolvenzen und nicht zutreffenden Erwartungen an das Image eines Landes führen.<sup>201</sup> Diese Punkte müssen in den umfangreichen und optimistischen Planungen und Projekten Katars beachtet werden, da sich die Schaffung von Überkapazitäten negativ auf Wirtschaft und Tourismus auswirkt.

### **Politische Ziele**

Grundsätzlich kann die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen auch politische Ziele verfolgen. Dazu gehört beispielsweise die nationale Repräsentation, die durch moderne, außergewöhnliche Sportstätten, sportliche Erfolge, perfekte Organisation oder intensive Gastfreundschaft umgesetzt werden kann.<sup>202</sup>

Die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 ist nicht nur eine Premiere für Katar, sondern für die ganze Arabische Welt. Das bringt Katar die Aufmerksamkeit der Welt, speziell von arabischen Ländern, da sich Fußball in ganz Arabien und Nordafrika größter Beliebtheit erfreut. Zu sehen, wie die Weltmeisterschaft in Doha ausgetragen

---

<sup>200</sup> Vgl. FIFA (Hg.), o.J.: 16-18

<sup>201</sup> Vgl. Janssen, 2012: 50-53

<sup>202</sup> Vgl. Fanelisa, 2002: 55-56



wird, festigt Katars Stellung als Zentrum, nicht nur für Nachrichten und Diplomatie, sondern auch für die ganze arabisch-sprechende Weltgemeinschaft.<sup>203</sup>

Anders als in weiteren Golfstaaten wie Bahrain oder die VAE, die sich ebenfalls um die Ausrichtung internationaler Sportveranstaltungen bemühen, verfolgt das Land Katar mit seinen sportlichen Bemühungen also nicht nur wirtschaftliche und touristische Ziele. Katar möchte durch die Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft auch vorwiegend seine internationale politische Position vor allem in der Golfregion auf allen Ebenen stärken. Vor dem Hintergrund seiner strategischen Lage am Persischen Golf, angrenzend an Saudi-Arabien und mit einer Seegrenze zum Iran, sowie dem hohen wirtschaftlichen Wachstum in Katar, verfolgt die katarische Außenpolitik eine aktive Positionierung auf der internationalen Bühne. In der Standortentwicklung Katars spielt dabei auch die Sportförderung eine wichtige Rolle, die von höchster politischer Ebene festgesetzt wird. Nicht vergessen werden darf dabei die Tatsache, dass einige Familienmitglieder des Emirs Einfluss auf wichtige Entscheidungen in der Sportförderung haben und Sport und Politik somit sehr eng verbunden sind. Weitere politische Entwicklungen, wie beispielsweise die aktive Beteiligung Katars am Libyen-Einsatz der NATO oder die Ausrichtung internationaler Konferenzen zu wirtschaftlichen und politischen Themen, so auch die IOC-Welt-Konferenz zu Sport und Umwelt stehen mit diesem großen Einfluss der Königsfamilie in Zusammenhang. Der Sport ist für das Land Katar vor diesen Hintergründen ein Mittel von vielen, um sich emanzipiert und unabhängig von der regionalen Großmacht Saudi-Arabien zu positionieren.<sup>204</sup>

### **Psychologische Ziele**

Sportliche Großveranstaltungen haben auch identitätsstiftende und integrationsfördernde Wirkungen. Durch die Teilnahme der Bevölkerung an einer erfolgreich ausgerichteten Sportveranstaltung können Selbstachtung und Gemeinschaftsgeist steigen und Vorurteile gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen sinken. Des Weiteren kann ein ausgeprägter Nationalstolz hervorgerufen werden.<sup>205</sup> Diese Effekte können sich auch positiv auf die Gastfreundlichkeit auswirken.<sup>206</sup>

Auch durch die Weltmeisterschaft in Katar kann der Nationalstolz durch eine erfolgreiche Ausrichtung und Organisation der Veranstaltung erhöht werden. Zusätzlich hat die

---

<sup>203</sup> Vgl. Fromherz, 2012: 22

<sup>204</sup> Vgl. [www.sbc-international.de](http://www.sbc-international.de), Zugriff vom 29.12.2012

<sup>205</sup> Vgl. Fanelsa, 2002: 55

<sup>206</sup> Vgl. Janssen, 2012: 43-45

Weltmeisterschaft eine enorme Wirkung auf die gesamte Region im Mittleren Osten und Nordafrika, durch die Freundschaft und Mitgefühl geschaffen werden kann. (siehe: Überregionale Ziele) Zu beachten ist hier auch der hohe Anteil der ausländischen Bevölkerungsgruppen in Katar. Die Weltmeisterschaft kann einen großen Beitrag zur Integration und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Einheimischen und Ausländern leisten. Sportgroßveranstaltungen können so auch zum Symbol von Energie und Stärke einer aufstrebenden Gesellschaft angesehen werden, was wohl gerade im Falle Katars zutrifft.<sup>207</sup>

### **Sozio-kulturelle Ziele**

Durch Sportgroßveranstaltungen können für die Bevölkerung des Ausrichterlandes viele Vorteile geschaffen werden. Die Teilnahme am Sport kann durch Sportgroßveranstaltungen erhöht werden und damit die Auslastung der Sporteinrichtungen verbessert werden.<sup>208</sup> Weiterhin kann die Steigerung des Freizeit- und Erlebniswertes vor, während und nach der Veranstaltung erreicht werden. So können die Sportstätten nach der Nutzung für die Veranstaltung als Schul-, Breiten- oder Freizeitsportanlagen zur Verfügung stehen. Weiterer Faktor zur Steigerung des Freizeitwerts sind Rahmenveranstaltungen vor und während der Weltmeisterschaft wie Kunst- oder Kulturfestivals.<sup>209</sup>

In Katar soll durch die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 vor allem die Teilnahme der Bevölkerung am Sport erhöht werden. Sie soll eine Motivation für Kinder, Erwachsene und Senioren bieten, auch selbst am Sport teilzunehmen und einen aktiven und gesunden Lebensstil zu pflegen (siehe: 5.2.1). Die erbauten Sportstätten, die auch nach der Weltmeisterschaft noch zur Verfügung stehen, bieten attraktive Sporteinrichtungen für die gesamte Bevölkerung (siehe: 5.2.2). Die erhöhte Teilnahme am Sport kann wiederum eine höhere Auslastung für die vorhandenen und neu errichteten Sporteinrichtungen schaffen. Zusätzlich soll die Austragung der WM Nachwuchssportler zu Spitzenleistungen antreiben (siehe: 5.2.3). Somit kann durch die WM 2022 die Erreichung aller Ziele der SSS gefördert werden (siehe: 5).

### **Überregionale Ziele**

Noch nie hat eine Fußball-Weltmeisterschaft im Mittleren Osten stattgefunden. Die Weltmeisterschaft in Katar hat laut Mohammed bin Hamad Al-Thani, Sohn des Emirs

---

<sup>207</sup> Vgl. Janssen, 2012: 43-45

<sup>208</sup> Vgl. Janssen, 2012: 43-45

<sup>209</sup> Vgl. Fanelisa, 2002: 54-55

von Katar, viele positive Auswirkungen auf die Region wie Freundschaft und Verständnis zwischen Wettkämpfern und Zuschauern, die über die Meisterschaft an sich hinausgingen. Die WM 2022 in Katar ist eine Möglichkeit für besseres Verständnis und Einigkeit in der arabischen und westlichen Welt und bietet der Welt die Chance, ein wahres Bild der arabischen Kultur und Gastfreundschaft zu bekommen. Sie ist ein Symbol der Hoffnung und Inspiration für die gesamte Region.<sup>210</sup>

Die WM in Katar spiegelt das soziale und kulturelle Erbe der arabischen Region wider und soll helfen die Toleranz und das Verständnis in der Region positiv zu beeinflussen. Eine Veranstaltung mit solch globaler Aufmerksamkeit in Katar kann die Welt zusammenbringen und hilft speziell der arabischen Region Vorurteile und Missverständnisse abzubauen, gemeinsam zu feiern, zukünftige Generationen zu fördern und gegenseitiges Mitgefühl aufzubauen. Sie bietet auch der FIFA die Chance, einen neuen Markt zu erschließen und einen Schritt in eine Region zu wagen, die voller Leidenschaft und Begeisterung für den Fußball ist. So kann die FIFA ihr Ziel, den Sport auf aller Welt zu verbreiten und allen Regionen die Möglichkeit zu geben, sportliche Großveranstaltungen auszutragen, weiter verfolgen.<sup>211</sup>

Der Chef des Bewerbungskomitees Hassan Al-Thawadi meint dazu:

*“We know that sport cannot lead to peace and cooperation all by itself, but we believe it can help, and we are committed to trying.”<sup>212</sup>*

Zusätzlich werden auch die GCC-Länder von den wirtschaftlichen Investitionen in Katar profitieren. Unternehmen, welche in diesen Ländern ansässig sind können Geschäftsstellen in anderen Mitgliedsländern aufbauen und dadurch wie lokale Wirtschaftsunternehmen behandelt werden. Auch der interregionale Handel mit Rohstoffen für die Umsetzung vieler Bauprojekte im Rahmen der WM 2022 in Katar wird gefördert werden. Finanzdienstleister können durch Angebot von Service und Finanzierung für die Projekte profitieren, wenn regionale Firmen an der Ausführung beteiligt sind, die eine lokale oder regionale Finanzierung suchen.<sup>213</sup>

---

<sup>210</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2009Q06: 18-19

<sup>211</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2010Issue 11: 12-13

<sup>212</sup> Vgl. Qatar Olympic Committee (Hg.), 2010Issue 11: 12-13

<sup>213</sup> Vgl. [www.morisonmenon.com](http://www.morisonmenon.com), Zugriff vom 27.12.2012

### 6.4.6 Infrastrukturprojekte und Stadtentwicklung

Zahlreiche Maßnahmen zur Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen sind vor der Veranstaltung nötig. Dazu gehören Projekte im Bau von Wohnung und Unterkünften, Verkehrssystemen oder Sportstätten. Ziel der Austragung einer Weltmeisterschaft ist daher oftmals die Beseitigung von Entwicklungsdefiziten der austragenden Stadt/Land und die Modernisierung von urbanen Großräumen.<sup>214</sup>

Grundsätzlich sollen in Katar im Rahmen der QNV 2030 allein bis zum Jahr 2016 rund 180 Milliarden USD investiert werden. Die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar beschleunigt die langfristige Planung und Entwicklung von Infrastrukturprogrammen. Alle Projekte dienen der Modernisierung des Landes und schaffen große Vorteile für die Bevölkerung, Fans und Touristen.<sup>215</sup> (siehe: 6.4.5)

Nördlich der Hauptstadt Doha entsteht die Planstadt Lusail City für ca. 200.000 Menschen. Wichtige Rolle für deren Entwicklung wird auch das Iconic Lusail Stadium spielen, in welchem Eröffnungsspiel und -feier sowie Finale und Abschlussfeier stattfinden werden. Zusätzlich sind der Ausbau des Straßennetzes und der Bau eines Schieneninfrastrukturnetzwerkes zentrale Faktoren. Von Doha aus soll die North Road zur Nordspitze Katars mehrspurig ausgebaut werden. Diese wird dann über die ca. 40 km lange Qatar-Bahrain-Friendship Bridge über den Arabischen Golf bis nach Bahrain weitergeführt. Weiterhin soll neben der Straßenverbindung auch eine parallele Zugstrecke verlaufen, die bis in die VAE verlängert werden kann. Innerhalb von weniger als einer Stunde und mit bis zu 350 km/h können Passagiere dann von Doha nach Manama gelangen. In Katar soll außerdem ein umfangreiches U-Bahn-Netzwerk Verbindungen über das gesamte Land schaffen. Das 340 km lange Schienennetz soll innerhalb von 98 Stationen alle WM-Stadien miteinander verbinden.<sup>216</sup>

Zusätzlich zum Ausbau der Transportmittel kommen weitere Projekte wie das Doha Convention Centre hinzu. Das Projekt umfasst eine 180.000 m<sup>2</sup> große Fläche, auf der ein Hotel mit 105 Stockwerken, Appartements, Geschäfte und ein großes Kongresszentrum errichtet werden sollen. Das Doha Mall Development Project mit einer Fläche von 433.000 m<sup>2</sup> soll den neuen, internationalen Flughafen mit der Qatar-Bahrain Brücke verbinden. Die Aufschüttung der künstlichen Insel „The Pearl“, auf der ca. 40.000

---

<sup>214</sup> Vgl. Fanelsa, 2002: 53-54

<sup>215</sup> Vgl. [www.sbc-international.de](http://www.sbc-international.de), Zugriff vom 29.12.2012

<sup>216</sup> Vgl. FIFA (Hg.), o.J.: 12-26 sowie [www.sbc-international.de](http://www.sbc-international.de), Zugriff vom 29.12.2012 sowie CPI (Hg.), 2011: 19-53

Menschen leben sollen, ist bereits im Gange. Auch der Neubau des Flughafens (New Doha International Airport) für rund 13 Milliarden USD und einer Kapazität von 50 Millionen Passagieren jährlich ist wichtiger Faktor in der Infrastrukturplanung. Der Flughafen mit zwei Startbahnen, eine davon die längste der Welt, wird 100 Flüge pro Stunde auf 63 Gates abfertigen können. Der Bau eines großräumigen Handelshafens gehört ebenfalls zu einem der Hauptprojekte der Stadtentwicklung. Zusätzlich werden für die WM 2022 die Hotelkapazitäten ausgebaut und Investitionen in Informations- und Kommunikationsnetzwerke und Medien- und PR-Einrichtungen getätigt. So werden bis 2016 rund 25.000 km Glasfaserkabel verlegt und Katars Breitbandnetzwerk wird Download-Geschwindigkeiten von bis zu 100 MB/s ermöglichen. Weiterhin werden ein internationales Funkhaus sowie ein Hauptpressezentrum zur Übertragung der Weltmeisterschaft errichtet.<sup>217</sup>

Die geplanten zwölf Stadien werden auf sieben Austragungsstädte verteilt. Drei Stadien werden dabei ausgebaut, neun Stadien werden in modularer Bauweise neu gebaut. Alle neuen Stadien werden nach der WM je nach Bedarf zurückgebaut oder abgebaut und an anderen Orten neu aufgebaut werden, um so eine gerechte Nutzung nach der WM zu garantieren. Dadurch wird auch für Entwicklungsländer, in denen die Stadien nach der WM aufgebaut werden sollen und in denen ähnliche klimatische Verhältnisse herrschen, die Möglichkeit geschaffen, das gesamte Jahr über Fußball spielen zu können. Alle Stadien erfüllen weiterhin die Anforderungen der FIFA an die Spielfeldgröße und Sitzplatzkapazitäten und werden an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Zusätzlich stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Zur Kühlung der Stadien wird die Sonnenstrahlung genutzt und alle Stadien auf diese Weise auf maximal 27°C temperiert. Dieses Konzept ist ökologisch nachhaltig und CO<sub>2</sub>-neutral.<sup>218</sup>

Die beschriebenen Projekte wurden nur teilweise ausschließlich aufgrund der Wahl Katars zum Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft geplant. Viele der Projekte wurden bereits vor der Wahl Katars entwickelt. Die WM 2022 beschleunigt die bereits geplanten Infrastrukturprogramme und sichert eine Fertigstellung bis spätestens 2022 zu. Fraglich bleibt, ob aufgrund der vielen und umfangreichen Projekte Überkapazitäten geschaffen werden.

Aufgrund der hohen Investitionssummen und der Tatsache, dass alle beschriebenen Projekte erst geplant oder realisiert werden müssen, ordnet die FIFA die Austragung

---

<sup>217</sup> Vgl. FIFA (Hg.), o.J.: 12-26 sowie [www.sbc-international.de](http://www.sbc-international.de), Zugriff vom 29.12.2012 sowie CPI (Hg.), 2011: 19-53

<sup>218</sup> Vgl. FIFA (Hg.), o.J.: 12-14

der WM in Katar in ihrem Evaluation Report je nach Teilbereich in der Ausführung als „medium risk“, teilweise sogar als „high risk“ und nur einmal als „low risk“ ein:

- Low risk: Rahmenveranstaltungen
- Medium risk:
  - Stadionbau: nur drei von zwölf Stadien sind bereits vorhanden
  - Stadionbetrieb: keine klaren Aussagen über Testbetriebe, Sicherheitskonzepte oder Personalschulungen
  - Flughafen und internationale Verbindungen: geplanter Flughafen entspricht zwar den Anforderungen, aber es besteht eine große Abhängigkeit von diesem einen Flughafen aufgrund seiner günstigen Lage zu den Wettkampfstätten
  - Landtransport: derzeit nur geringe Anzahl an Infrastruktur, Entwicklungen sind in Planung, bedürfen aber unbedingt rechtzeitiger Fertigstellung
  - Transport zu den Austragungsstädten: Neuartiges, sehr kompaktes Konzept mit Betriebsrisiko
  - Unterkünfte: mehr als die Hälfte der Unterkünfte muss noch errichtet werden
  - Internationales Übertragungszentrum: geplante Lösung muss noch gebaut werden, keine finanzielle Garantie gegeben
- High risk: Mannschaftsunterkünfte und -einrichtungen: ein Großteil der Einrichtungen muss erst noch errichtet werden, Kühlungstechnologien müssen noch weiter getestet und auf ihre Verwendbarkeit und Verlässlichkeit geprüft werden. Somit hängt der Erfolg der Veranstaltung im Wesentlichen von der Entwicklung und der Einsetzbarkeit neuer Technologien ab<sup>219</sup>

Trotz der Betriebsrisiken wurde Katar zum Austragungsort für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 gewählt. Welche Faktoren neben dem vorgelegten Konzept hierbei einen Einfluss gespielt haben bleibt fraglich.

---

<sup>219</sup> Vgl. FIFA (Hg.), o.J.: 33-34

## 7 Fazit

Die Ziele und Maßnahmen der Sportförderung von Katar sind vielseitig und müssen in der Gesamtbetrachtung durchaus kritisch gesehen werden:

Grundsätzlich ist die Sportförderung von Katar sehr positiv zu sehen. So wird nicht nur die Olympische Bewegung vom QOC und der Fußball von der QFA umfassend gefördert. Zur weiteren Förderung wurde auch eine Sportstrategie entworfen, die drei Hauptziele definiert: Die Erhöhung der Teilnahme am Sport, der Ausbau der Sporteinrichtungen sowie die Förderung des Spitzensports. Die Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele umgesetzt werden, bzw. umgesetzt werden sollen, haben positive Effekte auf die Gesundheit und die Entwicklung der Gesellschaft, wie sie auch in der Qatar National Vision 2030 formuliert wird. Auch die Austragung von Sportgroßveranstaltungen wird als ein Ziel in der Sportförderung angesehen und dient vor allem dem Ausbau Katars zum internationalen Sportstandort. Somit ist auch die Fußball-Weltmeisterschaft als Projekt der Sportförderung anzusehen.

Betrachtet man aber die Ziele, die von den Sportorganisationen und anhand der Sportstrategie festgelegt wurden, stellt sich wiederholt die Frage nach der richtigen Zieldefinition. Durch die enge Verbindung von Sport und Politik in Katar werden durch den Sport auch politische Ziele verfolgt. Die Förderung der Teilnahme am Sport und die damit verbundenen Maßnahmen sowie die vorhandenen Sporteinrichtungen werden bei der Vergabe von großen Sportveranstaltungen berücksichtigt. Die Förderung des Spitzensports dient auch Katars weltweiter Repräsentation bei internationalen Wettkämpfen. Die Diversifizierung der Wirtschaft erfolgt u.a. durch die enormen Summen, die in den Ausbau der Sporteinrichtungen investiert werden.

Die beschriebenen Maßnahmen sind meist nur sehr vage und unkonkret formuliert. Fraglich ist auch, ob diese Maßnahmen zur Erreichung der Ziele ausreichen. So zeigt z.B. die Förderung des Frauensports noch keine bedeutenden Effekte und auch die Nationalliga Katars spielt regional und international trotz hoher Investitionen nur eine untergeordnete Rolle. Wichtig für die positive soziale Entwicklung des Landes wären weiterhin die Integration des hohen ausländischen Bevölkerungsanteils und die Einbindung dieser Gesellschaftsschicht in die Ziele der Sportförderung.

Generelle Kritik an der Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft ist sicherlich berechtigt. Durch die Verschiebung der Machtverhältnisse und den steigenden Einfluss wohlhabender Länder stellt sich die Frage nach der Käuflichkeit des Sports. Gleichwohl können die umfangreichen Projekte in Katar vom autoritär regierten wohlhabenden Staat leicht umgesetzt werden.

Dabei muss sich Katar aber verschiedenen Herausforderungen stellen, zu denen das Klima in den heißen Sommermonaten während der WM, die grundsätzlich streng ausgeübte Religion, die nicht vorhandene Fankultur sowie die unzureichenden sportlichen Erfolge der Fußball-Nationalmannschaft zählen.

Durch die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar können aber dennoch positive Effekte erzielt werden. Katar verfolgt durch die WM verschiedene Ziele: Das Land will seine Wirtschaft durch hohe Investitionen diversifizieren und den Privatsektor fördern. Auch der Tourismus soll nachhaltig angekurbelt werden. Weiterhin will sich Katar international repräsentieren und seine politische Stellung in der Region stärken.

Die Erzeugung von Motivation durch die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft und der Ausbau der Sportstätten regen die Gesellschaft zur Teilnahme am Sport an und fördern den Spitzensport. Somit wird die Erreichung der Ziele, welche in der Sport Sektor Strategie festgelegt wurden, unterstützt.

Die umfangreichen Maßnahmen im Ausbau der Infrastruktur und die damit verbundenen hohen Investitionen treiben die nachhaltige und positive Entwicklung und Modernisierung des Landes, wie sie in der QNV 2030 gefordert wird, voran. Das Risiko der Schaffung von Überkapazitäten bleibt aber in allen Bereichen bestehen.

Die Ziele und Maßnahmen der Sportförderung Katars können also aufgrund ihrer gesellschaftlichen Effekte grundsätzlich positiv betrachtet werden. Dennoch dürfen die mit der Sportförderung verbundenen politischen und wirtschaftlichen Effekte nicht vergessen werden. Ob die ergriffenen Maßnahmen letztlich ausreichend sind, wird sich in zukünftigen Studien zeigen, da die Entwicklung einer Sportkultur lange Zeit dauern kann.

Letztliche stellt die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar für die gesamte Region eine große Chance dar, die nun unter Berücksichtigung der Herausforderungen und Risiken positiv umgesetzt werden muss.



## Literaturverzeichnis

### Monographien / Bücher:

ABOUGOMAAH Naeim H.: Marketing. Cairo 2005.

ALBERS Aline: Sport als Imageträger im Tourismus. Paderborn 2004.

AL-NUEIMI Salim Nasser: Profile of the information society in the state of Qatar. 2003.

ALSHAREKH Alanoud, SPRINGBORG Robert (Hg.): Popular Culture and Political Identity in the Arab Gulf States. London 2008.

AMARA Mahfoud: Sport, politics and society in the arab world. London 2012.

BACKFISCH Michael: Die Scheich-AG. Frankfurt am Main 2011.

BADRAN Hania: Sozio-kulturelle Aspekte der Wirtschaftsbeziehungen im arabischen Raum. Linz 1995.

BAGUSAT Ariane: Grundlagen des Eventmarketings. In: Elter, Galli, Gömmel, Holzhäuser, Straub (Hg.): Sportmanagement. 2. Auflage. München 2012.

BOGUSCH Stephan, SPELLBERG Annette, TOPP Hartmut H., WEST Christina (Hg.): Organisation und Folgewirkung von Großveranstaltungen. Wiesbaden 2009.

CONSTANT Louay, GOLDMAN Charles A., GONZALEZ Gabriella, KAROLY Lynn A., SALEM Hanine: Facing Human Capital Challenges of the 21st Century. Santa Monica 2008.

DAUMANN Frank: Grundlagen der Sportökonomie. Konstanz 2011.

DREYER Axel, KRÜGER Arnd (Hg.): Sportmanagement. München 2004.

ELTER Vera-Carina, GALLI Albert, GÖMMEL Rainer, HOLZHÄUSER Wolfgang, STRAUB Wilfried: Sportmanagement. 2. Völlig überarbeitete Auflage, München 2012.

EPPERS Kerstin: Ökonomische Aspekte des Freizeitsports. o.O. 2007.

FANELSA Dennis: Regionalwirtschaftliche Effekte sportlicher Großveranstaltungen. Karlsruhe 2002.

FROMHERZ Allen J.: Qatar – A modern history. London 2012.

GANS Paul, HORN Michael, ZEMANN Christian: Sportgroßveranstaltungen - ökonomische, ökologische und soziale Wirkungen. Schorndorf 2003.

GRÜNE Hardy: Weltfußball Enzyklopädie. Europa & Asien. Göttingen 2007.

HAIGH Stephen, JACKSON Steven J. (Hg.): Sport and Foreign Policy in a Globalizing World. Oxon 2009.

HAYES Graeme, KARAMICHAS John (Hg.): Olympic games, Mega-Events and Civil Societies. London 2012.

HECK Gerhard, WÖBCKE Manfred: Arabische Halbinsel. Ostfildern 2011.

HERMANN Arnold, RIEDMÜLLER Florian: Sponsoring und Events im Sport. München 2003.

HEYDEL J., HORCH Heinz-Dieter, SIERAU A. (Hg.): Events im Sport. Köln 2004.

HORN Michael: Steigerung des Gemeinwohls durch die Ausrichtung einer Sportgroßveranstaltung. Mannheim 2005.

HORNE John, MANZENREITER Wolfram: Sports Mega-Events. Norwich 2006.

JANSSEN Thorben: Das regionale Sportevent als touristisches Marketinginstrument. München 2012.

KABASCI Kirstin: Staat Qatar. Bielefeld 2001.

KISTNER Thomas: Fifa-Mafia. München 2012.

KROMMER Andreas: Entwicklungsstrategien der arabischen Golfstaaten (Bahrain, Kuwait, Oman, Qatar, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate). Frankfurt am Main 1986.

LADEWIG Rebekka, VOWINCKEL Annette (Hg.): Am Ball der Zeit. Bielefeld 2009.

LUCAS Rainer (Hg.): Zukunftsfähiges Eventmarketing. Berlin 2007.

MAISEL Sebastian, SHOUP John A. (Hg.): Saudi Arabia and the Gulf Arab States Today. Volume 2: K-Z. Westport 2009.

MOEBEL Oliver: Das Mediensystem des Emirats Katar. Norderstedt 2010.

RIEDMÜLLER Florian: Dienstleistungsqualität bei professionellen Sportveranstaltungen. Frankfurt am Main 2003.

SCHOLZ Fred (Hg.): Die kleinen Golfstaaten. Stuttgart 1985.

SCHWARK Jürgen (Hg.): Sporttourismus und Großveranstaltungen – Praxisbeispiele. Münster 2005.

SEDLAMER Urban: Die Halbinsel Katar. München 2011.

WEISS Walter M. (Hg.): Die arabischen Staaten. Heidelberg 2007.

ZEMANN Christian: Erfolgsfaktoren von Sportgroßveranstaltungen. Mannheim 2005.

### **Publikationen, Artikel aus Zeitungen und Fachzeitschriften**

ASPIRE ZONE FOUNDATION (Hg.): Annual Report 2011/12. Doha 2012.

BIERMANN Christoph: Gütiger Größenwahn. In: Der Spiegel, 8/2009, 122-124

CPI (Hg.): Tenders The Big Project Qatar 2022. Dubai 2011.

FIFA (Hg.): 2022 FIFA World Cup Bid Evaluation Report: Qatar. Zürich o.J.

GEBAUER Matthias, MUSHARBASH Yassin: Wer hat Angst vor al-Dschasira? In: Der Spiegel, 6/2011, 136-138

GENERAL SECRETERIAT FOR DEVELOPMENT PLANNING (Hg.): Qatar National Vision 2030. Doha 2008.

GENERAL SECRETERIAT FOR DEVELOPMENT PLANNING (Hg.): Qatar National Development Strategy. Doha 2011.

OXFORD BUSINESS GROUP (Hg.): The Report: Qatar 2008: Sports. o.O. 2008.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Q01. London 2008.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Q02. London 2008.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Q03. London 2008.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Q04. London 2008.

- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Q05. London 2008.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Q06. London 2009.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 7. London 2009.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 8. London 2009.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 9. London 2010.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 10. London 2010.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 11. London 2010.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 12. London 2010.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 13. London 2011.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 14. London 2011.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 15. London 2011.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 16. London 2011.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 17. London 2012.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 18. London 2012.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Qatar Sport. Issue 19. London 2012.
- QATAR OLYMPIC COMMITTEE (Hg.): Sports Sector Strategy 2011-2016. Doha 2011.
- QATAR STATISTICS AUTHORITY (Hg.): Qatar in Figures 26<sup>th</sup> Issue. Doha 2011.
- QATAR STATISTICS AUTHORITY (Hg.): Sport 2011. Doha 2011.
- QATAR STATISTICS AUTHORITY (Hg.): Sport Statistics 2010. Doha 2010.
- SMOLTCZYK Alexander, ZAND Bernhard: Flüssige Diplomatie. In: Der Spiegel, 11/2012, 102-104
- SMOLTCZYK Alexander: Am Wendekreis des Krebses. In: Der Spiegel, 50/2010, 134-137

SMOLTCZYK Alexander: Vater Morgana. In: Der Spiegel, 22/2012, 130-133

WULZINGER Michael: Finale im Wüstensand. In: Der Spiegel, 16/2003, 96-100

WULZINGER Michael: Züricher Sündenfall. In: Der Spiegel, 48/2010, 136-138

### **Internetquellen:**

AL JAZEERA SPORT: <http://www.en.aljazeerasport.tv/>, Zugriff vom 16.11.2012.

ASHELM Michael: Angriff auf den Weltsport. 05.04.2012,  
<http://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/qatar-kommentar-angriff-auf-den-weltsport-11708534.html>, Zugriff vom 05.01.2013.

ASPETAR: Overview. <http://www.aspetar.com/Overview.aspx#>, Zugriff vom 19.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: About us. <http://www.aspire.qa/Aboutus/Pages/AboutUs.aspx>,  
Zugriff vom 19.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: Aspire Active Overview.  
<http://www.aspire.qa/ASPIREACTIVE/Pages/default.aspx>, Zugriff vom 19.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: Aspire Active Overview.  
<http://www.aspire.qa/ASPIREACTIVE/Pages/default.aspx>, Zugriff vom 25.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: Aspire Football Dreams.  
<http://www.aspire.qa/Sports/AspireFootballDreams/Pages/AspireFootballDreams.aspx>,  
Zugriff vom 19.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: Multi Skill Development.  
<http://www.aspire.qa/Sports/MultiSkillDevelopment/Pages/MultiSkillDevelopment.aspx>,  
Zugriff vom 21.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: Our History.  
<http://www.aspire.qa/Aboutus/OurHistory/Pages/OurHistory.aspx>, Zugriff vom 19.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: Talent identification & admissions.

<http://www.aspire.qa/Aboutus/TalentIdentificationAdmissions/Pages/TalentIdentificationAdmissions.aspx>, Zugriff vom 21.12.2012.

ASPIRE ACADEMY: Talent identification & admissions.

<http://www.aspire.qa/Aboutus/TalentIdentificationAdmissions/Pages/TalentIdentificationAdmissions.aspx>, Zugriff vom 19.12.2012.

ASPIRE LOGISTICS: About us. <http://www.aspirelogistics.qa/Aboutus.aspx>, Zugriff vom 20.12.2012.

ASPIRE ZONE: About Aspire Zone.

<http://www.aspirezone.qa/About/AboutAspirezone.aspx>, Zugriff vom 18.12.2012.

ASPIRE ZONE: Our Venues. <http://www.aspirezone.qa/be/OurVenues.aspx>, Zugriff vom 20.12.2012.

AUSWÄRTIGES AMT: Katar. 2012, [http://www.auswaertiges-](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Katar_node.html)

[amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Katar_node.html)

[Nodes\\_Uebersichtsseiten/Katar\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Katar_node.html), Zugriff vom 11.11.2012.

AUSWÄRTIGES AMT: Wirtschaftspolitik Katar. 2012, [http://www.auswaertiges-](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Katar/Wirtschaft_node.html)

[amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Katar/Wirtschaft\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Katar/Wirtschaft_node.html), Zugriff

vom 16.11.2012.

BORGERS Michael, LICHTENBERG Arne: Mittag: "Katar will mit Sport weg vom Öl".

03.12.2012, [http://www.dw.de/mittag-katar-will-mit-sport-weg-vom-%C3%B6l/a-](http://www.dw.de/mittag-katar-will-mit-sport-weg-vom-%C3%B6l/a-16424175)  
16424175, Zugriff vom 26.12.2012.

CIA: The World Factbook Middle East Qatar. 2012,

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/qa.html>, Zugriff vom 16.11.2012.

CIA: The World Factbook Middle East Qatar. 2012,

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/qa.html>, Zugriff vom 30.12.2012.

FIFA 2022 in QATAR: <http://www.fifa2022qa.com/>, Zugriff vom 26.12.2012.

FIFA: Bewerber Katar. <http://de.fifa.com/worldcup/qatar2022/bidders/qatar.html>, Zugriff vom 26.12.2012.

FIFA: FIFA Weltmeisterschaft. <http://de.fifa.com/aboutfifa/worldcup/index.html>, Zugriff vom 12.12.2012.

FIFA: FIFA-Stellungnahme zu den Medienberichten. 20.01.2011, <http://de.fifa.com/worldcup/qatar2022/news/newsid=1368006/index.html>, Zugriff vom 27.12.2012.

FOOTBALL DREAMS: How does it work? <http://www.football-dreams.com/phases.php>, Zugriff vom 25.12.2012.

FOOTBALL DREAMS: The Project. <http://www.football-dreams.com/project.php>, Zugriff vom 25.12.2012.

FRITZ Oliver, SCHRATZENSTALLER Margit, SMERAL Egon, THÖNI Erich: Bedeutung und Effekte der öffentlichen Sportförderung. 2004, [http://www.wifo.ac.at/www/downloadController/displayDbDoc.htm?item=MB\\_2004\\_09\\_06\\_SPORTFOERDERUNG\\$.PDF](http://www.wifo.ac.at/www/downloadController/displayDbDoc.htm?item=MB_2004_09_06_SPORTFOERDERUNG$.PDF), Zugriff vom 12.12.2012.

SBC INTERNATIONAL: Fußball-WM 2022 als Initialzündung für ganze Region. <http://www.sbc-international.de/de/index.html?menuks=326>, Zugriff vom 29.12.2012.

GHAZARIAN Matt: Special Report: Qatar Tourism Beyond 2022. 2012, <http://www.theedge.me/special-report-qatar-tourism-beyond-2022-2/>, Zugriff vom 29.12.2012.

HAAS Florian, RESCHKE Jan: Die Schwächen der Scheichs. 03.12.2010, <http://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-ausrichter-katar-die-schwaechen-der-scheichs-a-732679.html>, Zugriff vom 25.12.2012.

HUBER Irene: Bedeutung des Sports. 2009, [http://www.blsv.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/kirche\\_u\\_sport\\_Bedeutung\\_des\\_Sports.pdf](http://www.blsv.de/fileadmin/user_upload/pdf/kirche_u_sport_Bedeutung_des_Sports.pdf), Zugriff vom 06.12.2012.

MORISONMENON: FIFA World Cup 2022 and its impact on Qatar economy. <http://www.morisonmenon.com/fifa-world-cup-2022.php>, Zugriff vom 27.12.2012.

MÜLLER Jan Christian: Sportliche Pläne in der Wüste. 26.12.2011, <http://www.fr-online.de/sport/katar-sportliche-plaene-in-der-wueste,1472784,11355752.html>, Zugriff vom 02.01.2013.

PACHE, Vera: Frauen-Fitness mit Kopftuch, aber ohne Männer. 05.12.2011, <http://www.welt.de/wirtschaft/karriere/junge-profis/article13751611/Frauen-Fitness-mit-Kopftuch-aber-ohne-Maenner.html>, Zugriff vom 22.11.2012.

QATAR FOOTBALL ASSOCIATION: First Division Clubs. <http://www.qfa.com.qa/first-division-clubs.aspx>, Zugriff vom 02.12.2012.

QATAR FOOTBALL ASSOCIATION: Our Vision. <http://www.qfa.com.qa/vision.aspx>, Zugriff vom 02.12.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: History.  
<http://www.qatarolympics.org/en/AboutQOC/Pages/History.aspx>, Zugriff vom 29.11.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: National Sports Federations.  
<http://www.qatarolympics.org/en/SportInQatar/Pages/NationalSportsFederations.aspx>, Zugriff vom 29.11.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: Olympic Community Programs.  
<http://www.qatarolympics.org/en/Community/Pages/Olympic-Community-Programs.aspx>, Zugriff vom 17.12.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: Organisation.  
<http://www.qatarolympics.org/en/AboutQOC/Pages/Organization.aspx>, Zugriff vom 29.11.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: Qatar Olympic Cultural and Education Program.  
<http://www.qatarolympics.org/en/Community/Pages/Qatar-Olympic-Cultural-and-Education-Program.aspx>, Zugriff vom 12.12.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: Sport Science Program.  
<http://www.qatarolympics.org/en/AboutQOC/Pages/Sport-Science-Program.aspx>, Zugriff vom 17.12.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: Strategic Framework.  
<http://www.qatarolympics.org/en/AboutQOC/Pages/StrategicFramework.aspx>, Zugriff vom 29.11.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: The Environment and the Olympic Movement.  
<http://www.qatarolympics.org/en/Community/Pages/Sport-and-The-Environment.aspx>, Zugriff vom 17.12.2012.

QATAR OLYMPIC COMMITTEE: United Nations Office on Drugs and Crime.  
<http://www.qatarolympics.org/en/Community/Pages/UNODC-%28Drugs-and-Crime%29-.aspx>, Zugriff vom 17.12.2012.



QATAR STARS LEAGUE: History of the QSL.

<http://www.qsl.com.qa/users/QslHistory/QSLHistoryNew.aspx>, Zugriff vom 10.12.2012.

QATAR STARS LEAGUE: QSL Missions.

<http://www.qsl.com.qa/users/Messions/Default.aspx>, Zugriff vom 10.12.2012.

QATAR STATISTICS AUTHORITY: <http://www.qsa.gov.qa/eng/index.htm>, Zugriff vom 12.01.2013.

QATAR TOURISM: Sport. <http://www.qatartourism.gov.qa/pillars/index/1/sports/253>  
Zugriff vom 29.11.2012.

QATAR WOMEN'S SPORT COMMITTEE: <http://www.qwsc.org.qa/english/>, Zugriff vom 28.11.2012.

QATAR: History. <http://www.qatar.com/Page/History/33/>, Zugriff vom 16.11.2012.

SBC INTERNATIONAL: Fußball-WM 2022 als Initialzündung für ganze Region.  
<http://www.sbc-international.de/de/index.html?menuks=326>, Zugriff vom 12.12.2012.

SBC INTERNATIONAL: Fußball-WM 2022 als Initialzündung für ganze Region.  
<http://www.sbc-international.de/de/index.html?menuks=326>, Zugriff vom 04.12.2012.

SIMEONI Evi: Die Frauen-Show. 26.07.2012,  
<http://www.faz.net/themenarchiv/sport/olympia-2012/sportpolitik/olympia-2012-die-frauen-show-11833440.html>, Zugriff vom 22.11.2012.

SPIEGEL: Friedrich in Katar unerwünscht. <http://www.spiegel.de/sport/sonst/aerger-um-hochsprung-star-friedrich-in-katar-unerwuenscht-a-791666.html>, Zugriff vom 22.11.2012.

SPIEGEL: Katar will Olympia 2024. <http://www.spiegel.de/sport/sonst/katar-will-olympia-2024-karabatic-bruder-wechselt-verein-a-867524.html>, Zugriff vom 25.12.2012.

SPIEGEL: Pressestimmen. <http://www.spiegel.de/sport/fussball/pressestimmen-katar-ist-der-groesste-fussballwitz-a-732637.html>, Zugriff vom 27.12.2012.

SPIEGEL: WM Vergabe: Alle Wahlgänge.

<http://www.spiegel.de/sport/fussball/pressestimmen-katar-ist-der-groesste-fussballwitz-a-732637.html>, Zugriff vom 20.12.2012.

SPILLER Christian: Katar ist ein Vorreiter. 09.12.2010, <http://www.zeit.de/sport/2010-12/katar-wm2022-vision-muenchen2018>, Zugriff vom 01.01.2013.

SPORTUNTERRICHT: Unterteilung Leistungssport – Freizeitsport.  
<http://www.sportunterricht.de/lksport/gesell3.html>, Zugriff vom 10.12.2012.

STEINBICHLER Kathrin: Freiheit unterm Schleier. 03.08.2012,  
<http://www.sueddeutsche.de/sport/erste-frau-aus-saudi-arabien-bei-olympia-freiheit-unterm-schleier-1.1430549>, Zugriff vom 22.11.2012.

THE EDGE: Exploring Qatar's Travel and Tourism Potential. 05.02.2012,  
<http://www.theedge.me/exploring-qatar's-travel-and-tourism-potential/>, Zugriff vom 30.12.2012.

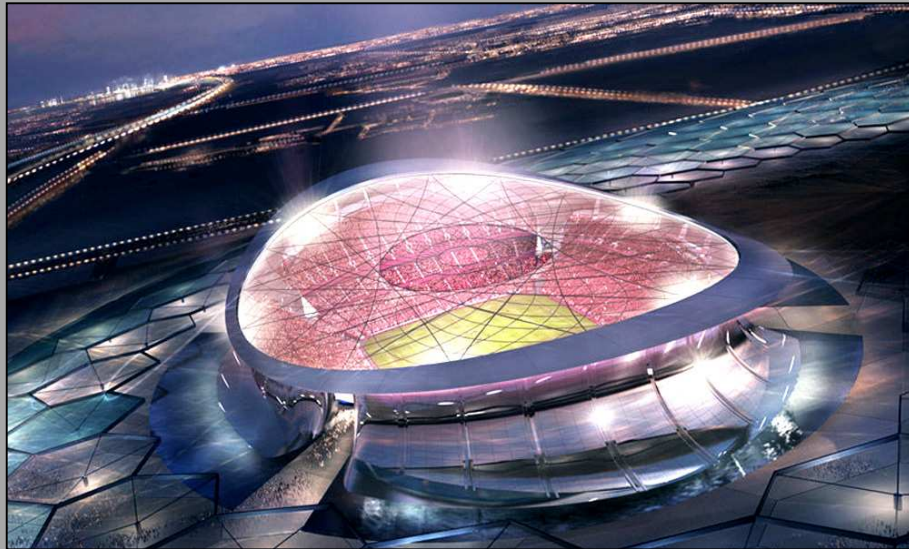
THE EDGE: Game On: The Business of Sport. 01.02.2012,  
<http://www.theedge.me/game-on-the-business-of-sport/>, Zugriff vom 30.12.2012.

THE EDGE: World Cup 2022: Harnessing The Heat. 01.02.2012,  
<http://theedge.me/world-up-2022-harnessing-the-heat/>, Zugriff vom 30.12.2012.

T-ONLINE: Der Gastgeber lässt sich die WM einiges kosten. 02.09.2011, [http://wm.t-online.de/der-gastgeber-laesst-sich-die-wm-einiges-kosten/id\\_49428164/index](http://wm.t-online.de/der-gastgeber-laesst-sich-die-wm-einiges-kosten/id_49428164/index), Zugriff vom 27.12.2012.

# Anlagen

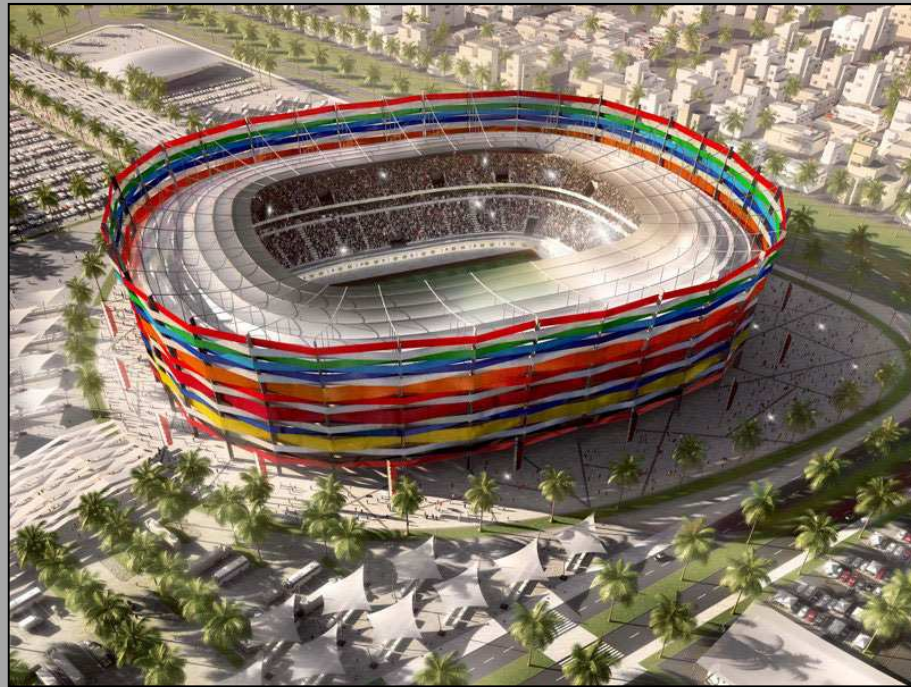
## Stadien für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022



<b>Name:</b>	<b>Lusail Iconic Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Al-Dayyan, Lusail Development
<b>Kapazität:</b>	86.250
<b>Status:</b>	Neubau
<b>Spiele:</b>	Eröffnungsspiel, Gruppenspiele, Viertelfinale, Halbfinale, Finale
<b>Beschreibung:</b>	In diesem Stadion soll die Eröffnungs- und Abschlussfeier stattfinden. Es wird von einem Wassergraben umgeben sein, so dass die Fans das Stadion über sechs Brücken erreichen. Das Stadion bleibt nach der WM erhalten und kann für Kultur- und Sportveranstaltungen genutzt werden.



<b>Name:</b>	<b>Al-Rayyan Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Al-Rayyan
<b>Kapazität:</b>	44.740
<b>Status:</b>	Renovierung, Erweiterung
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele
<b>Beschreibung:</b>	Das Stadion soll um 23.740 Plätze erweitert werden. Eine spezielle Membrane rund um das Stadion wirkt wie ein riesiger Bildschirm. Auf dieser Medienfassade können aktuelle Turnierinformationen und News gezeigt werden. Das Stadion wird nach der WM zurückgebaut und wieder für die Heimspiele des Al-Rayyan Klubs zur Verfügung stehen.



<b>Name:</b>	<b>Al-Gharafa Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Al-Rayyan
<b>Kapazität:</b>	44.740
<b>Status:</b>	Renovierung, Erweiterung
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele
<b>Beschreibung:</b>	Das Stadion soll um 23.450 Plätze erweitert werden. Die Fassade ist aus farbigen Bändern aller teilnehmenden Nationen gestaltet und soll Freundschaft, Respekt und Toleranz symbolisieren. Auch dieses Stadion wird nach der WM wieder verkleinert und für die Spiele des Al-Gharafa Klubs genutzt.





<b>Name:</b>	<b>Al-Shamal Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Al Shamal
<b>Kapazität:</b>	45.120
<b>Status:</b>	Neubau
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele
<b>Beschreibung:</b>	Die Form dieses Stadions ist inspiriert von einem traditionellen Dhow-Schiff. Es wird unter anderem per Wassertaxi erreichbar sein.



<b>Name:</b>	<b>Doha Port Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Doha
<b>Kapazität:</b>	44.950
<b>Status:</b>	Neubau
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele, Viertelfinale
<b>Beschreibung:</b>	Das Stadion wird auf einer künstlichen Insel, mit einem schönen Blick auf den Golf, gebaut. Die Fans können per Wassertaxi oder Fähre zum Stadion gelangen, welche an der Anlegestelle in Form eines Seeigels halten. Das Doha Port Stadion wird nach der WM demontiert und in Entwicklungsländer mit ähnlichen klimatischen Verhältnissen transportiert.

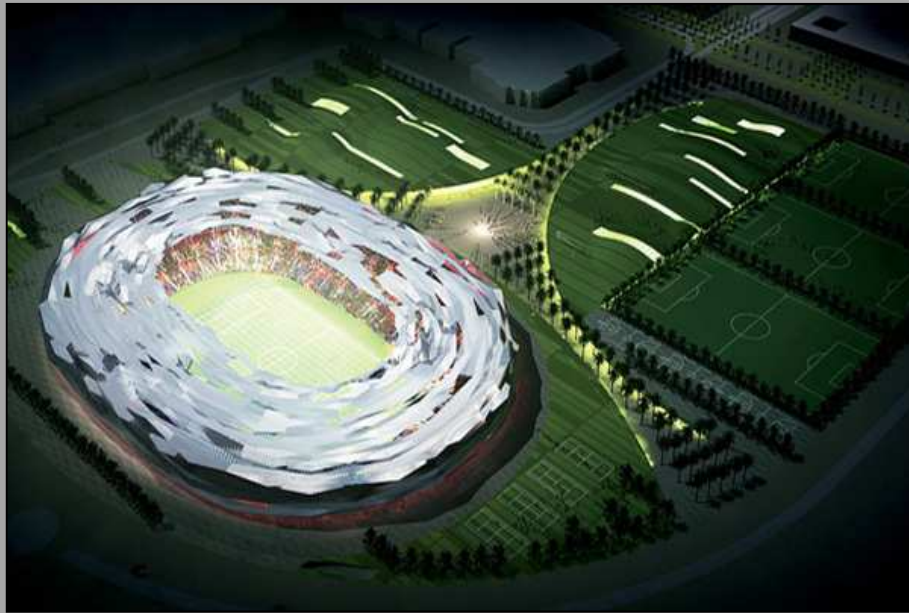


<b>Name:</b>	<b>Sports City Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Doha
<b>Kapazität:</b>	47.560
<b>Status:</b>	Neubau
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele, Spiel um 3. Platz
<b>Beschreibung:</b>	Das Design des Stadions, welches direkt am Persischen Golf liegt, ist von traditionellen arabischen Zelten inspiriert. Das einschiebbare Dach, Spielfeld und die flexible Tribüne machen das Stadion zu einer flexiblen Halle, die für unterschiedlichste Zwecke genutzt werden kann. Das Sports City Stadion wird als flexible Halle gebaut und dient nach der WM für diverse Sportveranstaltungen, Konzerte oder Theateraufführungen.





<b>Name:</b>	<b>Al-Khor Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Al-Khor
<b>Kapazität:</b>	45.330
<b>Status:</b>	Neubau
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele, Viertelfinale
<b>Beschreibung:</b>	Das Stadion soll eine asymmetrische Muschel darstellen und hat ein flexibles Dach. Es bietet einen atemberaubenden Blick auf den arabischen Golf.



Name:	<b>Education City Stadium</b>
Stadt:	Al-Rayyan
Kapazität:	45.350
Status:	Neubau
Spiele:	Gruppenspiele, Viertelfinale
Beschreibung:	Das Stadion hat die Form eines gezackten Diamanten, welcher tagsüber glitzert, und nachts leuchtet. Es wird nach der WM für den Universitäts-sport genutzt.

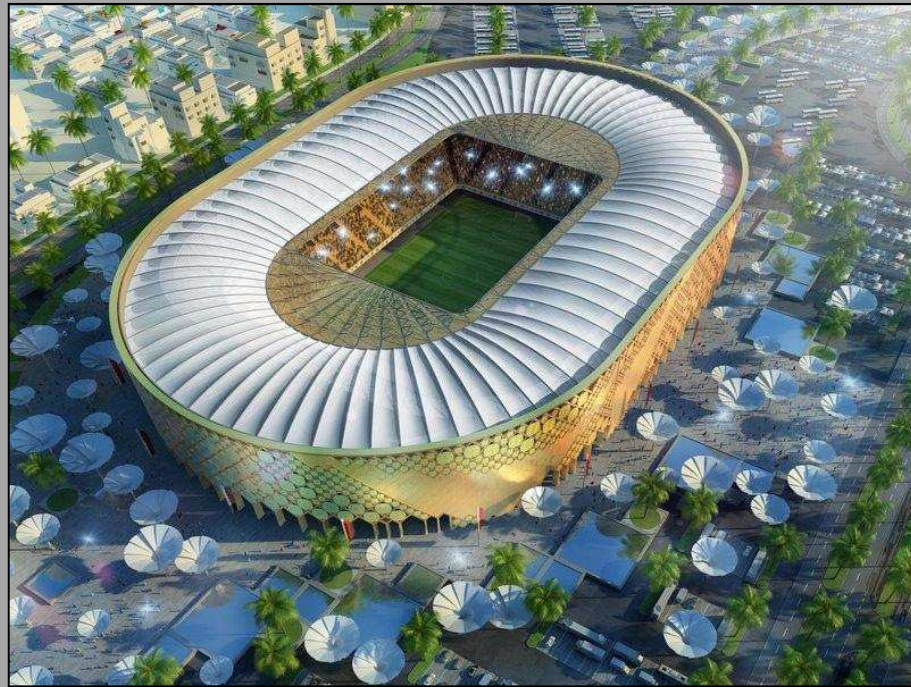


<b>Name:</b>	<b>Khalifa International Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Al-Rayyan
<b>Kapazität:</b>	68.030
<b>Status:</b>	Renovierung, Erweiterung
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele, Viertelfinale, Halbfinale
<b>Beschreibung:</b>	Das Stadion der Asienspiele 2006 mit seinen geschwungenen Bögen wird um 18.030 Sitze erweitert. Es befindet sich in der Aspire Zone.



<b>Name:</b>	<b>Al-Wakrah Stadium</b>
<b>Stadt:</b>	Al-Wakrah
<b>Kapazität:</b>	45.120
<b>Status:</b>	Neubau
<b>Spiele:</b>	Gruppenspiele, Viertelfinale
<b>Beschreibung:</b>	Das Stadion der Stadt Al-Wakrah, eine der ältesten Städte Katars, die eine lange Traditionen im Fischen und Perlentauchen hat, greift diese alten Traditionen wieder auf. Der Komplex wird einen SPA, Sporteinrichtungen, ein Einkaufs-, Medien- und Konferenzzentrum beinhalten. Auch dieses Stadion wird nach der WM wieder verkleinert.





Name:	<b>Qatar University Stadium</b>
Stadt:	Doha
Kapazität:	43.520
Status:	Neubau
Spiele:	Gruppenspiele, Viertelfinale
Beschreibung:	Die goldene Fassade und die offene Freiformfläche des Stadions soll Zukunft und Vergangenheit von arabischen Traditionen widerspiegeln. Das Stadion wird nach der WM verkleinert und für den Universitätssport zur Verfügung stehen.



Name:	<b>Umm Salal Stadium</b>
Stadt:	Umm Salal
Kapazität:	45.120
Status:	Neubau
Spiele:	Gruppenspiele, Viertelfinale
Beschreibung:	Dieses Stadion soll moderne Elemente mit dem Design alter arabischer Festungen verbinden, um die geschichtliche Umgebung zu vervollständigen. Es wird anschließend zurückgebaut und wieder für die Heimspiele des Umm Salal Klubs genutzt.

#### Quellen:

Vgl. FIFA (Hg.), o.J.: 12-14 sowie CPI (Hg.), 2011: 19-37 sowie [www.whyqatar2022.com](http://www.whyqatar2022.com), Zugriff vom 30.12.2012

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Vorname Nachname